The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
338
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 28. November 1911.—5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 282

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Die Wirren Chinas.

Die Regierungstruppen haben auch Wutschang genommen.

Peking, 28. Nov. Es wird hierher gemeldet, daß jetzt auch die Stadt Wutschang (gegenüber Hankau) von den kaiserlichen Truppen wieder genommen worden sei, nachdem diese bereits gestern Nachmittag die ganze Stadt Hanjang besetzt hatten.

Die Rebellen in Wutschang ergaben sich, nachdem ihnen einige Zugeständnisse gemacht worden waren.

Im amtlichen Kreisen dahier herrscht natürlich großer Jubel über diese Nachrichten. Die kaiserliche Regierung versucht jetzt, eine sofortige Einstellung der Feindseligkeiten in Nangking herbeizuführen, welches nahe daran ist, in die Hände der Rebellen zu fallen.

Nangking, 28. Nov. Es ist wieder nördlich von der Stadt gekämpft worden, und eine neue Bombardirung der Stadt steht unmittelbar bevor.

Man hat Grund zu der Annahme, daß Generalleutnant Fenkautschang, der Befehlshaber der kaiserlichen Truppen, ein verrätherisches Komplott, die Thore der Stadt den Rebellen zu öffnen, entdeckt habe. Aus dem Innern der Stadt ist vieles Feuern vernommen worden, — vermuthlich Hinrichtung von Verräthern. Alle Ausländer, mit Ausnahme des japanischen Konsuls und seiner Wache, sind jetzt weg.

Sämmtliche ausländischen Kriegsschiffe haben sich aus dem Schießbereich zurückgezogen.

Peking, 28. Nov. Die Stärke der britischen Truppen, welche hier postirt sind, ist auf 1,000 Mann erhöht worden, und die japanischen Truppen auf 1,200. (Doch mehr solcher Verstärkungen ausländischer Truppenabtheilungen in Peking folgen; der „Boxervertrag" mit den Mächten gestattet dies, falls Gefahr im Anzug ist.)

San Franzisko, 28. Nov. Das hiesige chinesische Tageblatt erhielt eine Kabeldepesche, wonach der neueste Kampf zu Nanking von gräßlichem Gemetzel begleitet war! Der Bericht sagt, 3500 Mann reguläre Soldaten und 300 Zivilfreiwillige seien gefallen.

Weitere Depeschen an dasselbe Blatt sagen, die Kaiserlichen und die Rebellen kämpften jetzt innerhalb der Stadt Nangking selbst; und die revolutionäre Flotte treffe Anstalten, die Vorstadt Schiakwan zu bombardiren, welche noch von den Mandschutruppen besetzt gehalten wird.

Die Tripoliskämpfe.

Italiener geben ihren Verlust auf 16 Todte und 104 Verwundete an.

Tripolis, 28. Nov. Die italienischen Militärbehörden sagen, die Verluste der italienischen Streitkräfte bei den jüngsten Kämpfen zu Fort Mesri und Henni (am 26. Nov.) betrügen 120 Mann, darunter 16 Todte. Sie geben die Verluste der Türken und Araber welche zurückwichen, auf über 500 Todte und Verwundete und 300 Gefangene an.

Berlin, 28. Nov. Die Deutsche Gesellschaft des Rothen Kreuzes beabsichtigt, sowohl den italienischen, wie den türkischen Streitkräften in Tripolis Beistand zu leisten, — vorausgesetzt, es wird die Zusicherung gegeben, daß ein solcher Beistand erwünscht ist.

Nachklänge zu Sir Grey's Rede.

London, 28. Nov. Sir Edward Greys Rede im Unterhaus über die Geschichte der britisch-deutschen Verhandlungen bezüglich der Marokkokrise hat die scharfe Kritik der Radikalen nicht zum Schweigen gebracht. Die „Daily News" sagt: „Grey ist zu franzosenfreundlich und nicht entschlossen genug, Deutschland die Hand zu reichen."

Die liberale und konservative Presse ist der Ansicht, daß die Rede viel dazu beitragen werde, eine Annäherung zwischen Deutschland und England herbeizuführen.

Berlin, 28. Nov. Die Berliner Zeitungen stellen sich zu der Rede des britischen Auswärtigen Sekretärs, Sir Edward Grey, welche er im Unterhaus gehalten hat, ziemlich zweifelsüchtig; sie sind weder sehr erfreut, noch enttäuscht.

Das „Tageblatt" sagt heute früh, England scheine sich anzumaßen, Richter der Welt zu sein, sonst hätte es nicht seine Flotte mobil gemacht, um Frankreich beizustehen, obwohl es durch keinerlei Bündnisse dazu gezwungen sei. Das müsse sich England abgewöhnen, ehe Deutschalnd mit England in einem Einverständniß leben könne, wie es sich Sir Grey träume.

Die „Vossische Zeitung" konstatirt mit Genugthuung, daß Grey in keiner Weise Deutschland provozirt habe.

Der „Börsenkurier" sagt, die Rede habe in keiner Weise offen die Beziehungen Deutschlands und Englands erörtert, und es sei wenig Hoffnung vorhanden, daß diese sich bessern werden!

Die „Tägliche Rundschau" erklärt, die Rede werde Alle enttäuschen, die eine entscheidende Schwenkung zu besseren Beziehungen mit Deutschland erwartet hätten; denn der Sekretär habe alle die Maßnahmen der englischen Regierung, über die Deutschland mit Recht aufgebracht war, gutgeheißen.

Paris, 28. Nov. Die französische Presse hat Sir Edward Greys Rede mit Genugthuung, doch ohne Enthusiasmus, aufgenommen. Der „Figaro" sagt, die Rede sei einmal freundlich zu Deutschland, ein andermal verbindlich zu Frankreich, doch im Allgemeinen spezifisch englisch, wodurch allerdings Niemand überrascht sein dürfe.

Soziale Kämpfe.

Riesenstreiks in drei Ländern erwartet.

Berlin, 28. Nov. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Belgien und Spanien stehen große Streiks vor der Thüre.

Der, schon angekündigte Ausstand der deutschen Metallarbeiter (mit Aussperrung) zieht, wenn nicht in letzter Stunde doch eine Einigung erzielt wird, 50,000 Mann in Mitleidenschaft — Tausende stehen schon aus — und muß die ganze deutsche Metallindustrie lahmlegen.

Auch der, jüngst ausgebrochene Mäntel- und Kinderkleidermacherstreik verspricht, sich zu einem der erbittertsten Kämpfe in dieser Industrie zu gestalten! Keine der beiden Parteien ist irgendwie zum Nachgeben gestimmt.

Aus Antwerpen, Belgien, wird berichtet, daß wieder ein allgemeiner Streik der Seeleute erklärt worden ist, welcher das Schiffswesen auch in anderen Hafenstädten beeinträchtigen mag. Die Ausständigen behaupten, die Rheder hätten sich eine Verletzung der, während des letzten Streiks getroffenen Abmachungen zuschulden kommen lassen.

In Spanien drohen die, an den Andalusischen Eisenbahnen beschäftigten Leute mit einem Generalstreik für den 7. Dezember, falls die Verwaltung ihren Forderungen nicht nachgibt. Dieser Ausstand käme umso ungelegener, als die, in Malaga, Tanger und Ceuta abzuhaltenden Wettflüge in Sicht sind.

Generalstreik!

Diesmal proklamiren ihn span. Studenten.

Madrid, 28. Nov. Um ihre Mißbilligung darüber auszudrücken, daß die spanische Regierung eine geplante Kundgebung von Medizinstudenten zu Barcelona unterdrückte, haben die Studenten der Kollegien, sowie der höheren Schulen einen „Generalstreit" für ganz Spanien proklamirt.

Wieder Ruhe in Lissabon.

Lissabon, Portugal, 28. Nov. Die berichteten Sonntagsunruhen hatten auch noch gestern etwas nachgezittert; aber jetzt herrscht wieder vollkommene Ruhe in der Stadt. (Wie gemeldet, waren die Straßenkrawalle, bei denen es auch 2 Todte gab, in Verbindung mit der Ausweisung zweier chinesischen Aerzte ausgebrochen; doch hatten sie nebenbei eine politische Bedeutung.)

Das Parlamentshaus nahm in seiner heutigen Sitzung eine Resolution an, welche Vertrauen in die Regierung ausspricht.

Neues Erdbeben in Kuba.

Santjago de Kuba, 28. Nov. Um 6 Uhr heute früh erschütterte ein Erdbeben die Stadt.

Dasselbe verursachte große Bestürzung; doch wurde, soweit bekannt, kein Schaden angerichtet.

Inland.

Der McNamaraprozeß.

Verhaftungen in Verbindung mit dem behaupteten Bestechungsversuch.

Los Angeles, Kal., 28. Nov. Detektives des Staatsanwaltsbüros verhafteten an einer Straßenecke drei Männer unter der Anschuldigung, Bestechung in dem vielgenannten, noch immer nicht verhandlungsfertigen McNamaraprozeß versucht zu haben. Die Verhafteten sind:

Bert Franklin, früher Bundeshilfsmarschall, gegenwärtig von der McNamara'schen Vertheidigung damit beauftragt, dem Vorleben der Jurykandidaten nachzuspüren; George N. Lockwood, ein Jurykandidat, der zu einer Vorprüfung vor den Richter Bordwell geladen ist, und „Cay„ White, eine ePrsönlichkeit, über welche man nicht viel weiß.

Detektiv Brown kündigt noch dramatische Entwickelungen an.

Ehetragödie.

Minneapolis, 28. Nov. In einem Zimmer eines hiesigen Hotels, wo sich vor drei Jahren der 20jährige Christ Goeringer mit der 22jährigen Minnie Gamelgard trauen ließ, brachte Ersterer heute seiner Gattin tödtliche Wunden bei und erschoß sich dann. Die Frau kann, wie die Aerzte sagen, auch nicht mit dem Leben davonkommen.

Das Paar hatte schon zwei Jahre getrennt gelebt und war gestern Abend wieder zusammengetroffen, um eine Aussöhnung zu versuchen.

Spindensprenger an der Arbeit.

Kankakee, Jll., 28. Nov. Einbrecher zerstörten die Geldspinde des „Chicago Store" dahier durch eine Explosion und erbeuteten $2500 in Kurantgeld. Sie bewerkstelligten ihr Entkommen.

Vor erst drei Wochen waren Räuber in denselben Laden gedrungen, hatten jedoch kein Geld erbeutet.

Entscheidung nahe.

Denver, Kolo., 28. Nov. Das Zeugenverhör in dem sensationellen Prozeß gegen die Gertrude Gibson Patterson, welche der Erschießung ihres Gatten (am 25. Sept. in Denver) angeklagt ist, gelangte zum Abschluß. Heute Abend ist wohl der Fall in den Händen der Geschworenen.

Richter Allen trug seine Instruktionen an die Geschworenen vor und erläuterte namentlich die Gesetze bezüglich der verschiedenen Grade von Mord und Todtschlag.

Der ExtrastaatsanwaltBenson hielt sein Schlußplaidoyer an die Jury. Bei diesem und bei den Instruktionen des Richters wurde die Angeklagte oft todtenbleich.

Pastoren und Todesstrafe.

Minneapolis, 28. Nov. Die Pastoren von fünf hervorragenden hiesigen Kirchen sind für die Todesstrafe, zwei sind dagegen, und die zwei anderen (von den neun, welche befragt wurden) weigerten sich, eine Meinung auszusprechen.

Veranlassung zu der Erörterung gab eine Erklärung, welche der, für das Bischofsamt ausersehene, Methodistenpastor Rev. Andrew Gillies jüngst abgegeben hatte, es sei „das einfältigste Ding gewesen, was die letzte Legislatur that, die Todesstrafe abzuschaffen."

Sechsfachen Mordes bezichtigt.

Lafayette, La., 28. Nov. Die junge Negerin Clementine Barnbel, welche der Ermordung einer, aus 6 Personen bestehenden Negerfamilie Namens Randall angeklagt ist, und welcher die blutbefleckten Kleider vorgehalten wurden, die man am Schauplatz des Verbrechens fand, lachte der Polizei ins Gesicht und weigerte sich, irgendwelche Schuld oder Mitschuld an den Morden einzugestehen.

Ihr Bruder und zwei junge Neger wurden in Zeugenhaft genommen.

Die Leichen waren gestern Abend in ihren Betten vorgefunden worden, sämmtlich auch gräßlich zerhackt.

Der rothe Hahn.

Owosso, Mich., 28. Nov. Eine Feuersbrunst, von der man glaubt, daß sie vorsätzlich gelegt worden ist, zerstörte den Pearce'schen Block sogut wie vollständig und auch den anstoßenden Wesmer'schen Block zum großen Theil. Beide Gebäude waren dreistöckig.

Man schätzt den Gesammtverlust auf $150,000, und derselbe entfällt größtentheils auf das Pearce'sche Möbellager. Dieser und andere Verluste sind indeß ziemlich durch Versicherung gedeckt.

Jamestown, Kans., 28. NoNv. Der Geschäftstheil unseres Städtchens wurde durch eine Feuersbrunst größtentheils zerstört. 40 von den insgesammt 44 Läden brannten nieder. Man schätzt den Verlust auf etwa $300,000.

Ein Mangel an Feuerbekämpfugseinrichtungen und das herrschende Schneetreiben behinderten die Arbeit der freiwilligen Brandbekämpfer sehr.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Argentina von Triest; Calabria und Santa Anna von Neapel u. s. w.

688 Meilen östlich von Sandy Hook um 7:28 Uhr Morgens: Finland, von Antwerpen nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen halb 9 Uhr am Dock.)

810 Meilen östlich von Sandy Hook um 7:15 Uhr Morgens: Patrizia, von Hamburg nach New York. (Freitag Vormittag gegen halb 9 am Dock.)

Liverpool: Mauretania von New York.

Antwerpen: Lapland von New York.

Cherbourg: President Grant, von New York nach Hamburg.

Bremen: Barbarossa von New York.

Gibraltar: Caronia, von New York nach Neapel.

Glasgow: Mongolian von Philadelphia.

Abgegangen:

New York: Ryndam nach Rotterdam; Tapajoz nach Brasilien.

Am Lizard vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Gegen Bürgschaft frei.

Der Herbergswirth Edward J. Hogan, 659 Meridian Str., der von Richter Owens im Countygericht wegen angeblichen Meineids zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, ist vom Appellhof gegen Bürgschaft freigelassen worden, bis über seine Berufung entschieden sein wird. Sein Bürge ist Barney Grogan, ein Politiker der Westseite, mit $11,000. Hogan hat vor der letzten Wahl der Wahlbehörde beschworene Listen der Bewohner seines Hauses eingereicht, welche angeblich erfundene Namen enthielten.

Brach das Rückgrat.

Beim Ausbessern eines Leitungsrohrs in der Anlage der General Chemical Company an 122. Straße und dem Calumet-Fluß verlor heute der 22jährige Philipp Sitzinger, Nr. 12942 Commercial Ave., das Gleichgewicht, stürzte aus 15 Fuß Höhe ab und brach das Rückgrat. Der Verunglückte ringt im South Chicago-Hospital mit dem Tode.

$130 der Acker.

In Richter Tuthills Abtheilung des Kreisgerichts sprach heute eine Jury den Besitzern von 36 Ackern Land, welche die Abwasserbehörde für den Kanalbau durch die Sag-Region gebraucht, eine Vergütung von $130 für den Acker zu. Verlangt hatten die Besitzer bis zu $1850 für den Acker.

Viele Richtsthuer.

John H. Witter macht Aussagen vor der Zivildienst-Behörde.

John H. Wittler, der seines Amtes vorläufig entsetzte oberste Aufsichtsbeamte des Jugendgerichts, machte heute vor der Zivildienst-Behörde Aussagen zu seiner Vertheidigung. Er sagte, daß es zur Zeit seines Amtsantritts 300 freiwillige Aufsichtsbeamte gegeben hätte, von denen viele wenig oder gar keine Arbeit geleistet hätten. Er hätte darüber mit Richter Pinckney gesprochen und Ermahnungen an alle geschickt; die Folge sei gewesen, daß die Zahl dieser Beamten auf etwa 50 verringert worden sei.

Pastor James Ledoy vom Heim für arbeitende Knaben erklärte der Behörde, in welcher Weise die Knaben in dem Heim behandelt werden. Das Heim nehme fast alle Knaben auf, die sonst Niemand haben wolle, und bringe viele von ihnen in Familien unter.

Herr Witter empfahl, nochmals den Zeugenstand betretend, folgende Verbesserungen in seinem Departement: Aufstellung eines zweiten Gehilfen für die Außenarbeit, mehr besondere Beamte für besondere Arten von Fällen, z. B. einen Beamten für arbeitende Mädchen in Läden und Fabriken und einen für Knaben in solchen, ferner Anstellung zweier Sachverständiger zur Ausarbeitung der Vorgeschichte von Fällen und zum Aufsetzen von Petitionen. Zu der Behauptung, der oberste Aufsichtsbeamte sei für die Zustände in Häusern und Anstalten, wohin Kinder gebracht werden, verantwortlich, bemerkte Herr Witter, das Aufsichts-Departement beschäftige sich mit Kindern, welche in ihrem eigenen Heim von Aufsichtsbeamten besucht werden. Die Zustände im Elternhause seien oft dem Mangel elterlicher Sorgfalt zuzuschreiben, und häufig müsse der Aufsichtsbeamte Elternstelle vertreten. In seinem Departement seien 34 Polizisten-Aufsichtsbeamte, 50 freiwillige und 37 County-Aufsichtsbeamte. Von den letzteren seien vier mit besonderen Untersuchungen beschäftigt, 3 im Hauptbüro angestellt und die übrigen auf die 26 Stadtbezirke vertheilt. Er selbst habe die Stadt vor einem Jahre neu in Bezirke getheilt, um die Arbeit gleichmäßiger unter die Beamten vertheilen zu können, und habe ein System der Sonderarbeit eingeführt, besondere Beamte für arbeitende und für Negermädchen.

Witters Anwalt A. M. Kales ersuchte um Erlaubniß, gewisse Zeugen aufrufen zu dürfen, unbeschadet seines Antrags, daß die Aussagen über gewisse Heime und Anstalten gestrichen würden. Sein Wunsch wurde gewährt. Es wurde mitgetheilt, daß Frau Charles Henrotin, die Präsidentin der Jllinoiser Industrieschule für Mädchen in Park Ridge, Aussagen über die Schule und gewisse Heime, welche angegriffen worden sind, zu machen wünsche.

Herr Witter bezeugte weiter, daß er selbst mit Aufsichtsbeamten in wichtigen Fällen ausgegangen sei und mit Gruppen von Beamten besondere Konferenzen über ihre Arbeit abgehalten hätte.

Weitere Anklagen wahrscheinlich.

Sie werden jedenfalls gegen Polizeibeamte der Nordseite erhoben werden.

Die Verhandlungen in dem Disziplinarverfahren gegen Polizei-Inspektor Charles C. Dorman und die Polizei-Leutnants William D. Ambrose und Thomas J. Howard wurden heute Mittag um 1 Uhr fortgesetzt. Die Zivildienstkommissäre, ihr Anwalt W. W. Wheelock und Major James Miles, Abtheilungs-Vorsteher, waren den Vormittag über anderweitig beschäftigt. Es verlautet, daß weitere Anklagen gegen Polizisten und Geheimpolizisten, die den Bezirkswachen der Nordseite zugetheilt sind, in den nächsten Tagen erhoben werden würden. Zivildienst-Kommissär Elton Lower hatte heute eine Unterredung mit Mayor Harrison, in der aber neue Schritte nicht besprochen wurden.

In der Verhandlung in dem Disziplinarverfahren gegen den Inspektor und die beiden angeklagten Leutnants wurde Hans L. Johnson vernommen. Kurz vor Eröffnung der Zeugenvernehmung kündigte Präsident Campbell von der Zivildienstkommission an, daß voraussichtlich Abendsitzungen abgehalten werden würden, um die Verhandlungen zu beschleunigen.

Verlangen Geschworenen-Prozeß.

Wie gestern berichtet, sind von einem Vertreter des „Ersten Nationalen Vigilanz-Ausschusses" gestern Verhaftsbefehle erwirkt worden gegen 32 Inhaber von verrufenen Häusern auf der Südseite. Bis heute Vormittag waren erst achtzehn von diesen Befehlen vollstreckt. Sämmtliche Angeklagten, die ermittelt worden waren, wurden heute Vormittag dem Stadtrichter Walker vorgeführt. Als Vertheidiger meldeten sich in jedem einzelnen Falle die Anwälte Chas. Morgan und John Tyrrell. Diese bestanden auf einem Geschworenenverfahren für ihre Klienten, und die Erledigung der Anklagen wurde deshalb verschoben.

Gäste aus dem Westen.

Gouverneure der nordwestlichen Staaten treffen hier ein.

Machen Reklamerundreisen.

Ihr Sonderzug von zehn Wagen enthält eine Ausstellung der Produkte und Hilfsquellen ihrer Heimathsstaaten. — Gäste der Grundeigenthumsbörse.

Auf einem Sonderzug trafen heute kurz nach elf Uhr die Gouverneure, bezw. Vizegouverneure von neun Staaten des Nordwestens auf dem Union-Bahnhof ein. Chicago ist der erste Haltepunkt auf einer auf tausende von Meilen berechneten Fahrt durch die Staaten östlich vom Mississippi, deren Bewohner sie über die natürlichen Hilfsquellen ihrer Staaten aufklären wollen. Der Sonderzug, aus neun Wagen bestehend, ist eine Ausstellung auf Rädern, in der die einzelnen Staaten ihre Produkte und ihre Hilfsquellen zur Anschauung bringen. Kalifornien, Kolorado, Whoming, Jdaho, Montana, Oregon, Washington, die beiden Dakotas und Minnesota sind in der Ausstellung vertreten, deren Glanzpunkt der Wagen des Staates Kalifornien bildet. Diese Staaten sind Mitglieder der „Western Development Association", die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die übrigen Landestheile über die Vorzüge des Westens und Nordwestens aufzuklären.

Deneen besteigt Zug in Aurora.

Der Ausgangspunkt der langen Reise ist St. Paul, von wo aus der Sonderzug gestern Abend abgefahren ist. An Bord befanden sich Gouverneur A. O. Eberhart von Minnesota, Gouverneur John Burke von North Dakota, Gouverneur Edwin Norris von Montana, Gouverneur Joseph M. Carey von Whoming, Gouverneur Oswald West von Oregon, Gouverneur James H. Hewley von Jdaho, Vizegouverneur R. S. Fitzgerald von Kolorado, der Vertreter Gouverneur John Shafroths, und J. E. Barnes, der Vertreter des Staats Washington. Gouverneur Taster L. Oddie von Nevada gesellte sich in Chicago zu seinen Kollegen.

Gouverneur Charles S. Deneen stieß in Begleitung des früheren Staatsschatzmeisters John F. Smulski in Aurora zu den Staatsoberhäuptern aus dem Nordwesten. In Aurora stieß auch eine Abordnung der Chicago Association of Commerce zu den Besuchern. Eine Abordnung der Cook County Grundeigenthumsbörse, aus den Herren Dennis Colber, Vincent D. Wyman, Emil H. Schintz und John P. Foerster bestehend, hatte sich nach St. Paul begeben, um die Gouverneure nach Chicago zu geleiten. Die Besucher sind während ihres hiesigen Aufenthalts die Gäste der beiden Vereinigungen, die eine Reihe von Festlichkeiten zu ihren Ehren veranstaltet haben. Sie werden auch die Landausstellung im Kolisеum besuchen. Heute Abend sind sie Gäste der Grundeigenthumsbörse bei deren Jahresbankett im Hotel La Salle.

Vom Bahnhof wurden die Gäste in Kraftwagen nach dem Hotel LaSalle geleitet, wo ein informeller Empfang stattfand. Ihr Sonderzug wurde indessen vom Union-Bahnhof nach dem Bahnhof der Lake Shore-Bahn an der LaSalle Str. überführt, von wo aus sie heute Abend gegen zehn Uhr die Weiterreise nach dem Osten antreten werden. Der nächste Haltepunkt wird Detroit sein.

Der Zweck der Rundreise.

Kurz nach ihrem Eintreffen im Hotel La Salle überraschte Frl. Mabel Riegelman, Mitglied der hiesigen Großen Oper und eine Tochter Kaliforniens, die Gäste mit drei Liedern, Schöpfungen westlicher Komponisten.

Gouverneur John Burke von Nord Dakota sprach sich über den Zweck der Rundreise durch die Staaten des Ostens, wie folgt aus: „Der Zweck der Reise ist, die östlichen Staaten mit denen des Westens bekannt zu machen. Wir selbst wollen mit dem Osten vertraut werden. Wir suchen Einwanderer nach dem Westen zu ziehen, dessen Hilfsquellen überreich sind. Wir sind der Ansicht, daß die Beziehungen zwischen beiden Landeshälften, dem Osten und dem Westen, etwas gespannt sind. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Bewohner der beiden Landestheile nicht genügend mit einander bekannt sind. In unserem gegenseitigen Interesse wollen wir besser mit einander bekannt werden."

Die hier anwesenden Gouverneure haben in ihren Heimathstaaten 81 Prozent alles noch nicht besiedelten Landes in den Vereinigten Staaten aufzuweisen. Während ihre Staaten der räumlichen Ausdehnung nach ein Drittel des ganzen Landes umfassen, macht ihre Einwohnerzahl doch nur ein Zehntel der Gesammtzahl aller Bewohner des Landes aus.

Die Gouverneure John Burke von North Dakota, Gouverneur Edwin Norris, von Montana und Vizegouverneur R. S. Fitzgerald von Kolorado waren heute Mittag die Gäste der „Chicago Advertising Association" in ihren Klubräumen im Haus 13 W. Monroe Str. Jeder der Ehrengäste hielt eine kurze Ansprache. AlsSpruchmeister waltete James O'Shaughnessy seines Amts.

In begreiflicher Sorge.

Befürchtet, daß ihr 15-jähriger Sohn ermordet wurde.

Der Stiefvater verdächtig.

Frau Anna Page Foster, Nr. 19 W. Erie Straße, hat gestern Abend wiederum die Polizei ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihres seit länger als drei Monaten vermißten Sohnes aus erster Ehe, des 16jährigen Orland Page. Sie befürchtet angeblich, daß der Knabe ermordet wurde.

Ihre Angaben lauteten ungefähr wie folgt: „Vor sieben Jahren starb mein erster Gatte John T. Page. Vor vier Jahren heirathete ich John A. Foster, der vor zehn Jahren Anwalt war und als Zivil-Ingenieur den spanisch-amerikanischen Krieg mitgemacht hatte. Zuletzt war er hier als Maschinist im North Chicago-Hospital beschäftigt gewesen. Er konnte Orland nicht leiden, wohl deshalb nicht, weil der Junge mich vergötterte. Wir hatten deshalb häufig Streit. Vor etwa sechs Monaten verließ Foster mich und zog nach Danville, wo er im Hause Nr. 603 Green Straße Wohnung nahm. Später fand er Arbeit in einer Fabrik in Roßville, einer etwa fünf Meilen von Danville gelegenen Ortschaft. Von dort aus schrieb er mir einen versöhnlichen Brief und erklärte mir, daß er auch Orland in der Fabrik unterbringen könne. Ich möchte ihm den Jungen nur schicken. Er hoffe jetzt, gut mit ihm fertig zu werden. Ich ließ mich bethören. Der Junge zog zum Stiefvater und arbeitete eine Zeitlang mit ihm zusammen. Dann verschwanden plötzlich beide. Nachdem ich mehrere Tage vergeblich auf Nachricht von ihnen gewartet hatte, begab ich mich nach der Fabrik, zog Erkundigungen ein und erfuhr, daß beide häufig mit einander Streit gehabt hätten. Seit drei Tagen würden sie vermißt.

Schlechtes Gewissen?

„Ich machte mich mit dem Betriebsleiter auf die Suche. Nicht weit von der Fabrik stießen wir auf Foster, der neben einem Heustaken sich ins Gras geworfen hatte und schlief. Als wir ihn weckten, blickte er uns verstört an und schrie: „Ich weiß, daß Ihr Orland sucht. Was wollt Ihr von mir? Wenn Ihr nicht macht, daß Ihr fortkommt, bringe ich Euch um!" Wir eilten sofort nach Roßville, wo ich mich an die Ortsbehörde wandte. Als ich mit dem Marschall nach dem Heustaken zurückkehrte, war Foster verschwunden. Alle Nachforschungen nach seinem und meines Sohnes Verbleib verliefen fruchtlos. Ich kehrte schließlich entmuthigt nach Chicago zurück. Bald darauf schrieben mir Bekannte aus Danville, daß Foster dort aufgetaucht, aber, nachdem er ein Fuhrwerk verkauft hatte, wieder verschwunden sei. Meinen Sohn hatten sie aber nicht gesehen. Ich befürchte, daß der Junge umgebracht worden ist. Weil er mich so sehr liebte, hatte er sich den Haß des Stiefvaters zugezogen."

Die Polizei wird sich bemühen, wenigstens des Foster habhaft zu werden.

Auf Lebenszeit.

Gattinmörder Karl Badsing von Richter Kersten in's Zuchthaus geschickt.

Karl A. Badsing, der im letzten Frühjahr schuldig befunden wurde, seine zweite Frau, Mable Reid Badsing, vergiftet zu haben, um das Versicherungsgeld zu erlangen, ist heute von Richter Kersten zu Zuchthausstrafe auf Lebenszeit verurtheilt worden. Der Richter hatte vorher den Antrag auf einen neuen Prozeß zurückgewiesen. Frau Badsing starb am 15. Juni 1910; am 20. August wurde ihre Leiche ausgegraben, und die chemische Untersuchung ergab, daß sie mit Arsenik vergiftet worden war.

Treibt im See.

Am Fuße der Cornelia Str., etwa 100 Yards vom Ufer entfernt, trieb heute die mit einer schwarzen Sweater-Jacke bekleidete Leiche eines anscheinend noch jungen, aber ziemlich kahlköpfigen Mannes im See. Infolge zu hohen Wogenganges mißglückte der Versuch, sie zu bergen. Sobald aber es sich irgend machen läßt, wird die Lincoln Park-Polizei den Versuch erneuern.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: König Albert, von Bremen nach New York. (Donnerstag gegen 1 Uhr Nachmittags am Dock.)

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend Schneegestöber und bedeutend kälter; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht etwa 18 Grad; morgen bewölkt, unbeständig und kalt; scharfer Nordwestwind.

Jllinois: Heute und morgen unbeständig und im Norden des Gebietes heute Abend Schneetreiben; bedeutend kälter.

Indiana: Heute Abend Schneegestöber; morgen bedeutend kälter und klar im Süden, Schneetreiben im Norden des Gebietes.

Nieder-Michigan: Heute Abend Regen und später Schnee; bedeutend kälter; morgen Schneefall und zunehmender Frost.

Wiskonsin: Heute Abend Schnee und zunehmende Kälte; morgen unbeständig und kalt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 45 Grad; Nachts 12 Uhr 42 Grad; Morgens 6 Uhr 36 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Schulländereien.

Ihre Neuabschätzung vom Appellationsgericht bestätigt.

Die städtischen Werften.

Ihrer Verpachtung an Dampfergesellschaften steht nichts im Wege. — Mißhelligkeiten zwischen Kreisrichter Mangan und Anwalt Maxwell Edgar.

Vom Appellationsgericht ist heute die Neuabschätzung verschiedener Schulgrundstücke an der Dearborn Str. bestätigt worden. Die Pächter dieser Liegenschaften, welche auf Grund der Neuabschätzung nicht nur höhere Bodenrenten zu zahlen haben, sondern auch höhere Steuern, hatten gegen die Abschätzung an die Gerichte appellirt. Vom Kreisgericht war dann die Bewerthung bedeutend herabgesetzt worden, aber die Erziehungsbehörde appellirte. Der Apellhof hat nun die ursprüngliche Abschätzung aufrechterhalten. Die streitigen Steuerbeträge müssen nachbezahlt werden, und im Ganzen gewinnen die öffentlichen Kassen durch die abgegebene Entscheidung etwa eine Million Dollars, wenn diese Summe sich auch auf eine ganze Reihe von Jahren vertheilt. Die Pächter, welche die Angelegenheit vor die Gerichte gebracht haben, sind James K. Sebree, die Saratoga Hotel and Restaurant Co. und die Erben von Alice F. Chambers.

Der Unterschied in der Bewerthung der einzelnen Grundstücke, wie sie vom Kreisgericht, bezw. von den ursprünglichen Abschätzern festgestellt war, beläuft sich auf je etwa $100,000. Die Pächter hatten die Bewerthung noch auf $100,000 unter der des Kreisgerichts festgesetzt haben wollen, durch die Entscheidung des Appellhofs aber wird der Befund des Sachverständigen-Ausschusses aufrecht erhalten, welcher die Neuabschätzung für den Schulrath vorgenommen hat.

Städtisches Werfteigenthum.

Verschiedene Geschäftsfirmen von der South Water Straße haben beim Stadtrath Beschwerde eingereicht und mit Klagen gedroht, weil ihnen angeblich Luft und Licht für ihre Geschäftsräume abgeschnitten werde durch die Dampfer „Theodore Roosevelt" und „United States", deren Eigenthümern die Stadtverwaltung gegen eine Jahrespacht von $350 die städtische Werft am Südufer des Flusses zwischen der Dearborn und der Nord Clark Straße als Landungsplatz zur Verfügung stellt. Hilfs-Korporationsanwalt Jas. G. Skinner hat nun das Gutachten abgegeben, daß an dem Recht der Stadt, die städtischen Werften zu verpachten, und an dem Recht der Pächter, sie als Landungsplatz zu benutzen, nicht gezweifelt werden könne.

Vom Richter abgetrumpft.

Anwalt Maxwell Edgar, Sekretär der Vereinigung für Steuerreform, klagt im Kreisgericht gegen die Steuerrevisionsbehörde, weil diese angeblich verschiedene Korporationen nicht in angemessener Weise zur Besteuerung herangezogen hat. In Bezug auf die Einschätzung der National Box Co. erwirkte neulich Herr Edgar von Richter Mangan eine Weisung an den Anwalt der Steuerbehörde, Frank L. Shepard, das stenographische Protokoll der Verhandlung vorzulegen, welche betreffs der Gesellschaft vor der Revisionsbehörde stattgefunden hat. Der Weisung wurde nicht entsprochen, und der Herr Edgar beantragte deshalb, daß Herr Shepard und die Stenographin Ira Crane wegen Mißachtung bestraft werden sollten. Heute wurde über diesen Antrag verhandelt. Herr Shepard brachte zu seiner Entschuldigung vor, daß er der Ansicht gewesen sei, der Termin in dem betreffenden Falle sei verschoben worden. Der Richter ließ diese Entschuldigung gelten und erklärte den Antrag Edgars für abgewiesen. Herr Edgar bemerkte dazu, daß sein Kollege Shepard zu seiner angeblichen Annahme gar keine Veranlassung gehabt hätte, denn er hätte ihm eine Vorladung für den betreffenden Tag zugleich mit dem Befehl zustellen lassen, das Protokoll vorzulegen. Der Richter entzog indessen dem Herrn Edgar das Wort, und als Edgar doch noch etwas bemerken wollte, wies der Richter, ungehalten, den Gerichtsdiener an, Edgar an die Luft zu setzen, falls er noch einmal den Mund aufthun sollte. Herr Edgar meinte nachher, daß der Richter wohl gar ihn selbst wegen Mißachtung bestraft haben würde, wenn er sich nicht scheute, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Art und Weise zu lenken, wie er die fraglichen Steuerprozesse erledigt hat.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
338
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Freie Weihnachts-Geschenke

Importirte Puppen und Spielzeug, nützliche und werthvolle Sachen . . Frei

American Family

Seifen-Umschläge haben einen speziellen Werth.

Von jetzt bis Weihnachten offeriren wir eine schöne Partie von europäischen Puppen, Spielsachen und Novitäten nebst zahlreichen bekannten Sachen wie Wm. A. Rogers Silberwaaren, Schmucksachen, Porzellan, geschliffenes Glas, Gillette Sicherheitsrasirmesser, Bissell Teppichkehrer, Tranchir-Sets, Lampen, Rugs, Gardinen, Doilies, Sportwaaren und Haushaltungs-Artikel.

Tauscht die Umschläge jetzt um.

Ihr könnt eine Menge Geld an Euren Weihnachts-Einkäufen sparen, falls Ihr Eure Umschläge jetzt umtauscht. Wartet nicht, kommt früh, denn manche Sachen gehen schnell, und wir können nicht in jedem Falle unser Lager erneuern.

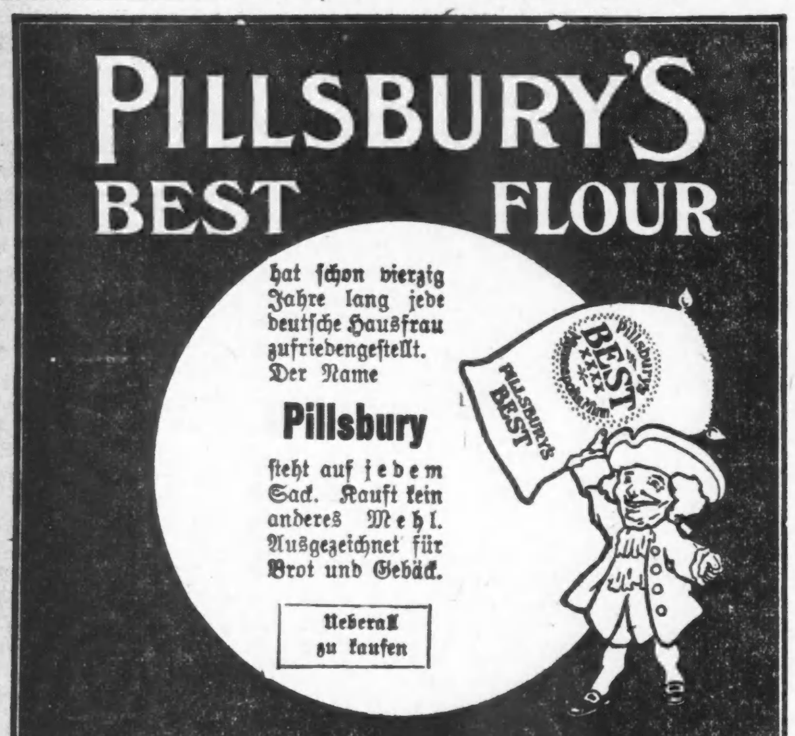
Besucht unseren nächsten Prämien-Laden:

108 E. Michigan Straße	1547 Milwaukee Ave.	6426 S. Halsted Straße
Nahe der Rush Str. Brücke (Telephon Central 52)	Nahe Robey Str. (Teleph. Humboldt 7134)	Nahe 63. Str. (Telephon Wentworth 5319)

American Family Seife kann mit kaltem oder heißem Wasser gebraucht werden, aber Wäsche sollte, um sanitär zu sein gekocht werden.

JAMES S. KIRK & COMPANY, CHICAGO

Fabrikanten von Jap Rose—der durchsichtigen Toilette- und Badeseife.



Der Abenteurer.

Roman von C. von Dornau.

(31. Fortsetzung.)

„Das thut mir leid," versetzte er kühl. „Ich habe von meinem Mißtrauen gegen den Spanier bisher nicht viel verlauten lassen, weil ich jeden Klatsch verabscheue. Aber ich darf nicht leugnen, daß mir schwere Bedenken gegen ihn aufgestiegen sind. — Was thut er hier? Was will er hier? Wovon lebt er? Sie werden sagen: Von seinem Gelde — — nun, außer dem vor Wochen gewechselten Tausend-Markschein hat man noch keins wieder bei ihm gesehen. Die Rechnung im Hotel ist noch kein Mal bezahlt — ich hab' Meyer danach gefragt. Und was ich sonst von ihm erfahren habe —"

„Oh erzählen Sie!" rief der kleine Maus mit vor Neugierde funkelnden Augen.

Der Bankier blickte sich erst vorsichtig um. Er mußte seinem lange im Stillen genährten Groll gegen den hochmüthigen Fremden Luft machen — aber er mochte dabei nicht die eigene Haut zu Markte tragen.

„Wenn Sie mir schwören, daß das, was ich den beiden Herren mittheile, nicht weiter gesprochen und vor Allem mein Name nie dabei genannt wird — — — Nur unter dieser Bedingung könnte ich —"

„Wir schwören!" rief der Apotheker eilfertig.

„Nun gut — — — Ich halte den Spanier für einen Hochstapler allerschlimmster Sorte. Einen Heirathsschwindler, einen Mädchenjäger oder gar -Händler — —"

„Hören Sie auf!" rief der alte Hofrath mit zitternder Stimme. Der Apotheker rief eifrig dazwischen:

„Sie müssen doch Beweise haben —"

„Habe ich! Sind nicht unsere jungen Mädchen alle — oder fast alle — geradezu fasziniert durch ihn? Hat er nicht Heimlichkeiten mit verschiedenen unter ihnen? Wie kommt Fräulein Nachtigall dazu, gerade ihn zu ihrem Vertrauten zu wählen? Er steht in Korrespondenz mit einigen jungen Damen, er besorgt Lektüre für andere — recht gefährliche Lektüre, wie mir der Buchhändler in der Residenz neulich anvertraute — er trifft sich mit diesen oder wieder anderen auf abgelegenen Spaziergängen —"

„Aber woher wissen Sie das nur alles!" rief der Hofrath klagend.

„Und es kann doch alles nur sehr harmlos sein!" rief Herr Maus. „Er benimmt sich doch — höchst anständig — ritterlich und höflich —"

„Vorläufig — ja — Warten wir das Ende ab!" Der Bankier wandte sich von dem sehr betroffen und etwas kleinlaut dreinschauenden Apotheker — „die Elli schwärmt ja geradezu für den Don Emilio" — zu dem geradezu erschütterten alten Hofrath zurück.

„Vielleicht will er auch nur Geld erpressen — wer weiß!" Er zuckte vieldeutig die Achseln. „Seine Verbindungen erstrecken sich übrigens bis in die höchsten Kreise — — Heute früh kam der alte Harbke, der Kammerdiener unserer Prinzessin, in Zivil ins Hotel und fragte nach Don Emilio — Er hat ihm einen Brief gebracht und ist längere Zeit in seinem Zimmer geblieben. Von den Leuten im Hotel kannte Niemand den Alten, er kommt ja sonst nie aus Solitude heraus. Aber ich kenne ihn und bin ihm selbst im Vorsaal des Hotels begegnet. Nachher hab' ich den Wirth ausgefragt."

„Und Sie meinen doch nicht. — Sie können doch nicht meinen —" Hofrath Schlinsberger nahm den Zylinder ab und fuhr sich nervös durch das wohlgeordnete silberweiße Haar. — „Ihre Durchlaucht kann doch unmöglich —"

Der Bankier lächelte zynisch.

„Auch Prinzessinnen haben Herzen — und Augen. Don Emilio ist ein schöner Mann — — —".

„Schämen Sie sich, Herr Falk! Er könnte ihr Sohn sein!" sagte der alte Hofrath mit ungewohnter Strenge.

„Aber ich habe doch gar nichts gesagt —! Ich meinte ja eher, daß er Erpressungsversuche gemacht — oder vielleicht auch nur — Bettelbriefe geschrieben hätte —"

„Sie sind ein schrecklicher Mensch, Herr Falk!" sagte der Apotheker beklommen. „Ich gehe übrigens lieber nach Hause — zum Frühschoppen ist's mir doch noch zu früh. Und Sie, Herr Hofrath? Gehen Sie mit Herrn Falk?"

„Nein," versetzte der alte Herr steif. Knapp grüßend schritt auch er davon. Selbst die in Fleisch und Blut übergegangene Höflichkeit ließ ihn im Stich. Er war so grenzenlos entrüstet! Der Bankier Falk — hatte ihm heute aufrichtig mißfallen. Er war mit sich selbst unzufrieden, daß er ihn auch nur so weit angehört hatte. Wie häßlich das gewesen war! Der gute, alte Herr mochte gar kein fremdes Menschengesicht mehr sehen. Er ging nach seiner einsamen Junggesellenwohnung, setzte sich dort mitten auf's Sopha, blickte kopfschüttelnd vor sich hin und sann nach.

„Er könnte ja der Sohn Ihrer Durchlaucht sein!" wiederholte er noch einmal laut, was er dem Verleumder vorhin entgegengerufen. Und dann erschrak er tödtlich und blickte sich scheu in seinen eigenen vier Wänden um, ob auch Niemand den lästerlichen Ausspruch gehört hatte. — — —

XX. Kapitel.

Der Mann, der sich Don Emilio di Santacasa nannte, war unterdes in sein Hotel zurückgekehrt. Er hatte vom Marktplatz aus einen dienstbaren Geist an seinem Balkonfenster umherhantiren sehen und zog es deshalb vor, anstatt nach oben zu steigen, dem Hotelgarten hinter dem Hause einen Besuch abzustatten. Das Gärtchen war dürftig und häßlich, und Don Emilio wanderte zwecklos und gelangweilt darin umher. Mit einem Male kam's über ihn: Was sollte er noch hier? War's ihm im Grunde nicht völlig gleichgiltig, ob die kleine Stadt seine überstürzte Abreise als Flucht vor Lorenz Abt auslegte oder nicht? So überwältigend plötzlich war heute früh die Erfüllung seiner Wünsche über ihn gekommen, daß er zunächst ein Verlangen nach Sammlung, nach Ausruhen verspürte. Jedoch ihm blieben große Aufgaben zu lösen, schwere, hartnäckige Kämpfe durchzufechten. Er würde auch da Sieger bleiben. Aber die Kampfpause durfte nur wenige Stunden betragen.

Er war im Begriff, ins Haus zurückzukehren, dem Wirthe Mittheilung von seiner Abreise zu machen — da hörte er durch das geöffnete Speisekammerfenster, unter dem er sich gerade lustwandelnd erging, die scharfe Stimme der Schwanenwirthin. Sie sprach gerade seinen Namen aus, und so blieb er stehen und hörte erst lächelnd, dann mit finsterer, hochmüthiger Miene zu.

Frau Meyer überschüttete den geknickten Gatten mit Vorwürfen. Herr Bankier Falk war heute früh schon im Hotel gewesen, eine vergessene Zigarrentasche zu holen, hatte mit der wackeren Wirthin ein Gespräch angeknüpft und ihr dabei einige wohlmeinende Warnungen zufließen lassen. Und er hatte zehnmal recht! Herr Meyer war zu schwachherzig, zu vertrauensselig. Drei Wochen wohnte der Fremde bereits bei ihnen. Und Herrn Meyer war's noch nicht ein einziges Mal eingefallen, auf Zahlung der Wochenrechnung zu bestehen — — die wurde pünktlich auf's Zimmer gelegt und blieb da liegen. Der Gast aber lebte, ohne an Zahlen zu denken, vergnügt und gut weiter — auf des Ehepaares Meyer Kosten. — —

Die Dame hatte recht mit Allem, was sie sagte. Und doch war's nicht recht, dem Gatten Vorwürfe zu machen. Sie selbst war ebenso begeistert, so blind vertrauend, so demüthig ergeben gewesen wie er, wie die allermeisten Menschen dem schönen Fremdling gegenüber. Herr Meyer dachte freilich nicht daran, ihr das vorzuhalten. Er schwirrte unruhig vor ihr auf und ab, stammelte halbe Sätze und verschwor sich endlich, nun aber wirklich — es sei freilich die höchste Zeit — er würde noch heute —"

„Hoffentlich ist's nicht zu spät!" bemerkte Frau Meyer in düsterem Prophetentone. Der Lauscher draußen warf den Kopf in den Nacken, ging rasch ins Haus, stieg in seine Wohnung hinauf und klingelte dort heftig.

Während er auf den Kellner wartete, den sein Läuten heraufrufen sollte, ging abermals eine Veränderung in seiner Stimmung vor. Er blieb plötzlich mitten im Zimmer stehen, wo er noch erregt auf und ab geschritten war, lachte spöttisch auf und schnipste mit dem Finger in die Luft.

Für einen Zechpreller, einen Hochstapler fing man an, ihn zu halten? Seht da, ihr Leutchen, was ihr klug werdet! Just heute, wo ihr's nicht mehr nöthig habt!

Aber einen Possen wollte er ihnen nun spielen, einen Possen, der noch lange Unterhaltungsstoff für Bier- und Kaffeetisch liefern sollte. — Und ein wenig bange machen wollte er ihnen — noch einen Stein wollte er in ihren stillen Sumpf schleudern. —

Der Kellner kam. Er ließ Herrn Meyer zu sich heraufbitten. Während er abermals wartend auf und ab ging, legte er sich seinen Plan völlig zurecht.

Herr Meyer erschien, in tödtlicher Verlegenheit, er drehte und wand sich nahe der Thüre herum; daß der Gast nun ihn herausforderte, stürzten alle seine An- und Absichten um.

Don Emilio stand in Gedanken versunken vor einem alterthümlichen, kassetteähnlichen Schränkchen, das auf der Kommode zwischen beiden Fenstern paradirte — es war ein Erbstück der Schwanenwirths-Familie. Frau Meyer hatte es erst vor Kurzem hinaufschaffen lassen, um die Wohnung des hochgeehrten Gastes damit zu schmücken. In dem Spiegel darüber beobachtete Don Emilio das Eintreten des Wirthes, ließ ihn ein paar Augenblicke warten, um seine Verwirrung zu erhöhen, und wandte sich dann rasch zu ihm um.

„Ist dies Schränkchen verkäuflich, Herr Meyer?" fragte er.

Herr Meyer zappelte überwältigt.

„Das — Schränkchen —" stammelte er. —

„Ja. Ich beabsichtige, es zu kaufen. Es gefällt mir. Ich möchte es — einem Freunde schenken, der solche Alterthümer sammelt. Wieviel soll es kosten?"

„Ich habe keine Ahnung — ich muß erst — meine Frau ——"

„Gut, sprechen Sie mit ihr. Ich biete Ihnen achthundert Mark. Lassen Sie mir — Bescheid sagen, wenn Sie sich entschlossen haben. Sie können mir dann den Hausknecht schicken, ich will das hübsche Stück gleich verpacken lassen. Guten Morgen!"

Herr Meyer war draußen, ohne zu wissen, wie. Seine Gattin weinte Freudenthränen, als er ihr das Anerbieten des Gastes überbrachte.

„Wie kann er ein Betrüger sein, kein Geld haben, wenn er soviel für 'nen alten Schrank bezahlen will!" rief sie vorwurfsvoll. „Du bist immer so mißtrauisch, Wilhelm —"

„Aber er hat mir doch noch kein Geld für den Schrank gegeben," meinte Wilhelm nachdenklich.

„Schäme Dich!" rief seine bessere Hälfte entrüstet. „Wie kann er ihn bezahlen, solange er ihn noch nicht hat? Gehe gleich 'rauf und sage ihm, daß er den Schrank haben kann. Für das Geld können wir uns ja ein ganz neues Salonmeublement anschaffen—"

Don Emilio befand sich in seinem Schlafzimmer, als der Wirth abermals anklopfte und ihm durch die Thürspalte sein Einverständniß zurief. Von augenblicklichem Bezahlen konnte unter diesen Umständen natürlich keine Rede sein. Herr Meyer dachte auch schon gar nicht mehr daran. Er lief eiligst wieder davon, dem Hausknecht wegen einer Kiste Bescheid zu sagen.

Es ergab sich, daß im ganzen Hotel keine passende zu finden war. Der Hausknecht ward zum nächsten Tischler geschickt. Nach einer halben Stunde brachte er schweißtriefend, unter Beihilfe des Tischlermeisters, eine ziemlich große, handfeste Kiste herbei. Die Kiste wurde in Don Emilio's Salon geschafft, das Schränkchen durch den alten Tischler sachgemäß hineingepackt. Den Deckel sollte der Hausknecht erst später festnageln. Don Emilio beabsichtigte noch einen Brief dazuzulegen, der erst geschrieben werden sollte. Der Tischler ward reich belohnt entlassen, der Friedrich eine Stunde später wieder heraufbestellt. Sobald die beiden Leute das Zimmer verlassen hatten, verschloß Don Emilio sorgfältig die Thür und hängte ein Taschentuch über das Schlüsselloch. Dann machte er sich daran, unter Vermeidung jeglichen Geräusches die Kiste ihres Inhalts wieder zu entledigen. Er trug das Schränkchen und seine Umhüllungen ins Schlafzimmer hinüber, packte alles dort in den vorher rein ausgeräumten Kleiderschrank. Dann leerte er ebenso systematisch Kommodenfächer und Schubladen und packte alles, was ihm gehörte, höchst sorgsam und ordentlich in die Kiste im Salon. Noch vor Ablauf einer Stunde war die Kiste wieder bis zum Rande gefüllt, der Deckel ordnungsmäßig aufgelegt. Von des Gastes persönlichem Eigenthum befand sich nun in beiden Zimmern außerhalb der Kiste nur noch soviel, als bequem in ein kleines Handtäschchen hineinging. Don Emilio verschloß Schrankthüren, Schreibtisch und Kommodenfächer mit peinlicher Sorgfalt, öffnete die Zimmerthür und schellte nach dem Hausdiener. Der biedere Friedrich gehorchte mit fröhlicher Eile. Don Emilio kargte nicht mit Trinkgeldern und gehörte zu den beneidenswerthen Leuten, die unweigerlich gut bedient werden. Das lag noch weniger an seiner Freigebigkeit, als an dem sicheren, klaren Befehlston, der gar nicht die Möglichkeit eines Widerstandes, einer Vernachlässigung aufkommen ließ. — —

(Schluß folgt.)

Erkältung in einem Tag geheilt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

— Betrachtung. — Herr (der einen korpulenten Dramatiker sieht): „Himmel, dem muß nie ein Stück durchgefallen sein!"

Kauft Eure Dankfagungs-Kleider hier

und steckt den Unterschied im Preis in Eure Tasche

Morgen ist Eure letzte Gelegenheit, um vor Dankfagungstag Vortheil zu ziehen aus unseren außergewöhnlichen Offerten in feinen Ueberziehern und Anzügen. Wir haben umfassende Vorbereitungen getroffen um die vielen Käufer prompt bedienen zu können und werden am Abend offen halten, zur Bequemlichkeit der Leute, denen es unmöglich ist, während des Tages zu kommen. Seit unserem Bestehen haben wir noch niemals eine solche Geschäftszunahme gehabt wie jetzt als eine Folge unserer speziellen Werthe in neuen Ueberziehern und Anzügen —die feinsten Fabrikate—zu

$10 bis $25

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Str.	Zwei Läden	Milwaukee und Chicago Ave.

„Außerhalb des hohen-Miethe Distrikts".

Jeden Abend offen bis Dankfagung. Dankfagungstag offen bis Mittag.

Der Weihnachts-Laden für Männer.

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Der Weihnachts-Laden für Männer.

Falls Ihr eine zusammengesetzte Photographie von den großen Ueberzieher-Vorräthen in Chicago herstellen und sie mit unseren vergleichen könntet, so würdet Ihr finden, daß unsere dieselben in Größe, Sortiment und Werth überschatten —. dies ist der größte Kleiderladen der Welt, und wir sind auf die Thatsache mit Recht stolz. — Alle guten Ueberzieher-Facons, alle guten Ueberzieher-Stoffe, $12 bis $75. — Werthe die außergewöhnlich fein sind, zu

$15, $20 und $25

Junge Männer können jetzt $5.50 an $20 Anzügen sparen; wir verkaufen $20 Worsted-Anzüge zu $14.50, Größen 32 bis 38. Und Männer können $5 an $25 Anzügen sparen; in allen Größen vorräthig; wir verkaufen dieselben zu $20.

Einer uns. Ueberzieher für junge Männer.

Personal-Nachrichten.

— Aus Baltimore wird berichtet, daß im dortigen Johns Hopkins Hospital der in Evanston ansässig gewesene Irving B. Dudley einem Herzleiden erlegen ist, und daß im gleichen Hospital auch Frau Dudley schwer erkrankt darniederliegt. Herr Dudley war seit fünf Jahren Gesandter der Ver. Staaten in Brasilien und hatte der Regierung während der neun vorhergegangenen Jahre in gleicher Eigenschaft in Peru gedient. Seit Anfang Oktober war er auf Urlaub.

— An der Lungenentzündung gestorben ist Herr Wm. H. Goll, Inhaber der Apotheke an der Ecke von Aberdeen und Van Buren Straße, welche er im Jahre 1888 als Nachfolger seines Vaters übernommen hatte. Er wird von seiner greisen Mutter überlebt.

— Herr Harry Kahn, von der Firma Kahn Bros. & Co., betrauert den Tod seiner Gattin, Cora. Diese, erst 35 Jahre alt, ist gestern am Typhusfieber gestorben. Die Beerdigung findet morgen, vom Trauerhause, 4947 Washington Park Place, aus statt.

— Im North Chicago Hospital hat sich vor einigen Wochen die junge Frau Edgar J. Uihlein und wenige Tage darauf auch ihr Gatte einer Blinddarmoperation unterziehen müssen. Beide befinden sich jetzt außer Gefahr, die eine Zeit lang besonders im Falle des Herrn Uihlein sehr groß war. Dieser ist ein Sohn des Herrn Edward G. Uihlein und Assistent seines Vaters in der hiesigen Vertretung der Schlitz Brewing Co. Die junge Frau ist eine Tochter des verstorbenen Mälzereibesitzers Louis Huck, eine Stiefschwester der Frau Drummond, verwittweten Field. Das Paar hat im vorigen Sommer geheirathet und war erst zu Beginn des Herbstes von der Hochzeitsreise zurückgekehrt und in die prächtige Wohnung eingezogen, welche der ältere Herr Uihlein an der Lake View, nahe Wrightwood Ave., für es hat herrichten lassen.

Die schlimmen Folgen von Verstopfung

Unreines Blut, übler Athem, schwerer Kopf, Kurzathmigkeit, biliöse Anfälle, unruhiger Schlaf, Appetit-Verlust, fieberischer Zustand, alles stammt aus einer Ursache — Verstopfung.

Die guten Folgen von

BEECHAM'S PILLS

beseitigen diese Uebel, weil sie die Ursache entfernen. Sie öffnen die Eingeweide, regen die Leber an, versüßen den Athem, reinigen das Blut, kräftigen den Magen, klären den Kopf, vermehren den Appetit und bringen ruhigen Schlaf.

Die älteste und beste wirksame Medizin, die dem Publikum offerirt wird, sind Beecham's Pillen.

Ueberall verkauft. In Schachteln. 10c u. 25c.

Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen.

25 und 50 Cts., Hospitalgröße $1.00. Bei allen Apothekern.

Für Kenner!

Ein von uns selbst gekelterter Büdesheimer-Osterberg — und — Graacher zu 25c den Schoppen und hochfeine Flaschen-Weine im Ausschank in der

Binger Weinstube

— von —

HENRY KAU,

158 Adams Str.

Chicago.

Keller in Büdesheim am Scharlachberg

nov26,28,dez5

Bergson & Company — Glasses of Quality

Jetzt $1

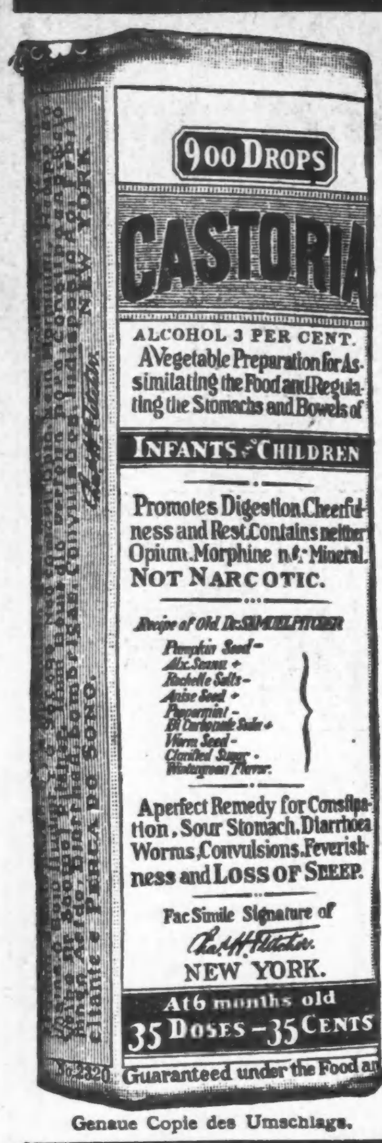
Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. Bergson & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6285 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 12:30 Nachm.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Opfer ihrer Dienstpflicht.

San Franzisko, 27. Nov. Bei dem Versuch, den Griechen Paulos Prandoegos im Ferrygebäude dahier zu verhaften, wurde Polizist Charles G. Castor erschossen, und Polizist Thomas Finnelly so schwer verwundet, daß sein Tod jeden Augenblick erwartet wird.

George Condos, ein griechischer Inhaber eines Restaurants, wurde von Prandoegos leicht verwundet. Letzterer wird in Velley, Griechenland, wegen einer Mordthat gewünscht.

Chillicothe, Tex., 27. Nov. Konstabler Charles Halloway wurde in einem Kampf mit zwei Männern, die in Verbindung mit der kürzlich erfolgten Beraubung der Staatsbank in Odell verhaftet werden sollten, hier erschossen und Konstabler J. A. Doyle schwer verwundet. Aufgebote setzen den Männern nach, die zu Fuß sein sollen.

Auto-Wettrennen.

Savannah, Ga., 27. Nov. Unter einer lächelnden Herbstsonne fand das Automobilrennen um den Vanderbiltbecher unter Betheiligung von 14 Kraftwagen statt. Einer derselben aber mußte wegen Beschädigung bald aus dem Rennen ausscheiden.

Ausland.

Schon wieder ein Kunstdiebstahl!

Bis jetzt keine Spur von den Thätern. — Deutschland strebt nicht den Sturz von Sir Edward Grey an. — Heldentenor Anthes macht Friede mit der Dresdener Hofoper. — Jagdunfall eines österreichischen Rothschild.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Nov. Die „Kölnische Zeitung" tritt in einem halbamtlichen Artikel den Londoner und Pariser Behauptungen entgegen, daß Deutschland mit den, jüngst veröffentlichten amtlichen Erklärungen über die Beziehungen zwischen Deutschland und England — speziell im Hinblick auf Marokko — auf den Sturz von Sir Grey als britischem Staatssekretär des Aeußern hinarbeite.

„Deutschland", sagt der Artikel im Wesentlichen, „denkt nicht daran, sich derartig in die englische Politik einzumischen; es fragt nicht, wer, sondern wie man in England regiert. Deutschlands Ziel ist, eine verständige Politik zur Wahrung der eigenen Interessen zu treiben, nicht aber, in England zu triumphiren. Es ist uns nicht um die Person, sondern um die Sache zu thun, soweit sie mit unsere Sache ist."

Die Meldungen von Kunstdiebstählen häufen sich neuerdings in Bedenken erregender Weise. Die jüngste Meldung dieser Art kommt aus dem historischen rheinischen Städtchen Xanten im Düsseldorfer Kreise.

In der prächtigen gothischen, aus Tuffstein errichteten Basilika, deren Erbauung bis in das 13. Jahrhundert zurückdatirt, befindet sich eine Anzahl kostbarer Gobelins. Zwei dieser Gobelins, vielleicht die werthvollsten von allen, Kunstwerke aus dem 15. Jahrhundert, sind gestohlen worden, ohne daß es bisher möglich gewesen, die Thäter ausfindig zu machen.

Der hochbetagte Kunstkritiker, Schriftsteller und Zeichner, der Nestor der deutschen Feuilletonisten, Prof. Ludwig Pietsch, liegt schwer erkrankt darnieder.

Das Alter des Patienten — Ludwig Pietsch wurde am 25. Dezember 1824 in Danzig geboren, ist also bald 87 Jahre alt, — ließ seinen Zustand besorgnißerregend erscheinen.

Wien, 28. Nov. Von einem bedauerlichen Jagdunfall ist Baron Eugene v. Rothschild, k. und k. Leutnant im Dragonerregiment Nr. 6 (Wien), betroffen worden. Der Baron, sonst ein flotter Reiter, ist auf einer Jagdpartie vom Pferde gestürzt und hat sich einen Bruch des rechten Unterschenkels zugezogen.

(Baron Rothschild ist am 6. März 1884 geboren, als vierter Sohn d. am 11. Februar d. J. verstorbenen Chefs des Wiener Bankhauses S. M. v. Rothschild, Albert v. Rothschild.)

Budapest, 28. Nov. Der, auch von seinem Auftreten in den Ver. Staaten bekannt gewordene Heldentenor Georg Anthes, der jetzt an der hiesigen Hofoper auftritt, hat seine, aus dem amerikanischen Engagement entstandenen Differenzen mit der Dresdener Hofoper geschlichtet.

Herr Anthes hatte damals, im Jahre 1902, seinen Kontrakt mit der Dresdener Oper nicht innegehalten, und die Opernleitung war wegen des Kontraktbruchs gegen den Sänger vorgegangen. Die Folge davon war, daß es Herrn Anthes unmöglich wurde, an reichsdeutschen Bühnen aufzutreten.

Jetzt endlich ist eine Einigung zwischen dem Künstler und dem Dresdener Institut erfolgt, und jetzt steht einem Auftreten Anthes' an deutschen Bühnen nichts mehr im Wege.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Präsident Taft hat den Entwurf seiner Jahresbotschaft, welcher 25,000 Worte umfaßte, auf 6000 Worte zusammengestrichen, damit das Schriftstück mehr gelesen wird.

— Die englische Suffragette Emmeline Pankhurst versuchte in New York, vor dem Gebäude von J. P. Morgan & Co., eine Rede zu halten und wurde von 5000 Botenjungen und Clerks niedergeschrieen.

— Bankerott, mit $140,000 Verbindlichkeiten und etwa ebnso hohen Beständen, die Milchfirma von Gebr. Cornell in Elgin, Ill. Die Gewährung höherer Milchpreise für die Farmer soll den Krach herbeigeführt haben.

— Der verstorbene Louisviller Whiskyfabrikant Diedrich Meschendorf hinterließ von seinem, auf eine Million geschätzten Vermögen etwa $200,000 für Wohlthätigkeitszwecke. $50,000 vermachte er dem Deutsch-Evangelischen „Missouri College" in St. Louis.

— Die Winnebago-Indianerreservation bei Black River Falls, Wis., ist aufgehoben worden, weil sie bei dem raschen Aussterben dieses Stammes nicht mehr nöthig sei. Es sind aber in jener Nachbarschaft noch 60 Winnebagos vorhanden, und diese werden nach der Tomah-Agentur versetzt, wo noch andere Winnebagos schon früher hausten.

— Der Milwaukee'r Alderman J. P. Carney verlangt vom Stadtrath, den Bürgermeister Seidel, den Stadtschreiber Thompson und den städtischen Anwalt in Anklagestand zu versetzen, da sie bei der Aufstellung der diesjährigen Steuerliste Uebergriffe verübt hätten. Hr. Seidel erklärte die Anklage für lächerlich und sagte, dieselbe komme von sogenannten Reformen, denen die Stadtverwaltung den Boden für ihre „Arbeit" entzogen habe.

Ausland.

— Zu Bern starb Joseph A. Schobinger, der konservative Führer im Schweizer Bundesrath und Direktor des Finanzdepartements.

— Zu erregten Debatten dürfte im österreichischen Reichsrath eine Interpellation des Polenklubs über die Behandlung österreichischer Polen in Deutschland führen.

— In Paris begann die Versteigerung der Juwelen des früheren türkischen Sultans Abdul Hamid. Obwohl erst ein kleiner Theil verkauft ist, sind schon 2,700,000 Franken erzielt.

— Sechs Monate Gefängniß erhielt in Berlin der Schuhmacher Kempen, Urheber der Lichtenrader Bomben- und Erpressungsaffäre, welche seinerzeit große Sensation erregte.

— Die revolutionären chinesischen Soldaten in Wutschau sollen das neuliche Massakre gerächt, schon 60 Gefangene geköpft, die Herzen der Opfer herausgeschnitten, gebraten und gegessen haben!

— Der Rath der Gesandten in Peking, China, ertheilte die Ermächtigung und die Legations- und die Eisenbahnwachen auf die, unter dem Boxerantrag gestattete Höchstzahl zu bringen.

— Nach italienischer Meldung sind die Italiener jetzt im Besitz von Henni (Tripolis) und von Fort Mesri. Sie sprechen von großen Verlusten der Araber und Türken und bezeichnen den ihren als „verhältnißmäßig gering".

— Unter den Berliner Blättern ist, soweit gemeldet, der sozialistische „Vorwärts" das einzige, welches die Aufschlüsse des britischen Staatssekretärs des Aeußeren im Unterhaus über die Geschichte der Marokkokrise für befriedigend erklärt.

— Die Italiener behaupten jetzt, die Angabe, daß sie die Dardanellen blockiren oder gar die Durchfahrt durch dieselben erzwingen wollten, sei von den Türken ausgesprengt worden, um die Mächte stutzig zu machen. Doch leugnen sie nicht, daß sie „nöthigenfalls" eine solche Maßnahme anwenden würden.

— Irische Theaterbesucher in New York veranstalteten bei der Vorstellung einer irischen Truppe so feindselige Kundgebungen, daß die Polizei einschritt und 10 der größten Radaumacher verhaftete. Die Kundgebung richtete sich gegen das Stück „The Playboy of the West", welches einen Vatermörder verherrlicht.

— Alle Wiener Blätter erinnern in der Besprechung der Geschichte der Marokkokrise und der Haltung Englands auch an das hinterlistige Spiel des Staatssekretärs Sir Grey in der bosnischen Frage, wodurch nach der verkündeten Annexion der beiden Balkanprovinzen eine Krise heraufbeschworen sei, die fast zum Kriege geführt hätte.

Lokalbericht.

Findet Hilfe.

Ziegeleibesitzer will sich der Familie Godfrey annehmen.

Zu dauerndem Nutzen für sie selbst und ihre Angehörigen mag das abenteuerliche Unternehmen der Frau Anna Godfrey ausschlagen, die in Männerkleidung auszog, um Arbeit zu suchen, damit sie ihrem kranken Gatten und ihren darbenden Kindern das Leben fristen könne. Herr Rogers M. Combs von der Thomas Molding Co. ist auf die Familie Godfrey aufmerksam geworden, und der Umstand, daß die Frau in Europa mit ihrem Manne zusammen in einer Ziegelei gearbeitet hat, veranlaßt ihn, ihr einen Platz als Ziegeleiarbeiterin in der Anlage seiner Firma zu New Straitsville, Mo., anzubieten. Er will die Kosten bestreiten, welche die Uebersiedelung der Familie verursachen wird, und der Frau mindestens den gleichen Lohn zahlen, welchen die männlichen Ziegeleiarbeiter erhalten.

Die Mörder Gülzows.

Vertheidiger argumentirt für das Leben der Angeklagten.

Hilfs-Staatsanwalt Day hält heute Nachmittag die Schlußrede im Prozeß gegen Ewald und Frank Schiblowski, Philipp Sommerling, Frank Kita, Thomas Schultz und Leo Suchowski, welche ihrem eigenen Geständniß zufolge am 20. Oktober an Lincoln und Peterson Ave. an dem Gemüsegärtner Fred W. Gülzow einen Raubmord verübt haben. Der Fall wird wahrscheinlich noch heute Abend von Richter Petit den Geschworenen übergeben werden. Heute Vormittag sprach A. J. Bedard, der Vertheidiger von Schultz. Er argumentirte gegen das Verlangen des Staatsanwalts, die Todesstrafe über die Angeklagten zu verhängen.

Die Besenfabrikanten.

Im Palmer House haben sich heute gegen 126 Besenfabrikanten aus allen Theilen des Landes zum jährlichen Verbandstag ihres Fachvereins versammelt. Es wird hauptsächlich darüber verhandelt werden, was bezüglich der Preisfrage zu thun ist angesichts der Thatsache, daß die Ernte an Besenkorn heuer sehr schlecht ausgefallen ist, so daß eine Tonne dieses Rohmaterials mit $200 bezahlt werden muß, d. h. um $130 theurer, als zum Beispiel im vorigen Jahre.

Die gegenwärtigen Beamten des Vereins der Besenfabrikanten sind: Präsident, Wm. R. Wilson, von Urbana, Sekretär und Schatzmeister, George W. Du Vall, von Davenport, Ia.

— Sonderbare Münze. — Junge Frau: „Liebes Männchen, willst Du nicht so gut sein und den Hut bezahlen, den ich mir heute früh gekauft habe? Hier hast Du den Hausschlüssel!"

COUGH CHECKS
TRADE MARK REGISTERED
Unübertroffen bei Husten, Bronchial-Katarrh, Heiserkeit. Sofortige Linderung.
In allen Apotheken—10c
19nov,fondido,1m

Bruder Lüderlich.

Soll die Schwester chloroformirt und beraubt haben.

Gefundenes Fressen.

Sohn eines Speisewirths um den Tageserlös erleichtert. — Schuftig, wenn wahr. — Im Handumdrehen. — Die Vermilya den Großgeschworenen überwiesen.

Frau Louise Schatz, Nr. 1412 S. Ashland Ave., meldete gestern Abend der Polizei, daß ihr Bruder Sidney F. Feinberg, wohnhaft an S. Morgan und Maxwell Straße, sie gestern Nachmittag besucht und von ihr Geld verlangt habe. Als sie seine Bitte abschlug, habe er sie gepackt, auf's Bett geworfen und chloroformirt. Dann habe er sich ihre Ersparnisse im Betrage von $150 angeeignet und das Weite gesucht. Nachdem sie wieder zu sich gekommen war, habe sie Nachbarn zusammengetrommelt, die, von den Thatsachen in Kenntniß gesetzt, einen Arzt geholt hätten.

Die Polizei fahndet auf Feinberg.

Unsicheres Pflaster.

Der 19-jährige Horace Wilder, Nr. 1506 S. St. Louis Avenue, wurde gestern Abend gegen halb acht Uhr an W. 18. Straße und St. Louis Avenue von vier mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $150 beraubt. Die Thäter entkamen unbehelligt. Horace eilte schnurstracks nach der Wache zu Lawndale und erstattete Bericht. Seinen Angaben gemäß steht er als Kassirer in Diensten seines Vaters, J. H. Wilder, der eine ganze Anzahl Speisewirthschaften auf der Westseite betreibt. Zu seinen Obliegenheiten gehöre es, die in den Lokalen erzielten Einnahmen Abends abzuholen und heimzubringen. Als er sich mit dem Mammon auf dem Heimwege befand, sei er unter die Räuber gefallen.

Von den Thätern fehlt jede Spur.

Unter schwerer Anklage.

Unter der Anklage, gestern Nachmittag eine gewisse Catherine Lauturz in der Wohnung ihrer Vormünderin Frau Josephine Costello, Nr. 463 N. Paulina Straße, überfallen und mißbraucht zu haben, wurde heute früh der 31jährige Fuhrmann James Keating, Nr. 1049 W. Congreß Straße, verhaftet. Er hatte sich verzweifelt zur Wehr gesetzt, und im Verlauf des Kampfes war ihm ein Revolver aus der Tasche gefallen und hatte sich entladen. Von der Kugel wurde Detektive Howley leicht am Kopfe gestreift.

Catherine war allein zu Hause, als Costello dort gestern Nachmittag vorsprach.

Im eigenen Hause.

In der Vorhalle seiner Wohnung, Nr. 218 Ost 43. Straße, wurde gestern Abend der Barbier Milton V. Faust von zwei Banditen überfallen, nach kurzem Kampfe überwältigt und um $50 in Baar und seine goldene Uhr beraubt.

Heute früh um drei Uhr fiel Thomas Murphy, Nr. 1240 S. Wabash Avenue, unter die Räuber. Die Schnapphähne, ein Weißer und ein Mohr, vertraten ihm an West 18., nahe Süd Dearborn Straße, den Weg, erleichterten ihn im Handumdrehen um seine aus $9 bestehende Baarschaft und verschwanden in der nahegelegenen dunklen Gasse.

War zu erwarten.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Polizisten Arthur Bisonette, hat Louise Vermilya wegen angeblichen Giftmordes den Großgeschworenen überwiesen. Die Angeklagte hatte der Verhandlung nicht beiwohnen können. Sie liegt bekanntlich an einer Eiterbeule am Rücken im Gefängnißhospital darnieder und war nicht imstande gewesen, ihr Lager zu verlassen.

Als ihr das Ergebniß mitgetheilt wurde, verlor sie keinen Augenblick ihre Fassung. „Ich habe nichts anderes erwartet", sagte sie. „Es wäre thöricht, meine Unschuldsbetheuerungen zu wiederholen. Erst vor Gericht werde ich mich zu rechtfertigen suchen."

Wieder eingefangen.

Der geisteskranke Mat Present, der am 13. November aus der Irrenanstalt zu Kankakee entwich, ist gestern Abend hier vor dem Hause Nr. 1325 S. Halsted Straße, wo er bewußtlos zusammengebrochen war, gefunden und in Gewahrsam genommen worden. Die Polizei schaffte ihn nach dem Detentionshospital, von wo aus er bald darauf zurück nach der Anstalt in Kankakee befördert wurde.

Kuppler bestraft.

Frau Inez Jackson, Nr. 3625 Ellis Park, und ein gewisser Fred Fiery wurden gestern vom Stadtrichter Frey wegen Kuppelei zu je einem Jahre Arbeitshaus und $1000 Geldstrafe verurtheilt. Sie waren auf Grund der Aussagen der 16 und 18 Jahre alten Geschwister Margaret und Minna Braun und der Base dieser Mädchen, der 18jährigen Carmen Henkel, überführt worden. Die Mädchen gaben an, auf der Suche nach Arbeit aus Nekoosa, Wis., nach Chicago gekommen zu sein. Hier hätten sie die Bekanntschaft des Fiery gemacht, der sie in Lasterhöhlen unterbrachte, und zwar zwei von ihnen in einem von Frau Jackson betriebenen, verrufenen Hause. Es sei ihnen gelungen, ihre Flucht zu bewerkstelligen, worauf sie dem jetzt vom Amte suspendirten Polizeiinspektor Dorman ihr Leid geklagt hätten. Dorman habe dann die Verhaftung der Kuppler erwirkt.

— Erhängt hat sich der 63jährige Farmer Fred. Zick bei Spring Prairie, 30 Meilen westlich von Racine, Wis.

Kam theuer.

Angeblich diebische Elstern den Großgeschworenen überwiesen.

Die 40-jährige Frau Frances Zopp und ihre 28 Jahre alte Schwester Celia Schmidt, Nr. 109 W. Schiller Straße, wurden heute vom Stadtrichter Caverly wegen angeblichen Diebstahls unter je $1,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Sie werden bezichtigt, Hermann Gribner, N. Clark und W. Ontario Straße, im Hotel Nr. 1162 N. Clark Straße um $160 erleichtert zu haben. Die Angeklagten behaupten aber, daß Gribner, ehe er mit ihnen das Hotel aufsuchte, mit ihnen gepichelt und das angeblich gestohlene Geld für Champagner verpulvert habe.

Muß brummen.

Der 27jährige Oliver Loney, Nr. 1135 Davis Straße, wurde heute vom Stadtrichter Walker wegen Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen zu einem Jahre Arbeitshaus verurtheilt. Er stand früher als Gehilfe in Diensten der Continental & Commercial National-Bank.

Verein „Deutsche Presse".

Betheiligung an dem Leichenbegängniß von Hermann Bauler.

Der am Samstag eines jähen Todes gestorbene Ald. Hermann Bauler hat auch dem „Verein Deutsche Presse, Chicago," als Mitglied angehört, und dieser wird deshalb als solcher bei dem auf morgen Vormittag anberaumten Leichenbegängniß vertreten sein. Mitglieder, die sich zu diesem Zwecke morgen Vormittag frei machen können, werden ersucht, sich um 9 Uhr in dem Vereinslokal der „Liedertafel Vorwärts" in Yondorfs Halle an North Avenue und Halsted Straße (Eingang von der Halsted Straße aus) einzufinden.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Am nächsten Sonntag Nachmittag findet das vierte der von der Chicago Turngemeinde veranstalteten Konzerte statt. Kapellmeister Ballmann hat wieder ein reichhaltiges, viel Abwechslung bietendes Programm entworfen und die Herren Arthur Hand, Violine; W. G. van Doren, Kornet, und Noah Tarantine, Kornet, mit Soli betraut. Das Programm lautet:

Festzug .... Jensen
Ouverture zu „Das Glöcklein des Eremiten" .... Maillard
Violinkonzert, 1. Satz .... Salo
Herr Arthur Hand.
Gondellied aus „Hoffmanns Erzählungen" .... Offenbach
Kanarienvogel und Nachtigall .... Bach
Suite aus „Sylvia" .... Delibes
Rothkehlchen-Polka für 2 Kornette .... Bousquet
Herren van Doren und Tarantino.
Menuett .... Paderewski
„Es war ein Traum" .... Eilenberg
Ouverture zu „Tell" .... Rossini
Militärmarsch .... Schubert
„Euphonia" .... Hindley
Ständchen .... Perry
Ein Ballabend .... Lueders

Steigern weiter.

Die „Chicagoer Butter- und Eierbörse", deren angeblich fragwürdige Methoden gegenwärtig von dem Gerichtsreferenten Charles B. Morrison untersucht werden, hat sich dadurch nicht abhalten lassen, den Butterpreis weiter hinaufzuschrauben. Der Preis für „beste Rahmbutter" stellt sich jetzt im Großhandel auf 34, im Kleinhandel auf 42 Cents, also nur wenig unter dem im Januar vorigen Jahres erreichten bisherigen Höchstpreis.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und [illegible]

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. Nov.
Weizen—					
Dez	.94¾—⅝	.94¾	.94½	.94⅝	.94⅝
Mai	1.00¼—⅜	1.00¼	.99¾	.99⅞	1.00—⅛
Juli	.94⅜—½	.94½	.94¼	.94¼	.94⅜
Mais—					
Dez	.62⅝—⅞	.62⅞	.62½	.62¾	.62¾—⅞
Mai	.64—⅛	.64⅛—¼	.64	.64⅛	.64
Juli	.64—⅛	.64⅛	.64	.64⅛	.64
Hafer—					
Dez	.46⅞	.46⅞—47	.46¾	.46¾	.46⅞
Mai	.49⅜—¼	.49⅜	.49¼	.49⅜	.49¼—⅜
Juli	.45¾	.45¾	.45¾	.45¾	.45¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	....	....	....	....	16.10
Mai	16.52—50	16.52½	16.47½	16.52½	16.50—52
Schmalz—					
Dez	....	....	....	....	9.07½
Jan	....	....	....	....	9.25
Mai	9.47—45	9.47½	9.45	9.47½	9.47½
Rippchen—					
Jan	8.40	8.40	8.40	8.40	8.40
Mai	8.65	8.67½	8.65	8.67½	8.67—70

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,200, von Mais auf 462,500, von Hafer auf 229,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 96,500 Bushels Weizen, 263,950 Bushels Mais und 161,600 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 4,184,000 Bushels, von Mais 60,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,448,000 Bushels, Mais 179,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,928,000 Bushels und Mais 195,000 Bushels.

— Widerspruch. — „Ja, Sie haben recht, es ist schwer, in diesem Hause eine Anstellung zu bekommen, aber man darf sich die Mühe nicht verdrießen lassen, denn wer erst 'mal drin ist, der ist auch schön heraus."

Lindert wehen Hals sofort

Musterole bringt schnelle und wohlthuende Linderung bei wehem Hals, und hinterläßt ein angenehmes Gefühl der Erleichterung und Behaglichkeit.

Es ist eine weiße Salbe, aus dem reinsten Senföl hergestellt.

Besser als ein Senfpflaster und zieht keine Blasen.

Musterole hat nicht seinesgleichen für Halsweh, Luftröhren-Entzündung, Mandel-Anschwellung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Nervenschmerz, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfell-Entzündung, Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße und Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungen-Entzündung).

Musterole ist zum Verkauf in den ersten Apotheken überall. Viele von diesen zeigen das Musterole Schild (wie nachstehend) in ihren Schaufenstern. Musterole kommt in Krügen von zwei Größen, 25c und 50c. Nehmt keine Nachahmung. Wenn Euer Apotheker es nicht liefern kann, schickt uns 25 Cents, und wir senden Euch einen Krug portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE
WILL NOT BLISTER

„Ich gab einer Freundin etwas Musterole gegen wehen Hals, und in ein paar Minuten war sie bedeutend besser."
Mattie Lipton, Elkhart, Ind.

Eröffnung des Feiertag-Bazaar auf unserem 3. Flur

Von Käufern, die auf der Suche sind nach Artikeln, die sich besonders als Feiertagsgeschenke eignen, wird dieser Bazaar als die wichtigste und individuellste Geschenke-Ausstellung an State Straße anerkannt werden.

Hier ist eine kompakte Ausstellung, zu welcher viele Länder beigesteuert haben — Käufer werden, ohne mühsames Suchen, zahllose Anregungen finden, und die Novität, die sie ihren Freunden zu Weihnachten zu schenken wünschen.

Mandel Brothers

Verzweifeltes Weib.

Machte in der Polizeiwache einen Selbstmordversuch.

Frau Anna Nelson, Nr. 35 S. Aberdeen Str., verließ gestern Abend nach einem Streite mit ihrem Gatten, einem Fuhrmann, ihre Wohnung und betrank sich, um ihren Kummer zu betäuben. Heute Morgen wurde sie an W. Madison und Morgan Str. aufgelesen und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage in der Wache an Desplaines Straße eingelocht. Um die Mittagsstunde drehte sie aus Streifen ihres von ihr zerfetzten Kleides einen Strick und knüpfte sich in einer Anwandlung von moralischem Katzenjammer auf. Sie war schon blauschwarz im Gesicht, als die Schließerin sie fand und abschnitt. Der sofort geholte Ambulanzarzt rief die Lebensmüde ins Bewußtsein zurück und veranlaßte ihre Ueberführung nach dem Spital des Arbeitshauses. Die Gerichtsverhandlung ist auf den 6. Dezember verschoben worden.

Minna Cauer.

Eine der Führerinnen des linken Flügels der deutschen Frauenbewegung, Minna Cauer, wurde dieser Tage 70 Jahre alt. Sie wurde als Tochter eines evangelischen Geistlichen in einem kleinen Dorfe der Mark geboren und verheirathete sich sehr jung mit einem Arzt, der jedoch nach kurzer Ehe starb. Sie besuchte darauf das Seminar und nahm, als sie das Lehrerinnenexamen bestanden hatte, eine Stellung als Erzieherin in Paris an. Später kehrte sie nach Deutschland zurück und ging als Lehrerin an eine Mädchenschule nach Hamm. Dort vermählte sie sich zum zweiten Male mit dem Gymnasialdirektor Eduard Cauer, dessen fünf Kindern aus erster Ehe sie eine treusorgende Mutter und Beratherin wurde. Ihr Gatte wurde von Hamm nach Danzig und später als Stadtschulrath nach Berlin versetzt. Nach 14jähriger Ehe wurde sie wieder Wittwe. Seitdem stellte sie ihre ganze Kraft, ihr großes Organisationstalent und ihre eigenartige Beredsamkeit in den Dienst der Frauensache mit dem Ziel, die Frau als vollberechtigte Bürgerin, d. h. mit aktivem und passivem Wahlrecht in den Staatsorganismus einzugliedern. Sie löste 1888 die Frauengruppe der Deutschen Akademischen Vereinigung von diesem Verbande los und organisirte sie als selbstständigen Verein „Frauenwohl". Nach dem Vorbild dieses Berliner Vereins bildeten sich in allen Theilen des Reichs Schwestervereine, die sich 1889 zu dem „Verbande Fortschrittlicher Frauenvereine" zusammenschlossen, der den „linken Flügel" innerhalb der deutschen Frauenbewegung darstellt.

In diesem Verband führte Minna Cauer bis 1907 den Vorsitz. Von weiteren Arbeiten, an denen der Verein „Frauenwohl"-Berlin mehr oder minder eng betheiligt war, sei die Gründung der „Mädchen- und Frauengruppen für soziale Hilfsarbeit" in Berlin erwähnt, die auf die Anregung von Minna Cauer zurückzuführen ist. Frau Cauer gehört auch zu den Mitbegründerinnen des „Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte". Bei der Gründung des Deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht (1901) trat sie in den Vorstand dieses Vereins, und als 1907 noch besondere „Landesvereine für Frauenstimmrecht" eingeführt wurden, übernahm sie den Vorsitz im preußischen Landesverein, der namentlich seit dem Inkrafttreten des Reichsvereinsgesetzes eine starke Werbethätigkeit entfaltet. In der von ihr herausgegebenen Zeitschrift „Die Frauenbewegung" trat sie mit Eifer für die volle politische Gleichberechtigung der Frau ein und suchte sich in Leitartikeln mit den brennenden Zeitfragen auseinanderzusetzen. Frau Cauer hat heftige Gegnerinnen und begeisterte Anhängerinnen. Ihre getreueste Schülerin, Else Lüders, hat in einer Festschrift „Ein Leben des Kampfes um Recht und Freiheit" (W. und S. Löwenthal, Berlin) ein Lebensbild der Jubilarin entworfen, das auch eine Auslese von Artikeln Minna Cauers enthält.

Leset die „Sonntagpost"

Vom alten Doktor Eisenbart.

Ob von Doktor Eisenbart heute noch jemand etwas wüßte, wenn nicht vor rund hundert Jahren durch die ersten Kommersbücher das allbekannt gewordene Bänkelsängerlied „Ich bin der Doktor Eisenbart" veröffentlicht und verbreitet worden wäre, ist sehr die Frage. Zum mindesten würde sein Ruf wohl auf einen sehr engen Kreis beschränkt sein, der sich im besonderen Grade für die Geschichte der Heilkunde interessirt. In der Hauptsache verdankt Doktor Eisenbart also gerade dem Liede, das sein Andenken so sehr verunglimpft hat, seinen Ruhm und, wie man wohl sogar sagen möchte, seine Unsterblichkeit. Und wahrscheinlich kann er im Ganzen sehr wohl damit zufrieden sein, denn es haben sich mittlerweile auch Leute gefunden, die seine durch jenes Lied angegriffene Ehre wiederherzustellen bestrebt gewesen sind, so daß er schließlich trotzdem wohl auch im Urtheil des Volkes als ein ganz ansehnlicher Vertreter der ärztlichen Kunst dastehen wird. Wer kann sagen, ob er sonst jemals zu der Ehre gelangt wäre, daß eine Nachbildung seines Grabsteins im Germanischen Museum in Nürnberg aufbewahrt wird. Das würden wohl auch alle seine Titel nicht zuwege gebracht haben, die auf diesem Stein verzeichnet stehen. Die Grabinschrift lautet nämlich: „Allhier ruhet in Gott Dr. weiland hochedle hocherfahrene weltberühmte Herr Herr Joh. Andreas Eisenbart, Königlich Großbritannischer und Churfürstlich Braunschweigisch-Lüneburgischer privilegirter Landarzt, wie auch Königl. Preußischer Rath und Hofoculist von Magdeburg. Geboren Anno 1661. Gestorben 1727, den 11. November. Aetatis 66 Jahre." Aus dieser Inschrift, deren Original auf dem Friedhof in Hannöverisch-Minden noch heute zu lesen ist, könnte man freilich noch nicht viel entnehmen, weil solche Titel wohl jederzeit auch ohne besonderes Verdienst haben erworben werden können. In einem Aufsatz aber, den Erich Klein in der „Zentral-Ztg. für Optik und Mechanik" veröffentlicht, wird eine ausführliche Ehrenrettung des Doktor Eisenbart vorgekommen, die um so wirksamer sein kann, als schon andere Zeugen für die ärztliche Reputation und Bedeutung dieses Mannes eingetreten sind. Es sind eben Belege von genügender Zahl und Zuverlässigkeit dafür vorhanden, daß der Volksmund in ungerechter Weise den Doktor Eisenbart als einen klassischen Vertreter eines Aerztebetriebes genommen hat, der zu seinen Zeiten allerdings weit verbreitet war, von ihm selbst aber gerade vermieden wurde. Wenn auch jetzt noch oft Danksagungen geheilter Patienten in die Oeffentlichkeit gesetzt werden, die an Geschmacklosigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, so müssen sie doch bei weitem von den ähnlichen Ergüssen übertroffen worden sein, die vor 200 Jahren üblich waren. Davon gibt Erich Klein folgendes Beispiel aus dem Jahre 1707 wieder, worin es heißt: „Tausend Seuffzer werde ich senden in den Lüfften hinter mich zurück, und wo ich mihr werde hinwenden, wird sein mein Geist alle Augenblick." Diese Worte sollten den unauslöschlichen Dank eines biederen Böttchermeisters aus Müncheberg bei Berlin zum Ausdruck bringen. Solche Aeußerungen waren noch das geringste Mittel, dessen sich die Aerzte zur Reklame bedienten, und auch Doktor Eisenbart hat es nicht ganz verschmäht. Dagegen verzichtete er doch wenigstens auf die Seiltänzerbande, mit denen andere „Aerzte", die ihr Geschäft im Umherziehen betrieben, auf den Märkten erschienen, um dadurch das Volk anzulocken und um dann ihre Operationen gleich unter freiem Himmel gegen baares Geld zu vollziehen. Eisenbart hatte das nicht nöthig, da er von Friedrich I. im Jahre 1708 in einem Patent, das noch heute erhalten ist, eine Privilegirung erhielt. Später wurde er auch von Friedrich Wilhelm I. ausgezeichnet, indem er für einen hohen Offizier als Augenarzt berufen wurde.

— Grob. — Mutter: „Ich habe dem Kinde eine Stunde lang vorgesungen, und es hat noch nicht zu schreien aufgehört." — Vater: „Vielleicht wartet es darauf, daß Du aufhörst."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Britische Neidhammelei.

Aus den Bruchstücken, die hierhergekabelt worden sind, läßt sich die volle Bedeutung der lange erwarteten Rede Sir Edward Greys nicht ermessen. Jedoch ist ersichtlich, daß seine Wiedergabe der Gespräche zwischen der britischen und der deutschen Regierung von der Darstellung Kiderlen-Wächters erheblich abweicht. Wie er sagt, ist Großbritannien nicht von allem Anfange an über den Zweck der Absendung des „Panther" nach Agadir aufgeklärt worden, sondern erst drei Tage, nachdem der Schatzkanzler Lloyd George, im Einverständnisse mit dem Premierminister und dem Minister des Auswärtigen, seine bekannte Drohrede gehalten hatte. Auch behauptet er, eine „Erklärung" über diese Rede entschieden verweigert und die französische Regierung während ihrer Unterhandlungen mit der deutschen stets „berathen" zu haben. Danach hätte also Großbritannien sich doch eingemischt, wenn es auch nicht unmittelbar an den Verhandlungen theilgenommen hat. Indessen bestreitet Sir Edward, daß es jemals feindselige Gefühle gegen Deutschland gehegt oder gar zu einem Kriege herausgefordert habe. Auch der Premierminister Asquith wiederholt, daß Großbritannien keineswegs darauf ausgehe, Deutschlands Platz an der Sonne zu schmälern und sich seinen berechtigten Ausdehnungsbestrebungen zu widersetzen. Beide Minister stellen überdies in Abrede, daß Großbritannien mit Frankreich oder sonst einer Macht Geheimverträge abgeschlossen hat. Es bestehe nach wie vor nur ein „herzliches Einvernehmen" mit Frankreich und Rußland. Man könne es aber der britischen Regierung nicht verdenken, wenn sie stets auf der Hut vor einer Macht sei, die über das größte Heer und eine ansehnliche Flotte verfüge.

Vorsichtig zu sein, ist nun allerdings die Pflicht einer jeden Regierung, aber eine weise Vorsicht gebietet doch wohl auch, eine Macht, die gefährlich werden kann, nicht unnütz zu reizen, oder ihr nicht immer schlechte Absichten unterzuschieben. Wenn Großbritannien den status quo in Marokko überhaupt verändern lassen wollte, so konnte es ihm am Ende gleichgiltig sein, ob Frankreich allein dieses Land erhielte, oder ob es zwischen Frankreich, Deutschland und Spanien aufgetheilt würde. Warum will es den Franzosen ganz Marokko gönnen, den Deutschen aber nicht einmal einen einzigen Hafen? Die deutsche Flotte könnte doch niemals in den Atlantischen Ozean oder das Mittelländische Meer gelangen, ohne den Aermelkanal zu durchfahren, den Großbritannien mit seiner Riesenflotte jederzeit versperren kann. Dagegen kann die französische Kriegsflotte sich ungehindert in beiden Meeren bewegen. Setzt sich also Frankreich in Marokko fest, so wird Gibraltar doch sicherlich mehr „bedroht", als wenn Deutschland Agadir erwirbt. Wenn dessenungeachtet die britische Regierung allen französischen Eroberungsgelüsten geradezu Vorschub leistet und auch die bescheidensten deutschen Ausdehnungsbestrebungen bekämpft, so ist das ganz gewiß keine Wahrnehmung berechtigter britischer Interessen, sondern eine niederträchtige Neidhammelei. Es ist genau dieselbe Politik, die Napoleon III. verfolgt, und die zu dem großen Abrechnungskriege geführt hat. Wie damals Frankreich kein einiges und starkes Deutschland entstehen lassen wollte, so will heute Großbritannien dem deutschen Reiche nicht erlauben, sich überseeische Stützpunkte für seinen gewaltigen Handel zu verschaffen. Wenn Großbritannien dem deutschen Reiche seinen Platz an der Sonne wirklich nicht mißgönnt, so muß es das durch Thaten beweisen, und nicht blos durch schöne Redensarten. Durch die Erklärungen seiner beiden Minister wird die Verstimmung zwischen den beiden Ländern jedenfalls nicht gehoben werden.

Umschwung.

Die Landzeitungen haben mit ihren Lesern naturgemäß eine viel engere Fühlung, als die großstädtische Presse. Sie kennen daher auch sehr genau die Stimmung, die in ihrem Wirkungskreise obwaltet. Wenn also der Verband der republikanischen Zeitungsherausgeber von Illinois von den „Insurgenten" nichts wissen will, so bedeutet das ohne Zweifel, daß die sogenannte fortschrittliche Bewegung in den kleinen Städten und auf dem Lande entweder niemals Anklang gefunden hat, oder schon wieder zum Stillstande gekommen ist.

Insbesondere scheinen die ländlichen Republikaner nach etwas reiflicherer Ueberlegung erkannt zu haben, daß es mindestens voreilig sein würde, das Vertretungssystem, das sich im Großen und Ganzen länger als ein Jahrhundert bewährt hat, durch die unmittelbare Volksherrschaft zu ersetzen, die noch nie und nirgends von Dauer gewesen ist. Das oft angeführte Beispiel der kleinen Schweiz wäre selbst dann nicht maßgebend für ein räumlich ungeheuer großes Land mit 95 Millionen Einwohnern, wenn die Initiative und das Referendum in der Alpenrepublik schon sehr lange erprobt und gut befunden worden wären. Thatsächlich bestehen aber diese Einrichtungen in der Schweiz erst wenige Jahrzehnte, und soweit die Nationalpolitik in Betracht kommt, nur noch dem Namen nach. Seit vielen Jahren ist kein einziges Gesetz der Gesammtlegislatur der Volksabstimmung unterworfen, und ebensowenig ist von dem Beantragungsrechte Gebrauch gemacht worden.

Davon ganz abgesehen, müssen die Ver. Staaten ihre öffentlichen Einrichtungen auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen, und nicht nach fremden Vorbildern weiter ausbauen. Hat das Vertretungssystem, wie jedes andere, seine Schattenseiten, so folgt noch nicht, daß es ganz abgeschafft werden sollte. Es wird aber auch gar nicht so viel gegen dieses System selbst eingewendet, wie gegen seine bisherige Handhabung. Das Volk hat von seinem Wahlrechte nicht immer vernünftigen Gebrauch gemacht und die Auswahl der Kandidaten den Handwerkspolitikern überlassen, die natürlich nicht um Gotteslohn gedient haben. Offenbar läßt sich doch aber dieser Uebelstand leicht abstellen, wenn das Volk nur mehr Theilnahme für die öffentlichen Angelegenheiten bekundet und namentlich die Vorwahlen nicht allein von den Bossen und ihren Knappen besorgen läßt. Ob die Vorwahlen „direkt" oder „indirekt" sind, bleibt sich gleich, solange die große Masse der Parteimitglieder überhaupt an ihnen theilnimmt. Bleiben aber die „guten" Bürger am Wahltage stets zu Hause, so werden auch bei den direkten Vorwahlen die Bosse ihre eigenen Kandidatenlisten durchsetzen. Dann wird das Volk auch nur von schlechten Gesetzgebern und Beamten bedient werden, denn von Distelsträuchern kann man keine Feigen pflücken.

Statt nun das Volk aus seiner Faulheit aufzurütteln und ihm ganz gehörig die Wahrheit zu sagen, bestärken es die Insurgenten durch Schmeicheleien nur noch mehr in der Trägheit und Gleichgiltigkeit. Sie versuchen ihm vorzureden, daß die Schuld für die öffentlichen Mißstände nicht ihm beizumessen ist, sondern dem Vertretungssysteme, also einer rein äußerlichen Form, und daß in einem anderen Kuchenbleche der Teig auch ohne Hefe aufgehen wird. Man muß sich wundern daß die praktischen Farmer auch nur für kurze Zeit auf einen so plumpen Schwindel hereingefallen sind. Da aber Irren menschlich ist, so muß man sich darüber freuen, daß sie schließlich doch den Betrug durchschaut haben.

Löbliches Beginnen.

„Kommt der Berg nicht zu Mohammed, so kommt Mohammed zum Berge." Der Osten des Landes „kam" in den letzten Jahren nicht, oder doch nicht im gewünschten und befriedigenden Maße, zum fernen Westen, deshalb kommt jetzt der Westen zu ihm, indem er ihm einen Sonderzug zuschickt, bemannt von den Gouverneuren von sieben fernwestlichen Staaten und Delegationen dreier anderer, und „beladen" mit einer großartigen Ausstellung fernwestlicher Produkte, mit Ansichten, Karten und Schilderungen, die die großen, der Erschließung noch harrenden Reichthümer und vielen Geschäftsgelegenheiten und -Möglichkeiten des fernen Westens darthun sollen. Der Sonderzug wird im Verlaufe der auf 21 Tage berechneten Rundfahrt nicht weniger als 22 Städte des „mitteren Westens" und des Ostens besuchen, um in ihnen des Westens Lob und Preis zu singen, seinen Lockruf ertönen zu lassen.

Man hat diesen Zirkelschwung der „westlichen Gouverneure" einigermaßen spöttisch auch eine „Zirkusfahrt" genannt und hier und da die Achseln gezuckt — als ob Derartiges nöthig wäre! Und angesichts der großen Reklame, welche die „Land Shows" in Chicago und New York, die vielen großen Berieselungsgesellschaften und die Bundesregierung selbst durch ihre Berieselungsunternehmungen und famosen Landlotterien für den Westen machten, scheint jene abfällige Bemerkung einigermaßen berechtigt. Aber das ist doch nur Schein. In Wirklichkeit ist es nicht nur sehr am Platze, daß der Osten u. mittlere Westen auf die sich im fernen Westen noch bietenden Gelegenheiten aufmerksam gemacht werden, sondern es ist zu bedauern, daß dies nicht früher schon in ähnlicher eindrucksvoller Weise geschah, und gleichfalls, und **erst recht**, daß der große mittlere und südwestliche Süden es versäumte, sein Licht gehörig leuchten zu lassen vor allen Leuten. Denn man schätzt — und diese Schätzung wird der Wahrheit ziemlich nahe kommen — daß im Verlauf der letzten fünf Jahre allein rund 400,000 Amerikaner nach dem westlichen Kanada auswanderten, und es will doch scheinen, daß das nur möglich wurde dadurch, daß man der sehr rührigen und starken, vortrefflich organisirten und zielbewußten kanadischen Reklame nichts annähernd Gleichwerthiges entgegensetzte und das Feld dem Kanadier ziemlich widerstandslos überließ.

Was wir hier an Reklame für unseren Westen hatten, war zusammenhangloses Stückwerk, sozusagen, von dem ein guter Theil — ein guter Theil der von Privatgesellschaften ausgehenden Reklame — das Gepräge der Unzuverlässigkeit an sich trug; hinter der kanadischen Reklame standen dagegen die Autorität und der gute Ruf der kanadischen Regierung. Der Hauptgrund des viel größeren kanadischen Erfolges mag allerdings zunächst in der Thatsache zu suchen sein, daß kanadisches Land „frei" angeboten wurde, während es hierzulande „gutes freies Land nicht mehr gibt"; aber wenn das gesagt wird, wird zugleich die Versäumniß betont, deren man sich schuldig machte. Denn wenn es hierzulande, im Westen und im Süden, auch nicht mehr viel „freies" Land gibt, so gibt es doch noch sehr viel billiges Land, und es hätte nicht schwer fallen können, zu zeigen, daß das mit zehn, zwanzig oder dreißig Dollars den Acre bezahlte Land im Westen und Süden am letzten Ende immer noch billiger ist, als das freie Land im kanadischen Nordwesten. Das hätte amerikanischerseits gezeigt werden sollen, und das jetzt zu zeigen, ist wohl mit eine der Hauptaufgaben der reisenden Gouverneure.

Der Programmrede zufolge, die der Präsident der Great Northern-Bahn gestern in St. Paul auf dem den abreisenden Gouverneuren zu Ehren veranstalteten Festessen hielt, ist der Hauptzweck der Rundreise der Gouverneure der, der Auswanderung nach Kanada Einhalt zu thun, und es ist jedenfalls sehr zu wünschen, daß dies Ziel erreicht werde — im Interesse des amerikanischen Westens und Südens, des ganzen Landes, und im Interesse der Wanderlustigen selbst. Denn wenn auch im westlichen Kanada viel jungfräulicher reicher Boden zu finden ist und manche gute Erwerbsgelegenheiten sich bieten, so ist es doch ganz gewiß, daß jenes Gebiet ganz gewaltig — in bisher kaum je dagewesener Weise — „gebuhmt" worden ist und eine ganze Anzahl Anzeigen darauf hin deuten, daß man des Guten zu viel that, daß bestenfalls die Zukunft Albertas und Saskatchewans auf 25 Jahre hinaus „diskontirt" wurde, wie man so sagt — das heißt, daß die Werthe in den Ansiedlungen und Städten und drum herum heute schon so hoch getrieben worden sind, wie sie bei natürlicher Entwickelung in etwa 25 Jahren sein würden und — in einem Vierteljahrhundert von heute etwa sein werden.

Man hat alle Ursache, zu erwarten, daß es binnen wenigen Jahren im westlichen Kanada einen großen Krach geben wird, daß die Seifenblase platzt. Die Stadt Calgary, in Alberta, beispielsweise, hatte nach dem Zensus von 1901 11,967 Einwohner, heute wird ihre Bevölkerung auf rund 60,000 geschätzt. Calgary liegt inmitten einer nach allen Seiten schier endlosen Prärie, aber Baugrundstücke von 25 bei 150 Fuß im besseren Wohnbezirk des Ortes sind auf $1200 bis $1500 hinaufgetrieben worden, und etwas „weiter draußen" wurden nicht weniger als 90,000 „Lots" ausgelegt, mit denen, zu Preisen von $300 bis $1000 — durchschnittlich $600 — ein schwunghafter Handel getrieben wird. Und Farmen stehen in Alberta und Saskatchewan so hoch im Preise wie gute Farmen im fruchtreichen südlichen Ontario. Dabei herrscht dort oben acht Monate im Jahre strenger Winter und immer droht der Ernte die Gefahr der Vernichtung durch Frost.

Ein Rückschlag **muß** kommen. Hoffentlich gelingt es den Gouverneuren, der Auswanderung nach Kanada Einhalt zu thun.

Bessere Aussichten.

Aus Pittsburg, dem Hauptmittelpunkt des Stahl- und Eisengewerbes, kommt ein Bericht über die geschäftliche Lage und Aussichten, der wie folgt anhebt: Es unterliegt keinem Zweifel, daß in den Kreisen der Vertreter dieser wichtigsten Industrie eine allgemeine freudigere Stimmung eingetreten ist. Der Ankauf von 40,000 „Cars" — stählernen Fracht- und anderen Eisenbahnwagen, hauptsächlich Frachtwagen — seit dem 1. November (doppelt soviel, als vom 1. Juli bis 31. Oktober in Auftrag gegeben wurden) sichert den Stahlplattenfabriken gute Beschäftigung während des größten Theiles des Winters. Noch vor einem Monate schien es fraglich, ob diese Fabriken auch nur zur Hälfte ihrer Leistungsfähigkeit zu thun haben würden. Man erwartet die Bestellung von noch weiteren 40,000 oder 50,000 Cars noch vor dem 31. Dezember. Werden die höchsten Schätzungen erreicht, so werden die Gesammtbestellungen im Jahre 1911 sich auf 160,000 Cars belaufen. Die höchste Leistungsfähigkeit beträgt 5000 Cars in der Woche, oder 260,000 im Jahr. Und wenn auch niemand erwartet, daß die Eisenbahnen genug Aufträge geben werden, um die Erzeugung im Jahre 1912 auf 260,000 Cars zu bringen, so besteht doch unter den Carfabrikanten die Erwartung, daß ihre Anlagen im nächsten Jahre zu 75 bis zu 90 Prozent der Leistungsfähigkeit beschäftigt sein werden.

Des Weiteren erklärt dann der Bericht, wie diese Wendung zum Besseren herbeigeführt worden ist. Durch das nicht eben angenehme, manchmal schmerzhafte, aber unter den Umständen nothwendige Mittel der Preisherabsetzung. Die Preise, zu denen die Carfabrikanten jetzt ihre Erzeugnisse verkaufen, sind angeblich niedriger als jemals zuvor. „Kaum $750 für einen Frachtwagen von 50 Tonnen Tragfähigkeit, zu dessen Herstellung 40,000 Pfund Stahl erforderlich sind." — Freilich, heißt es weiter, glauben die Fabrikanten nicht, daß diese Preise auf unabsehbare Zeit hinaus andauern werden; sie hegen vielmehr gute Hoffnung, daß schon die nächste Zukunft eine Preisbesserung bringen werde. Sie sagen, daß die Preise unmöglich noch weiter sinken könnten. Die Höhe der Arbeitslöhne und die Kosten der Rohstoffe in Betracht gezogen, sei solche Wohlfeilheit in der Geschichte des amerikanischen Eisen- und Stahlgewerbes geradezu beispiellos. Und das sei der Hauptgrund, warum nun die Verbraucher, bedacht auf die Zukunft, mit vermehrten Bestellungen kommen. Bestenfalls sei der Fabrikantengewinn an diesen Bestellungen sehr gering, und es sei eine Frage, ob die kleineren unabhängigen Firmen, die ihr Rohmaterial nicht aus eigenen Bezugsquellen haben, auch nur auf die Kosten dabei kommen.

Das Letztere kann man dahingestellt sein lassen; vielleicht ist es nicht ganz so schlimm. Auf alle Fälle jedoch zeigt der Bericht, wie die Politik der künstlich hochgehaltenen Preise (eine Politik, für die in erster Linie der große Stahltrust verantwortlich ist, dessen Führung die kleineren und schwächeren Gesellschaften folgen zu müssen glaubten) kläglich zusammengebrochen ist. Es kam keine Geschäftsbesserung, alle Besteller hielten mit ihren Aufträgen zurück, solange diese künstlich erhöhten Preise aufrecht erhalten wurden. Denn daß der Zusammenbruch kommen würde, kommen mußte, das war doch nur eine Frage der Zeit. Es war vorauszusehen, daß es so kommen würde, und ist von einsichtigen Beobachtern vorausgesagt worden, wieder und wieder, seit Jahren schon.

Zu denen, die es voraussahen, denn sie tragen auch kein Brett vor dem Kopfe, gehörten die Leiter der Eisenbahngesellschaften. Sie sahen, was kommen mußte, und richteten sich darnach — warteten ab. Auch das Geschäft der Eisenbahngesellschaften ist in den letzten Jahren kein glänzendes gewesen. Auch sie mußten sparen, mußten ihre Ausgaben beschränken. Und es war viel leichter für sie, eine Zeit lang auf die üblichen Ergänzungen und Erneuerungen ihres Wagenbestandes zu verzichten, als für die Stahlgesellschaften, ihre kostspieligen Anlagen, in denen ungeheure, verzinst sein wollende Kapitalien angelegt sind, ganz oder auch nur halb müßig liegen zu lassen.

Und wie's um das Stahlgeschäft bestellt ist, so steht's um andere Gewerbe, in denen ähnliche Preistreiberei stattgefunden hat. Auch sie haben sich zu Preisherabsetzungen entschließen müssen, und auch sie haben davon — die Einen mehr, die Andern weniger — günstige Folgen zu verzeichnen. Der Profitsatz ist geringer, aber die Nachfrage wird lebhafter, der Umsatz wird größer.

Schade nur, daß das unvermeidliche, wenn auch bittere Heilmittel nicht früher zur Anwendung gebracht worden ist. Hätte man früher dazu gegriffen, so würde auch die Besserung nicht so lange auf sich haben warten lassen. Man würde nicht heute noch unter den Nachwehen der 1907er Panik leiden, wenn damals gleich und freiwillig geschehen wäre, was nun erst erzwungener Weise und lang verspätet geschieht. Die Panik mag, wie nicht aus Einem Punkte zu erklären, auch nicht aus Einem Punkte zu kuriren gewesen sein. Die Thatsache jedoch, daß eine übermäßige Kreditanspannung und übermäßige Spekulation zu einer so großen Erhöhung aller Preise geführt hatte, daß die Kaufkraft der Massen damit nicht Schritt zu halten vermochte, war einer der allerhauptsächlichsten Gründe des finanziellen und gewerblichen Zusammenbruches, welcher erfolgte. Und daß man trotzdem diese künstlich gesteigerten Preise auf ihrer Höhe zu erhalten versucht hat, daß man das natürliche Gesetz von Angebot und Nachfrage durch die Macht der Trusts und ihrer monopolistischen Kombinationen außer Kraft setzen zu können vermeinte, das war der Grund, warum die schlimmen Folgen so lange angehalten haben. Selbst in den schlechtesten Zeiten giebt es einen Punkt, da der Niedergang der Preise schließlich wieder zur Steigerung der gehemmten Nachfrage führt, das kopfscheu gewordene Kapital wieder herausgelockt wird aus seinen Schlupfwinkeln und zu neuen Unternehmungen angeregt wird. Dieser Punkt scheint nun glücklich erreicht; und, wie gesagt, man wäre früher dazu gekommen, wenn die nothwendige Preisherabsetzung nicht so lange verzögert worden wäre.

Momentphotographie und Schiffsgeschütz.

Eine interessante technische Entdeckung hat sich Kapitänleutnant Davis vom Linienschiff „Mississippi", der Erfinder des Davis-Torpedos, patentiren lassen. Es handelt sich dabei um eine Vorrichtung, die in der Abschätzung von Entfernungen bei Schießübungen der schweren Marinegeschütze das menschliche Auge zu ersetzen bestimmt ist und im Kriegsfalle von großer Bedeutung sein dürfte. Um annähernd den Treffpunkt zu finden, hält sich ein Offizier in dem gepanzerten „Krähennest" auf, oben auf dem Gefechtsmast des Schiffes. Diesem Offizier fällt die Aufgabe zu, die ungefähre Entfernung zwischen dem Punkt der Wassersäule, die das Projektil vor dem Zielobjekt aufwirft, und dem Zielobjekt selbst abzuschätzen und danach der Bedienungsmannschaft telephonisch die Schießanweisungen zu übermitteln. Was dem Auge dabei nur wie eine Entfernung von wenigen Zoll vorkommt, ist in Wirklichkeit aber solch ein Abstand von annähernd ebenso viel Metern, um die das Projektil zu kurz oder über das Treffobjekt hinaus gefallen ist, und eine ganz genaue Bestimmung ist auch mit dem besten Fernglas unmöglich. Kapitänleutnant Davis gebraucht nun eine photographische, an dem Geschütz montirte Kameravorrichtung. Sobald das Geschütz abgefeuert ist und in dem Augenblick, da der Geiser des auf's Wasser aufschlagenden Projektils hoch in die Luft steigt, tritt der photographische Apparat automatisch in Thätigkeit und bewirkt die Aufnahme der Wassersäule. In 14 Sekunden ist das nur etwa 10 Zentimeter im Durchmesser große Bild entwickelt, und hiernach läßt sich dann feststellen, ob das Geschütz zu hoch oder zu niedrig, zu weit rechts oder links abgefeuert wurde, so daß der nächste Schuß genau eingestellt werden kann, um das Zielobjekt an der gewünschten Stelle und im gewünschten Winkel zu treffen.

Lokalbericht.

Um hohen Preis.

Rettete ein Menschenleben, kam aber dabei um.

Nachdem er gestern Abend eine junge Dame, die in Gefahr gewesen war, auf der 59. Str.-Kreuzung von einem Zuge der Wabash-Bahn überfahren zu werden, im letzten Augenblick zur Seite gezerrt und gerettet hatte, verlor Emil Weekly, Nr. 537 W. 60. Straße, das Gleichgewicht, fiel unter die Räder und wurde vom Dampfroß zerstampft. Er stand als Versicherungsagent in Diensten der Aetna Life Insurance Company. Die Gerettete hatte sich verkrümelt, ehe ihre Adresse hatte festgestellt werden können.

Frau Paulina Runtzke aus Elmhurst, die Sonntag, wie berichtet, in Villa Park von einem Zuge der Aurora, Elgin & Chicago Electric Railroad überfahren wurde, ist gestern im University-Hospital gestorben. Hinterbliebene haben ihre Leiche identifizirt. Deren Angaben gemäß hatte sie sich nach Villa Park begeben, um Bekannte zu besuchen.

Mußte sterben.

Der 14-jährige Harry Berling, Nr. 4903 W. 31. Place, Cicero, ist gestern der am 23. November erlittenen Schußwunde im County-Hospital erlegen. An jenem Tage hatte er, wie berichtet, seine Freunde, die Gebrüder Michael und Harry Waszak, Nr. 3203 53. Court, besucht. Die Knaben spielten in der Küche, als angeblich Michael eine vermeintlich ungeladene Büchse ergriff und abdrückte. Ein Schuß krachte, und Harry, der im selben Augenblick in die Schußlinie getreten war, brach zusammen. Die Kugel war ihm in den Kopf gedrungen.

Die Polizei hat keine Verhaftung vorgenommen, da sie der festen Ueberzeugung ist, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

Fred Hoppie, 85. Straße und Mackinaw Ave., der am 20. November während seiner Arbeit in der Anlage der Illinois Steel Company einen Schädelbruch erlitt, ist gestern Abend im South Chicago-Hospital gestorben. ben.

Büßte ein Ohr ein.

Auf der Laderampe der Wells Fargo Expreß Company, Nr. 817 S. 5. Ave., stolperte heute früh der 31jährige Hausmeister Archie Peterson, Nr. 2711 S. La Salle Str., über einen Gepäckkarren und fiel gegen einen Haken, von dem ihm das linke Ohr abgerissen wurde. Der Verunglückte hat Aufnahme im St. Lukas-Hospital gefunden.

Das Wasser zu kalt.

Der Lebensmüde schrie um Hilfe und wurde gerettet.

Durch Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, sprang gestern Abend der Kellner Thomas Millet, Nr. 306 West 26. Straße, in die Lagune des Lincoln Parks, schrie aber, da das Wasser unangenehm kalt war, aus Leibeskräften um Hilfe. Park-Polizist Langlois fischte ihn heraus und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Passavant-Hospital. Der Lebensmüde wird voraussichtlich genesen. Dem Retter gegenüber hatte er, mit den Zähnen klappernd, nur geäußert: „Brr! Das Wasser ist zu kalt!"

Der Traum war aus.

Walter Sullivan, Joliet, kam gestern, nachdem er angeblich den ganzen Nachmittag gezecht hatte, in ungnädiger Stimmung heim und brach mit seiner ihm erst vor 27 Tagen angetrauten Frau einen Streit vom Zaune. Während die junge Frau still vor sich hinweinte, schlief er ein. Nach mehreren Stunden weckte ihn die Frau mit einem Kusse und theilte ihm mit, daß sie Gift genommen habe. Sofort geholte Aerzte bemühten sich vergeblich, sie zu retten. Sie starb, mit dem Namen des Gatten auf ihren Lippen.

Zur Speisung der Armen.

Zur Speisung von 5000 armen Familien werden im Armenamt gegenwärtig eben so viele Körbe mit vielen guten Sachen gefüllt. Puterbraten gibt es zwar nicht, aber in jeden Korb werden sechs Pfund Rindfleisch gethan, dazu Kartoffeln, Sellerie, Aepfel, Orangen usw.

In den öffentlichen Schulen sind Sammlungen im Gange für den Fonds der „Children's Aid Society", die bestrebt ist, Kinder armer Familien mit warmer Kleidung für den Winter auszustatten.

Starb an Schädelbruch.

Eine junge Nonne das Opfer eines Straßenbahn-Unfalls.

Eine 24jährige Nonne vom Notre Dame-Institut, 2122 W. 22. Str., Schwester Leona genannt, starb heute früh im St. Bernhards-Hospital an einem Schädelbruch, den sie am 19. November bei einem Straßenbahn-Unfall erlitten hatte. Sie war an W. 48. Str. und S. Ashland Ave. von einer Elektrischen gefallen, als sie, wie der Schaffner der Polizei sagte, absteigen wollte, ehe der Wagen zum Stillstand gekommen war. Man hob sie bewußtlos auf, und in diesem Zustande ist sie bis zu ihrem Tode verblieben.

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Dienst. und Mittw. Auf vielseitiges Verlangen Der Schlager der Saison:
Wiener Blut
Donnerstag: Extra-Matinee 2¼ Uhr (Matineepreise) die Operette: „Die Fiedermaus." — Abends 8¼ Uhr, zum ersten Male, Millöckers Operette: „Der Bettelstudent."

Daheim-Kalender
Reich illustrirt, ca. 400 Seiten, eleg. gebunden, 35c. — Gartenlaube-Kalender, elegant gebunden, 35c. — Germania Kalender (Milwaukee). Reich illustrirt, gebd., 35c. — Illustrirter Deutscher Flotten-Kalender, elegant gebunden 35c. — Alle anderen Kalender auf Lager zu den billigsten Preisen. — Weihnachtskatalog gratis.
A. KROCH & CO.
Neue Nummer: 59 Ost Monroe St.
(Zwischen Wabash Ave. und Michigan Avenue)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Aldermann Hermann J. Bauler

1507 Cleveland Ave., im Alter von 35 Jahren am 25. November 1911 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. November, um 10 Uhr Vormittags, von Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Klara Bauler geb. Sanders, Gattin.
Walter Bauler, Sohn.
Mathias u. Mary Bauler, Eltern.
Anna Seimer, Josephine Delles, Nicholas Bauler, Agnes Kerry, John Bauler, Lina Dieuenthal, Mathias, Mary, Elizabeth, Frank, Peter u. Henry Bauler, Geschwister, nebst Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Sohn und Bruder

Jakob Weber

am 26. November 1911, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten, im Alter von 50 Jahren, 10 Monaten und 28 Tagen plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1849 Burling Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Antoinette Weber geb. Kremel, Gattin.
Frau J. C. Schumacher, Klara, John, William, Hermann, Lula, Emily, Joseph, Walter u. Carolyn, Kinder.
Frau Karolina Weber, Mutter.
Hermann, William, Charles und John Weber, Brüder.
Joseph C. Schumacher, Schwiegersohn, nebst Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.

Rheinischer Verein.

Den Beamten u. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Mitglieder

Hermann J. Bauler
und
Jakob Weber I

gestorben sind. Die Beerdigung von Herminn Bauler findet statt am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr von Yondorfs Halle nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die Beerdigung von Jac. Weber findet statt am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 1849 Burling Str., nach dem Montrose-Friedhof.

John Cremer, Präsident.
Peter Seyl, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

George L. Guntner

am 26. November 1911 im Alter von 63 Jahren, 1 Monat und 6 Tagen gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 29. November, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 5106 LaSalle Str., nach der St. Martinskirche, wo um 9 Uhr 30 Hochmesse zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Marys Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Emilie Guntner, Gattin.
Frau Elsie Hynes, Tochter.
George Guntner, Sohn.
Adeline Hynes, Enkel.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Maria Sodemann geb. Lange

am 25. November im Alter von 70 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1723 Greenwood Terrace, nach der St. Jakobikirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von da nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten:

Wm. C. Sodemann, Sohn.
Bertha Frauens, Tochter.
Fred Frauens, Schwiegersohn.
Rosie Sodemann, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Katharina Mathey geb. Weber

im Alter von 59 Jahren in ihrem Heim, 38 W. 114. Str., nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, Morgens 9:30 Uhr, nach der St Nicholaskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Mathey, Gatte.
Ferdinand, Wilhelm, Aloysius, Kinder nebst Schwestern und Verwandten.
N. B. — Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen und unser lieber Bruder

Richard Schapinski

im Alter von 7 Jahren plötzlich durch Unfall ums Leben gekommen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. November, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2113 W. 50. Pl., nach der Friedensgemeinde, 52. und Justine Str., dann mit Kutschen nach dem Mt. Greenwood-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm und Mathilde Schapinski, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Albertine Groth geb. Pommeranz

am 26. November gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 29. November, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 9370 S. Chicago Ave., nach Waldheim.

Harry Groth, Gatte.
Fred, Lillian, Klara, Kinder.
mdi

Todes-Anzeige.

Hermann Encampment 110, J. O. O. F.

Den Patriarchen obigen Lagers zur Nachricht, daß Patriarch

Wm. Steiger

am 26. d. M. gestorben ist, und findet die Beerdigung von 2346 W. Madison Str., Hurstens Leichenbestattungs-Geschäft, aus, am Mittwoch, den 29. November, punkt 1 Uhr, nach Waldheim statt. Die Beamten mögen sich dort einfinden um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Naumann, H. P.
Fred. Brauch, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter

Therese Pinkert gebor. Wintermüller

im Alter von 54 Jahren und 7 Monaten nach schwerem Leiden das Zeitliche gesegnet hat. Begräbniß auf Waldheim am Donnerstag, den 30. November, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1508 S. 44. Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bruno Pinkert, Gatte.
Harry Pinkert, Alfred Pinkert, Bruno Pinkert, Martha Pinkert, Kinder.
Ella Pinkert geb. Jakobi, Schwiegertochter.
modi

Gestorben: Wm. Steiger, geliebter Gatte von Mary geb. Ehrhardt. Starb am 26. November 1911. Vater von William und Edward. Mitglied der Douglas Loge, J. O. O. F. 432, und Hermann Encampment Nr. 110, und der Truck Driver Union Nr. 705. Beerdigung Mittwoch, den 29. November, um 1 Uhr Nachm., von Hurstens Kapelle, 2346 W. Madison Str., nahe Western Ave., mit Kutschen nach Waldheim. md

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.

Todes-Anzeige.

Elise Lodge Nr. 23, Degree of Ruth.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Schwester

Albertine Groth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 29. November, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 9370 S. Chicago Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich punkt 7 Uhr in der Logenhalle, 1606 W. 20. Str., um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Biesterfeld, Präsidentin.
Louise Franzen, Sekr.
3548 W. 15. Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmina Grabow

im Alter von 85 Jahren am Montag, den 27. November, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2316 S. 44. Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Grabow, Bertha Heidemann, Minnie Zahlman, Kinder.
Sophie Grabow, Schwiegertochter.
Paul Zahlman, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Louise Boehm geb. Kretlow

am Montag, den 27. November, 9:30 Abends., im Alter von 68 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 30. November, um 12:30, nach Waldheim vom Trauerhause, 2138 S. Fairfield Ave.

Hannah Weber, Fritz, William, George, Ella Chandow, Kinder, nebst Enkeln.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter

Anna Gabel gebor. Letto

im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1512 Town Str., nach der St. Michaels-Kirche, von dort nach dem St. Heinrichs-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward, Rose und Bernard, Kinder.
John und Anna Letto, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Ida Benz geb. März

am Montag, den 27. November, im Alter von 45 Jahren und 11 Monaten nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. November, um 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 1318 Barry Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Bernhard Benz, Gatte.
Hilda Ramlow, Tochter.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Kestner

am 27. November im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 30. November, um 1:30 Nachm., von Hurstens Leichenkapelle, 2346 W. Madison Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred, Christian, Augusta Bartlett geb. Kestner, Kinder.
Anna Kestner geb. Haertig, Schwiegertochter.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Albert C. Martens

am 27. November 1911 im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 5743 Erie Str., nach der St. Pauls lutherischen Kirche Prairie Aves. und Iowa Str., Austin, von da nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alma Martens geb. Meyer, Gattin.
Robert Martens, Sohn.

Danksagung

Hiermit spreche ich meinen herzlichen Dank aus für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben und unvergeßlichen Gattin

Augusta Stapper

Insbesondere für den Herrn Pastor Grotefeld für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe. Ebenfalls meinen herzlichsten Dank dem Herrn Wilhelm Krinker und Frau für die hilfreiche Hand bei der Krankheit und beim Tode meiner lieben Gattin. Ebenfalls den herzlichsten Dank dem Leichenbestatter Herrn Ernst E. Schmidt für die freundliche Bedienung, und kann ich ihn allen Leuten aufs beste empfehlen.

Dietrich Stapper, Gatte.

Danksagung.

Hiermit spreche ich der Columbia League und der United League of America meinen herzlichsten Dank aus für die prompte Zahlung von $1000 Lebensversicherung meines verstorbenen Gatten

Hans Wolter

gestorben am 2. November 1911. Die pünktliche, schnelle Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten verdient alle Anerkennung, und ich kann allen meinen Verwandten und Freunden den Beitritt empfehlen. Achtungsvoll

Wiebke Wolter, 2023 Union Str.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten den innigsten Dank für ihre herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Frank Diekelmann.

Besonders dem Herrn Pastor Rahn und dem Presb. Chor für die trostreichen Worte am Sarge unseren herzlichen Dank.

Familie Diekelmann.

Zur Erinnerung

Mit wehmüthigem Herzen gedenken wir heute an den Sterbetag unseres geliebten, unvergeßlichen Sohnes

Johann Ludwig Schoefernacker,

welcher heute vor einem Jahre, am 28. November 1910, uns so plötzlich durch den Tod genommen wurde.

Schon ist ein Jahr dahin geflossen, seit Du lieber Sohn dein helles Auge für immer zur ewigen Ruhe geschlossen hast. Der heutige Tag ruft alle Schmerzen, ruft alle Thränen wieder wach die wir geweint haben aus tiefstem Herzen, Dir allerliebster Sohn.

Still in Gott begrüßen wir dich des Abends spät, des Morgens früh — deiner vergessen werden wir nie!

*** Ruhe in Frieden. ***

Gewidmet von deinen dich ewig liebenden
Eltern: Wilhelm und Philippina Schoefernacker.
Geschwister: Josef, Wilhelm, Hermina, Rudolph, Augusta, Elisabetha.
1119 W. Huron Straße.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 793. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Grosse Oper Auditorium Theater
Heute um 8: Traviata. Tetrazzini, Sammarco, Bassi. Gen.-Musik-Dir.: Campanini.
Mittwoch um 8: Thais. Garden, Dufranne, Huberdeau. Gen.-Musik-Dir.: Campanini.
Donnerstag um 8: Rigoletto. Tetrazzini, Bassi, Sammarco. General-Musik-Direktor: Campanini.
Spez. Danksagungs-Matinee. Populäre Preise „Hänsel und Gretel" und Ballet.
Freitag um 8: Samson und Delila. Gerville-Reache, Dalmores, Dufranne. Gen.-Musik-Dir.: Campanini.
Samstag um 2: Cendrillon. Garden, Tehle, Dufau, Dufranne. Gen.-Musik-Dir. Campanini.
Samstag um 8: Pop. Preise, 50c bis $2.50. Cavalleria Rusticana, Pagliacci und Ballet.
Sonntag um 3: Messa Da Requiem. Preise 50c bis $1.50. Gen.-Musik-Dir.: Campanini. Bassi, Hannah, Scott, Wittkowska.
Montag um 8: Barbier von Sevilla. Tetrazzini, Ramella, Sammarco. Gen.-Musik-Dir.: Campanini.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

Illinois
Hebammen-Schule
Das 18. Semester beginnt am 23. November. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
18nov,bidofa,2w

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6048 Central.

WIEBOLDT'S

Noch 1 Tag für Danksagungs-Einkäufe.

Mittwoch Abend bleibt der Laden bis um 9 Uhr geöffnet. Donnerstag (Danksagungs-Tag) den ganzen Tag geschlossen.

Fancy Mais gefütterte, trocken gerupfte Turkeys, Pfd., 18½c

Fancy Spring Enten, Pfd., 18½c

Kauft bei Wieboldt das

Danksagungs-Mahl

Weine und Liköre für den Danksagungstag

Danksagungs-Tabak

Owl od. Morgan 5c Zigarren, Kiste von 50, 1.48; 8 für 25c

Julius Ceasar Zigarre, Kiste von 50, 1.09; 10 für 25c

Prince Albert Tabak, 16 Unz. Büchse 65c; 8 Unzen Büchse 35c

Pollacks Progreß Stogies, Kiste von 100 ..... 1.09

Danksagungs-Candies

Chocolate Cream, assortirte Flavors, Pfund 15c

Starlight Peppermint Kisses, Pfund 12c

Peanut Candy, Pfund 10c

Assort. Butter Cups, Pfd. 12c

Gesalzene Peanuts, Pfd 10c

Lokalbericht.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Vierteljährliche Generalversammlung. — Bericht des Vorstandes.

Der hiesige Zweigverband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hielt gestern Abend unter Präsident M. F. Girten seine vierteljährliche Generalversammlung ab. Der Vorstand verwies in seinem Bericht hinsichtlich der Tagsatzung in Belleville auf den gedruckten Konventsbericht und theilte bezüglich des Banketts zur Feier des Deutschen Tages mit, daß ein kleiner finanzieller Erfolg zu verzeichnen sei, hauptsächlich infolge eines freiwilligen Beitrags von $70 von Seiten eines Gönners. Ueber den Finanzbericht für das Halbjahr Februar-August 1911 sagt der Vorstand, es sei daraus ersichtlich, daß haushälterisch mit dem Gelde umgegangen worden sei. An Stelle des zurückgetretenen Sekretärs, Herrn Karl Härting, versieht jetzt dieses Amt Herr Ernst G. Kußwurm unentgeltlich bis zum 1. Januar. In die Stellen der vom Direktorium zurückgetretenen Herren Kellermann, Kercher und Kraft sind die Herren W. Fischer, Jakob Becker und Hermann Löside eingerückt. Gesellig zwar erfolgreich, hat das Volksfest im Sommer aber einen Fehlbetrag von $38.02 hinterlassen.

Der Umzug am 4. Juli vereinte alle Gesellschaften mit ihren Fahnen bei der Feier. Da die Ausgaben $1461, die gesammelten Gelder aber nur $1311.33 betrugen, so steuerten die Ausschußmitglieder je $10 bis $25 bei. Es blieb dann aber noch immer ein Fehlbetrag von $150.33, und der Ausschuß bittet, daß der Zweig diesen Betrag bewilligen möge. Vom Schwabenverein hat der Zweig $100 zum Geschenk erhalten und dankend angenommen, seitens der Turngemeinde wurde ihm der Saal zur Generalversammlung unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand verweist die Vereine auf die am 26. Februar 1912 stattfindenden Wahlen der Direktoren und Delegaten.

Der Zweig hat etwa 8500 zahlende Mitglieder, doch sind seine Einnahmen gering, da sie nur 2 Cents vom Mitgliede oder etwa $170 das Jahr betragen. Mit dem Hinweis auf die Errungenschaften und Ziele des Bundes verbindet der Vorstand den Wunsch, daß alle deutschen Vereine, alle Logen, alle Kirchengesellschaften ohne Unterschied des Zweckes, Politik oder Religion, ihre Delegaten ernennen und diesen Bund in Chicago zu dem machen möchten, was er sein sollte und was er ist in den östlichen Staaten: ein Schutz- und Trutzbündniß für loyale Bürger dieses Landes, welche zu seinem Besten deutsche Kunst, deutsche Sitte, deutsche Wissenschaft und deutschen Karakter mit den anderen guten amerikanischen Eigenschaften verschmolzen haben, jedoch auch verlangen, daß man sie als politisch reife, gleichberechtigte Bürger dieses Landes ansieht.

Der Vorstandsbericht wurde gutgeheißen. Die Versammlung faßte anläßlich des Ablebens von Ald. Hermann Bauler einen Trauerbeschluß und beschloß, daß die Delegaten M. Girten, Ernst Kußwurm, Dr. F. Huxmann, Otto Cummerow, Franz Doniat, Jos. Danziger den Verband bei dem Leichenbegängniß vertreten sollen.

Ueber das Volksfest, welches im Mai in Brand's Park abgehalten werden soll, wurde lange berathen. Man hofft auf allseitige thatkräftige Unterstützung der Vereine.

Arbeitet mit Unterbilanz.

Aus dem Jahresausweis der Chicago & Alton-Bahn.

Die Chicago & Alton-Eisenbahngesellschaft hat soeben ihren Kassenausweis für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr bekannt gegeben. Es erhellt daraus, daß sie während des Jahres Gesammteinnahmen im Betrage von $14,597,519 erzielt hat, $1,234,162, oder 9.24 Prozent mehr, als im Vorjahr. Sie rechnet aber ein verhältnißmäßig noch weit größeres Steigen der Betriebskosten vor. Diese hätten sich nach der Aufstellung auf $10,269,240 belaufen und wären damit um $1,781,509, oder 20.91 Prozent höher gewesen, als im Vorjahr. Die Reineinnahme ($3,723,278) war hiernach um $547,554 geringer, als im Jahre zuvor, und reichte nicht aus zur Begleichung aller laufenden Verbindlichkeiten. Ein schon vorhanden gewesenes Defizit von $250,991 ist unter diesen Umständen um $97,605 gewachsen.

Die Herder-Loge.

Schöne Feier ihres Stiftungsfestes in der Wicker Park-Halle.

In der Wicker Park-Halle beging gestern Abend die deutsche Freimaurer-Loge Herder Nr. 669 ihr 41. Stiftungsfest, an welchem sich ungefähr 400 Personen betheiligten, unter ihnen Beamte und Mitglieder anderer Freimaurer-Logen. Meister vom Stuhl Charles Vietzen hielt die Festrede, und auch Herr F. von W. Wysow, Altmeister der Loge und Deputy-Großmeister der deutschen Logen des Staates, hielt eine Ansprache. Die Feier bestand aus einem Bankett, einem schönen musikalischen Programm, an dessen Ausführung sich die Herder-Gesangssektion unter Herrn Böhler, Frl. A. Buehler und die Herren Adolf Gill und Hans Vogt, alle gesanglich, betheiligten, und einem Ball.

— Unter der Anklage, eine, an einer Erbschaft mitbetheiligte Schwester mit arsenikhaltigen Bonbons zu vergiften gesucht zu haben, wurde zu Olmütz, Mähren, die Dienstmagd Franziska Benirschka in Haft genommen.

Schwache Augen

verursachen Nerven-Krankheiten.

Leute leiden an Kopfschmerzen und Nervenkrankheiten — sie nehmen irgend ein Heilmittel, erzielen aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu heilen ist das Werk eines Tüchtigen Augenarztes. Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nerven-System—doch wißt Ihr vielleicht gar nicht, daß Eure Augen schwach sind. Während der letzten 15 Jahre in Chicago habe ich Tausende kurirt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, und ich kann es durch Briefe in meiner Office beweisen. Ich möchte, Ihr würdet ein paar davon lesen, um zu sehen, wie ich Staar, Gewächse, fallende Augenlider, Häutchen, schielende Augen u. s. w. heile, ohne Messer oder Schmerzen.

Ich untersuche Euch frei und sage Euch offen, ob Ihr Behandlung braucht. Meine Bedingungen sind mäßig — leicht für Alle. Wollt Ihr kommen, ehe es zu spät ist?

Dr. F. O. CARTER

Spezialist für Augen-, Nasen- und Halskrankheiten,

Neue Nummer 120 S. State Str., 2. Floor, 1 Thür nördlich von The Fair, Chicago.

Sprechstunden: 9—5, Sonntags 10—2.

Deutsches Theater.

Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt".

Donnerstag: „Der Bettelstudent".

Gerhart Hauptmann's Traumdichtung „Hannele's Himmelfahrt" übte gestern Abend im Deutschen Theater ihren poetischen Zauber, ihre ergreifende Wirkung auf ein, wenn nicht sehr großes, so doch mit Verständniß und Theilnahme lauschendes Publikum aus. Das Werk stellt an die Darsteller und an die Spielleitung ziemlich hohe Anforderungen, die meisten Rollen erfordern tüchtige Schauspieler, ebenso die Ensembleszenen, und die Erscheinung der Traumgestalten verlangt geschickte Inszenirung und Beleuchtung. Nur die Erfüllung dieser Bedingungen vermag dem Stück auf der Bühne zu dem vom Dichter beabsichtigten Eindruck zu verhelfen, und daß der Gesammteindruck der gestrigen Vorstellung ein starker und eindringlicher war, stellt der Leistungsfähigkeit des Deutschen Theaters ein gutes Zeugniß aus. Sehr ehrenvoll löste Frl. v. Morpurgo ihre Aufgabe als „Hannele." Das mutterlose, vom Stiefvater, einem Säufer, mißhandelte und zur Verzweiflung getriebene Kind, das sich in kalter Winternacht in den Teich stürzt, um dann im Armenhause zu sterben, hatte in der jungen Künstlerin eine schon äußerlich sehr sympathische Vertreterin. Die Persönlichkeit und die Stimme der Darstellerin eigneten sich vortrefflich zu der Rolle, und die mannigfachen Vorgänge in der Seele der Sterbenden, im Wachen wie im Traume, Angst, Sehnsucht, Verzückung, Erinnerungen an den Religionsunterricht, an Kindermärchen, an die verstorbene Mutter, wurden durch Frl. v. Morpurgo's Deklamation, Mienen- und Geberdenspiel in schlicht-natürlicher und darum desto ergreifenderer Weise versinnlicht. Den Lehrer Gottwald, den Hannele als einzigen Freund verehrt und den das im Kinde erwachende Weib liebt, spielte Herr Koppee in den Wirklichkeits- wie in den Traumszenen mit einfacher Herzlichkeit, welche sehr ansprach, indem er sich hütete, in einen gezierten, geschraubten Ton zu verfallen, ein Fehler, von welchem Frau von Rofft, als Diakonissin, nicht ganz freizusprechen ist. Frau v. Rofft sprach, namentlich im ersten Theile, etwas zu langsam und in einem Tone, welcher Natürlichkeit vermissen ließ. Die weniger umfangreichen Rollen waren fast durchweg in guten Händen, so besonders der Maurer Mattern, den Herr Danner, und der Dorfschneider, den Herr Löwenfeld spielte. Die Worte der Mutter sprach Frau v. Jagemann, die auch in ihrer Erscheinung das im Elend gestorbene Weib treffend darstellte, sehr gut, und die drei Engel wurden von den Damen Bender, Blanke und Crone schön und lieblich verkörpert. Herr Schaff war als Seidel recht befriedigend, ebenso Herr Wolter-Drews als Amtsvorsteher und Herr Wulf als Pleschke, sowie die Damen v. Wegern und Tietze als Tulpe und Hedwig. Ueberhaupt wurden die Armenhäuslerszenen, sowohl im ersten wie im zweiten Theil, ganz vortrefflich gespielt. Im Todesengel, der zwar nichts zu sprechen hat, aber seine stumme Rolle packend ausführte, vermuthete man wohl nicht mit Unrecht Direktor Hanisch. Die Beleuchtungseffekte und das ganze Bühnen-Arrangement waren hinreichend, und es läßt sich sagen, daß nach Maßgabe der vorhandenen Mittel das Möglichste geleistet worden ist. Kapellmeister v. Wegern sorgte für recht stimmungsvolle Musik. Eine Wiederholung des schönen Werkes hat die Direktion zwar nicht in Aussicht gestellt, hoffentlich läßt sie sich aber dazu herbei, damit Alle, welche jetzt darauf aufmerksam gemacht worden sind, es sehen können.

Heute und morgen Abend wird „Wiener Blut", Walzer-Operette von Johann Strauß, wiederholt, am Donnerstag Nachmittag „Die Fledermaus", und am Donnerstag Abend geht Millöcker's Operette „Der Bettelstudent" erstmalig in Szene.

Frei an Hämorrhoiden-Leidende

Am anderen Morgen wundern sich schwer Erkrankte, weshalb sie diese wunderbare Pyramid Hämorrhoiden Heilung nicht zuvor versucht haben.

Sie ist frei.

Indem Ihr eine freie Probe dieser wunderbaren Pyramid Pile Cure macht, seid Ihr sicher, daß Ihr das Rechte nehmt. Nichts wirkt enttäuschender, als etwas zu kaufen, das werthlos ist. Deshalb schreibt sofort an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen eines „freien Probepackets, und überzeugt Euch, daß es eine sichere, schnelle und permanente Heilung bewirkt. Die Probe ermöglicht es Euch, während der Nacht ruhig zu schlafen, und am Morgen werdet Ihr zur nächsten Apotheke eilen, weil Ihr nicht anders könnt, und das reguläre 50c Packet kaufen, welches Euch gesund macht und erhält. Seid sicher, daß Ihr das Verlangte erhaltet.

Gebraucht den untenstehenden Koupon und füllt ihn mit Eurem Namen und Adresse aus.

Freier Packet-Koupon

Füllt die untenstehenden Linien mit Eurem Namen und Adresse aus, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 409 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Eine Probe der großartigen Pyramid Pile Cure wird Euch dann sofort frei per Post in einfachem Umschlag zugesandt.

Name..

Straße..

Stadt.................... Staat..........

Morgen Vormittag offeriren wir zum Verkauf ungefähr 150 Tuchkleider, werth bis zu $15. Ihr könnt eins dieser Kleider kaufen zu dem niedrigen Preise von.. $5.75

6 S. STATE ST.

Jenkins

The Store of Marvelous Values

Just South of Madison St.

Der Preis, zu welchem wir ungefähr 100 separate Skirts, $5 werth, räumen werden, wird morgen eine Menge Kunden anlocken. Eure unbeschränkte Auswahl zu $1.98

Brechen alle Rekords

Pelzsachen, Coats, Suits etc. zu erstaunlichen Herabsetzungen markirt

Wir haben uns entschlossen, morgen und jeden Tag bis zum Danksagungstag unsere Rekords zu übertreffen, indem wir moderne Waaren bieten, wie

Seal Plüsche, Caraculs, Velours und Pelze jeder Art, einschließlich Fuchspelz, Wolfspelz in schwarz und blau, Minks, Lynx, Hudson Seal Coats, Biber Coats, Near Seal Coats, Pony Coats etc. zu Herabsetzungen von 1/3 bis 1/2

Es ist Eure Sache, anderswo den Preis zu erfragen und Vergleiche anzustellen — aber ehe Ihr kauft, versäumt nicht, unser Lager zu besichtigen, denn Ihr werdet finden, daß wir halten, was wir versprechen.

$24 Plüsch-Coats zu 10.95

Morgen bieten wir zum Verkauf 150 Plüsch Coats, gemacht aus sehr feinem Sealette Plüsch, mit garantirtem Atlas gefüttert. Großer Kragen und Manschetten, bis zu $24 Werthe, für nur........ 10.95

37.50 Plüsch-Coats zu 18.50

Echte Sealette Plüsch Coats, gemacht in dem großen Shawl-Effekt, mit Manschetten und einem großen Ornament. Gefüttert mit Skinner Satin; 52 Zoll lang. Reguläre 37.50 Werth, speziell zu. 18.50

$80 Pony Coats für 32.45

Noch einige jener Pony Coats, welche letzte Woche eine Sensation verursachten. Es sind feine Marmot Mink, River Mink u. Near-Seal Coats, werth bis zu $80. Zum Verkauf morgen für........ 32.45

$20 Chinchilla Coats zu 9.75

Wünscht Ihr einen Coat, der der außergewöhnlichste je offerirte Werth ist, kommt und sehet diese feinen Chinchilla Coats. Schön gemacht, hübsche Facon, positiv bis zu $20.00 werth; in diesem Verkauf für.. 9.75

Sensationelle Pelzwaaren Bargains

Blaue und graue Bergwolf Sets, werth $15, zum Verkauf für. 6.50

Schwarze und braune franz. Coney Sets, mit Skinner Satin gefüttert, zu.......... 5.95

Extra speziell — Der größte Pelz-Bargain des Jahres. Alaska Fuchs und Wolf Sets, in Naturfarbe, Schwarz, Braun und Grau — begehrenswertheste Farben — alles hochfeine Pelzsachen; sonst $50 bis $60 — hier morgen das Set zu.......... 22.50

Echte naturfarbige Badger Sets, werth $20, zum Verkauf für. 9.95

Braune Marmot Sets, werth $25. Ein wundervoller Werth, markirt zu.......... 12.50

$25 Coats zu 12.75.

Sehr feine Chiffon Broadcloth Coats mit Persian besetzten Kragen und Cuffs, 52 Zoll lang, gar. Futter, werth bis $25, morgen für........ 12.75

$40 Pelz-Coats gehen zu 21.50

Morgen früh stellen wir zum Verkauf eine beschränkte Partie extra feiner schwarzer u. brauner franz. Coney Coats, werth bis zu $40, welche wir offeriren für nur 21.50

Dieser Suit Bargain nur für Montag Morgen

300 Suits, in den neuesten Facons und aus sehr feinen Mischungen, Serges, Broadcloths und Novelties gemacht, sind so hoch wie $25 werth, ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft für...... 7.75

$13.50 Caracul Coats zu 5.95.

Diese sind 52 Zoll lang, satingefüttert. Dies ist eine Offerte, die nie wieder geboten werden kann. Reg. 13.50 Coats, speziell morgen zu 5.95

$10 Wendbare Coats zu $3.98

Partie von Coats, aus weichen Stoffen hergestellt, Two-Tones Stoffe und anderes wünschenswerthes Material, in hübschen und zeitgemäßen Facons darin eingeschlossen, zu.... 3.98

Briefkasten.

A. L. — Ein 5 Cents-Stück aus dem Jahre 1863 hat keinen besonderen Werth.

A. R. 100. — Die Postverwaltung verkauft Briefmarken auch in großen Posten nicht billiger als im Kleinverschleiß und gewährt keine Rabatte.

H. M. — Wenn der Roman schon im Druck erschienen ist, was wir bezweifeln, so können Sie ihn durch Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 161 W. Adams Str., beziehen.

R. B. — Sie finden die hiesigen Maurer-Logen auf Seite 31 und 32 des „City Directory" aufgeführt.

W. S., Wilber, Neb. — Das „Great Council" des Ordens der „Improved Red Men" hat seinen Sitz hier im Gebäude 230 S. LaSalle Str. Großsekretär ist Wilson Brooks. — Eine Fachschrift für Tabakpflanzer ist uns nicht bekannt, indessen wird in der in Richmond, Va., erscheinenden Fachzeitschrift „Southern Planter" auch auf den Tabakbau Bedacht genommen. — Für Nachsendung eingelaufener Antworten auf Inserate wird nur das nöthige Porto berechnet.

Frau A. W. — Vorbedingungen für die Aufnahme im städtischen Lehrer-Seminar („Teachers' College") sind, daß der oder die Betreffende einen vierjährigen Kursus in einer städtischen Hochschule durchgemacht hat und Prüfungen, die am Ende des 2., 3. und 4. Jahres abzulegen sind, gut besteht. Der Kursus des Seminars ist ein zweijähriger. Sollten Zöglinge des Seminars, nachdem sie dieses durchgemacht, nicht sofort Anstellung an städtischen Schulen finden, so können sie fast mit Sicherheit darauf zählen, daß ein solches sich ihnen in einem der Landbezirke von Cook County bieten würde. Auf Grund der praktischen Erfahrung, welche sie dort sammeln, können sie später gleich in die zweite oder dritte Gehaltsklasse des städtischen Schuldienstes eintreten.

Th. Sch. — Namen und Adresse jenes Bostoner Beamten ist uns nicht bekannt. Adressiren Sie einfach „Commissioner of Immigration", der Brief wird dann schon richtig abgeliefert werden.

B. G., Sedgwick Str. — Solche Firmen sind Soderstrom Bros., 126 S. Clinton Str.; C. N. Braithwaite & Co., 612 S. Canal Str.: und E. W. Bredemeier & Co., 345 W. Michigan Str.

B. M. — Es erscheint in Deutschland eine Jagdzeitung, in wessen Verlag und wo kann man Ihnen in der Buchhandlung von Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 161 W. Adams Str., sagen. — Das Eichenholz ist das härtere.

R. California. — Vielerlei Ursachen können ein Anschwellen der Füße bei den Pferden bewirken; sehr leicht stellen sich derartige Anschwellungen ein, wenn Arbeitspferde für länger als zwei Tage ohne Bewegung im Stall stehen.

P. Z. — Ob jener ungarische General heute noch lebt, können wir Ihnen nicht sagen. — Kaiser Franz Josef wurde am 8. Juni 1867 zum König von Ungarn gekrönt.

Langjähriger Leser. — Wenn das 50 Cents-Goldstück aus dem Jahre 1853 rund ist und Sterne, sowie den Buchstaben „D" aufweist, hat es einen Werth von $1.00; wenn es achteckig ist und das Bild der Freiheitsgöttin trägt, einen solchen von 75 Cents.

Leserin. — Wenn die Federn in keiner Weise bearbeitet sind, beträgt der Zoll 20, anderenfalls 60 Prozent des Werthes.

Math. H. — 1) Das soll heißen, daß die „Abendpost" keine Prämien gibt. — 2) Die hiesigen Straßenbahn-Gesellschaften verkaufen keinerlei Karten, also auch keine Jahreskarten. — 3) Das neue Einbürgerungsgesetz, das für den Fall Ihres Vaters gilt, verlangt, daß der Ansucher die englische Sprache sprechen kann. — Wenn Sie dieses Land zu Ihrer Heimath machen und nicht politisch rechtlos bleiben wollen, so müssen Sie einfach Bürger werden.

B. 26. — Wenn Sie Beweise haben, daß sich der Anwalt betrügerischen oder sonst unberufsmäßigen Verhaltens schuldig gemacht hat, und diese Beweise der Anwaltskammer unterbreiten, so wird die letztere gegen den Anwalt vorgehen um seine Ausschließung aus dem Advokatenstande zu erwirken. Kosten entstehen Ihnen daraus nicht.

A. P., N. Halsted Str. — Es ist kein Grund ersichtlich, warum der Betreffende, wenn er das Geschäft gelernt hat, nicht Aufnahme in die „Union" finden sollte. Die Löhne in diesem Fache sind durchgängig gut, doch nicht in allen Städten gleich. — 2) Wie die Einwanderungsbehörde in Betreff der Zulassung des Mädchens entscheiden wird, können wir unmöglich voraussagen. Die Entscheidungen sind oft recht wunderbarlich.

Abonnent. — Es gibt keine gesetzliche Taxe der Anwaltsgebühren. Der Anwalt kann, wenn ihm ein Fall angetragen wird, für seine Arbeit verlangen was er will.

H. G., Burnside. — Will der verunglückte Arbeiter den Arbeitgeber auf Schadenersatz verklagen, so hat er sich an einen Anwalt zu wenden; das Konsulat kann in der Sache nichts thun. Damit jedoch die Klage Erfolg habe, muß bewiesen werden können, daß der Arbeitgeber selber, oder daß der ihn vertretende „Vormann" die Schuld an dem Unfalle trug. War der Arbeiter selber fahrlässig, so gewährt ihm das Gesetz keine Entschädigung.

H. H. B., Millard Ave. — Hölzerne Zäune dürfen laut städtischer Verordnung nicht über 8 Fuß hoch gebaut werden.

Frau W., Halsted Str. — Kochbücher können Sie in jeder Buchhandlung kaufen. Es gibt deren eine ganze Auswahl, in deutscher sowohl wie in englischer Sprache, für die einfache wie für die feinere Küche.

F. R. — 1) Um in Illinois auf Scheidung klagen zu können, muß man ein Jahr im Staate ansässig sein. Ohne Anwalt können Sie die Klage nicht betreiben. — 2) Zur Landung als Einwanderer ist berechtigt, wer von der Einwanderungsbehörde zugelassen wird.

S. K., Hoyne Ave. — Die Höhe der Strafe, welche in Deutschland gegen Militärflüchtige verhängt wird, ist verschieden nach den Umständen des Falles. Wurde eine Geldstrafe verhängt, so kann solche durch Beschlagnahmung zum entsprechenden Betrage aus der einem Flüchtlinge etwa zufallenden Erbschaft eingetrieben werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau M. — 1) Ihre frühere Frage wurde bereits beantwortet und läßt sich nicht anders beantworten. Der Unterzeichner des Pachtvertrages ist haftbar für die Miethe bis zum Ende der Pachtzeit. — 2) Baut Jemand ein Haus oder macht Verbesserungen daran, so ist es seine Pflicht, von dem Kontraktor eine eidliche Bescheinigung darüber zu erlangen, daß Arbeit und Material voll bezahlt sind. Andernfalls hat sowohl der unbezahlte Materiallieferant wie der unbezahlte Arbeiter ein „Lien" auf das Eigenthum. Solches „Lien" muß jedoch innerhalb der gesetzlichen Frist eingetragen werden, um seine Giltigkeit nicht zu verlieren.

F. K., Western Ave. — 1) Wenn im Pachtvertrage vorgesehen ist, daß der Eigenthümer das Recht hat, in oder an den vermietheten Räumen gewisse Ausbesserungen zu machen, so ist es die Pflicht des Miethers, das Betreten seiner Räume dem Eigenthümer behufs Vornahme solcher Ausbesserungen zu gestatten. Enthält der Pachtvertrag solche Bestimmung, und der Miether verweigert die Erfüllung, so hat er den Pachtvertrag gebrochen, und es kann auf Heraussetzung geklagt werden. — 2) Will Jemand das Bürgerrecht erwerben, so muß er mit zwei Zeugen die seinen guten Karakter bestätigen können, vor Gericht kommen.

A. C. 24. — Läßt ein verheiratheter Mann seine Schwester Geld behalten, welches ihm zurückbezahlt worden ist, und das Geld gehört dem Manne, so hat seine Frau kein Anrecht darauf, so lange der Mann lebt. Die Frau ist nicht berechtigt, von der Schwester das Geld oder das Bankbuch zu fordern.

Abonnent. — Sind die gemietheten Räumlichkeiten unbewohnbar, so kann der Miether nicht gezwungen werden, darin zu bleiben. So lange er jedoch darin bleibt, muß er die Miethe bezahlen.

Kirk & Co.'s Prämienräume.

Die Firma James S. Kirk & Co., Fabrikanten der „American Family Soap", unterhalten drei Prämienräume, die wie folgt gelegen sind: Nr. 108 Ost Michigan Straße, 1547 Milwaukee Ave. und 6426 Süd Halsted Straße. Das Lager von Prämien, welche für Umschläge der „American Family Soap" kostenfrei verabfolgt werden, ist in den drei Prämienräumen das gleiche. Viele der Prämien sind in der Anzeige der Firma James S. Kirk & Co. aufgeführt, welche die Leser an anderer Stelle der heutigen Ausgabe finden.

Sucht seine Lieben.

Der 50jährige Musiker Donald Graham hat gestern die Polizei ersucht, doch Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib seiner 30jährigen Gattin und seiner sieben Jahre alten Tochter Lene. Mutter und Kind seien am 18. November während der Fahrt von Appleton, Wis., nach Chicago spurlos verschwunden.

— Gestorben ist in Baltimore der amerikanische Botschafter für Brasilien, Irving Bedell Dudley.

Schiffskarten!

$5 bis $10 billiger als irgendwo.

Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre-Paris, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad, Triest, Fiume, Libau usw.

Internationale Schiffs-Agentur

1568 Nord Halsted Str.

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Keinerlei ...

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten von und nach Europa. Beste Gesellschaften. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Plätzen der Ver. Staaten. Billigste Raten nach New York und allen Plätzen.

Frank's Ticket & Tourist Co.

121 S. Clark Str., Chicago.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

Lage — Grund-Flur im Gebäude der First National Bank, Monroe und Dearborn Straße — die bequemste in der Stadt.

3% an Spareinlagen

Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit werden Einlagern geboten.

JAMES B. FORGAN, Präsident

EMILE K. BOISOT, Vize-Präs.

Kapital $2,500,000

Ueberschuß $3,000,000

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Canadian Pacific Dampfschiffe

Unser Laden ist nächsten Donnerstag, Danksagungstag, geschlossen.

Drei Star franz Brandy, imp. in Glas, Flasche. 1.10
Broche Kümmel; import. in Glas speziell für morgen, die Flasche.. 1.10

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Feiner California Brandy, reg. Preis 98c; — Guckenheimer Rye, regulärer Preis 98c;—8 Jahre alter Portwein, reg. Preis 59c. Kombinations-Offerte, die 3 Flaschen für 1.85

34. jährlicher Danksagungs Turkey - Verkauf

beginnt morgen, 8:30 Vormittags in dem Basement.

Dieses Jahr im Basement, so daß wir diesem stets wachsenden Verkaufszweige mehr Platz einräumen können. Das Basement ist leicht mit 21 Fahrstühlen, bewegliche Treppe und sechs reguläre Treppen zu erreichen. Morgen offeriren wir 175,000 Pfund

Feinste, fancy, junge, korngefütterte, trocken gerupfte Turkeys

Gänse, Enten, Wild etc. 1 Waggonladung Cape Cod Kronsbeeren, 1 Waggonladung Jersey Süß-Kartoffeln, 10,000 Bündel fancy „Home Grown" Celery, 1911 gemischte Nüsse, Orangen, Früchte, Danksagungstag-Candies und so weiter, und so weiter.

Alles ist garant. als das Beste, was der Markt bietet, u. auch volles Gewicht; auf den berühmten „Moneyweight Wagen" gewogen. Beachtet, Ihr bekommt hier für was Ihr bezahlt — den ganzen Turkey, und die Preise sind trotzdem die niedrigsten in ganz Chicago.

Kronsbeeren. Fancy Cape Cod Kronsbeeren, feine u. gute dunkelrothe Waare, 6c Quart.

Turkeys Feinste Corn Fed trocken gerupfte junge Turkeys, direkt von der Country durch Expreß erhalten, das Pfund 18c

Süß-Kartoffeln — Fancy Jersey Süßkartoffeln, beste Kiln getrocknete — fünf Pfund für 10c

Celery. Fe'y Home Grown Celery, voll gebleicht — gut und zart, große volle Bündel, 10,000 Bündel für 15c Bündel.

Eine Danksagung-Sensation: $8, $9 und $10

Winter-Coats, Suits und Dresses für Damen, $5

Zweiter Floor.

Für Mittwoch: Eine bemerkenswerthe Danksagungstag-Spezialität — etwa 1200 sehr beliebte und moderne Winter-Coats, Kleider und Suits; urtheilt nach einigen hier illustrirten Moden; eingeschlossen sind:

$5

Warme Winter-Coats in Polo-Moden, mit breitem Gürtel, hohem zugeknöpften Sturmkragen und umgewendeten Cuffs. Schwarze Coats in voller Länge, mit langem bestickten Shawl-Kragen oder zugespitztem Kragen und großen Revers, besetzt mit Sammet und breiten Braids. Hunderte von Messaline-, Corduroy- und Sammet-Kleidern, alle Sorten von guten Moden; ferner 150 schneidergemachte Suits, feine Serges, Worsteds, Mischungen etc., die neuen kurzen Coat-Effekte, feines Satin-Futter — Kleidungsstücke, die gemacht wurden, um für $8.00, $9.00 und $10.00 verkauft zu werden. Auswahl zu.... $5.00

$5

Chicagoer Große Oper.

Erstaufführung von Massenet's „Cendrillon" mit Mary Garden.

Massenet's „Cendrillon" erlebte seine erste Aufführung in Chicago gestern durch die Grand Opera. Es ist keine sogenannte Novität, das Werk wurde bereits 1899 in Paris zum ersten Male aufgeführt, hat jedoch bis jetzt noch nicht die Verbreitung gefunden, wie es einigen anderen Werken des französischen Meisters, z. B. „Manon", „Werther", „Thaïs", beschieden war. Auf jeden Fall muß man dem Management für diese Bekanntschaft dankbar sein — ist es auch kein epochales Werk, interessant ist es und werth, auf die Bühne gebracht zu werden, besonders in einer solchen Gewandung, wie es von unserer trefflichen Künstlerschaar geboten worden ist. Das sehr zahlreich anwesende Publikum schien an der Oper viel Gefallen zu finden, applaudirt wurde sehr stark, allerdings war viel von dem Beifall den beliebten Trägern der verschiedenen Rollen bestimmt. Unter diesen ist zuerst zu nennen Miß Mary Garden, die als „Prinz" auch zum ersten Male in dieser zweiten Saison vor dem Chicagoer Publikum wieder erschien. Ueber Mary Garden, ihren Rang als Sängerin, ihren Werth als Künstlerin, ihre Ideen über Interpretation usw. sind schon Wogen von Diskussionen auf- und abgerollt, das Interesse und die Aufmerksamkeit der Oeffentlichkeit hat sie immer geschickt auf sich zu lenken verstanden — gestern hat ihre gelungene Leistung gewiß Jedermann befriedigt. Als „Prinz" sah sie sehr vortheilhaft aus, spielte sehr delikat und vornehm, und ihr Singen war tadellos von Anfang bis zu Ende. Prächtig war sie in den Steigerungen in dem Liebesduette im dritten Akt — dieser ist überhaupt auch musikalisch der Höhepunkt der Oper—und es hat die Wärme und Aufrichtigkeit, mit der sie ihre Künstlerschaft für ihre Rolle einsetzte, viel zu dem Erfolge der Oper beigetragen.

Eine ebenbürtige Partnerin hatte Mary Garden in Maggie Teyte — es gab sogar Momente, wo die beiden Stimmen sehr ähnlich klangen, sie haben in einer Lage denselben Timbre — die den vorzüglichen als „Cherubin" in „Figaro's Hochzeit" hinterlassenen Eindruck mit der Repräsentation der „Cendrillon" noch sehr steigerte. Das schöne Organ entfaltete sich freier, klang voll in den weiten Räumen der Halle. Persönlich charmant, lieblich, im Ausdruck ihrer Empfindungen reich an Nüancen, produzirte diese junge, hochbegabte Künstlerin eine vollendete Leistung. Eine Ueberraschung brachte der Abend mit Jennie Dufau, einer Sängerin, die zum ersten Male in dem Rahmen unserer Oper erschien. Sie kam, sang und siegte! Ein ganz auffällig prächtig klingendes Organ! Hat einen wundervollen Klang, spricht sehr leicht an, und es brachten die glitzernden Figuren ihrer Koloratur Beweise bester Schulung. Auch verkörperte sie ihre Rolle, „Die Fee", sehr glaubwürdig — wieder ein aufgehender Stern in der Oper mehr!

Famos war Louise Berat als „Mme. de la Haltiere", Mabel Riegelmann als „Noemie", Marie Cavan als „Dorothee" und „Papa Pandolfe" in den Händen des Herrn Hector Dufranne, diese ganze Familie that ihr Werk brillant, ihre Terzette und Quartette waren stets exakte, fein ausgefeilte Episoden. Maëstro Campanini spielte mit seinem Instrumente, dem Orchester, daß es eine Wonne war, ihm zuzuhören. Massenet ist mehr Denker und Könner als impulsiver Schöpfer. Diese Gluth, diese reiche Fülle blühender Melodik, diesen die Nerven elektrisirenden Zauber in den Tönen eines Bizet, besitzt er nicht; aber was er schreibt, ist vornehm, es trägt eine sehr persönliche Note, und die Arbeit seiner Partitur ist eine meisterhafte. Seine vielen Tonmalereien in „Cendrillon", besonders wie Campanini sie aus dem Orchester herausarbeitete, waren von entzückendem Effekt und wirkten in all den poetischen Episoden, wo die Elfen und die Feen ihr Spiel begannen, berückend schön. Ueberall athmet das Esprit des französischen Meisters Mysteriöses, Intimes, das Rauschen und Raunen einer Welt, die im Reiche des Romantischen liegt; das malt seine Palette am liebsten, am besten.

Das Textbuch ist eine Bearbeitung des bekannten Aschenbrödelmärchens. Das rein Märchenhafte der Erzählung wird als Operntext mit etwas profanen Einfügungen um seine eigentliche naive Wirkung beraubt, es sind ein paar Zusätze, die nicht als besonders delikate Gegensätze zu der Poesie des Märchens betrachtet werden können, ohne irgend einen dramatischen Belang die ganze Sache in die Länge ziehen und dann natürlich ermüden.

Die Szenerie und die ganze Ausstattung war schön und malerisch, besonders der Eichwald im dritten Akte war prächtig, und es war diese Aufführung wieder ein Lorbeer mehr im Ruhmeskranze unserer Chicagoer Großen Oper.

Anton Foerster.

* * *

In der heutigen Aufführung von Verdi's „Traviata" wird Frau Tetrazzini zum zweiten Male auftreten und die „Violetta" singen, die Herren Bassi und Sammarco haben die männlichen Hauptpartien inne. Nachstehend die Besetzung:

La Traviata — Italienisch.
Oper in 4 Akte von Verdi.

Violetta Valery	Luisa Tetrazzini
Flora Bervoix	Minnie Egener
Annina	Louise Berat
Alfred Germont	Amadeo Bassi
Georg Germont	Mario Sammarco
Gaston	Emilio Venturini
Baron Duphol	Nicola Fossetta
Marquis D'Obigny	Constantin Nicolay
Doktor Grenvil	Michele Sampieri
Giuseppe	Santo Mandelli
Diener	Vittorio Navarini
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Morgen Abend wird Massenet's „Thaïs" gegeben, ein Werk, welches in der vorjährigen Spielzeit außerordentlichen Anklang gefunden hat. Wie damals, werden auch diesmal Mary Garden die „Thaïs" und Hector Dufranne den „Athanael" singen. Die Besetzung lautet:

Athanael	Hector Dufranne
Nicias	Charles Dalmores
Palemon	Gustave Huberdeau
Diener	Constantin Nicolay
Thaïs	Mary Garden
Crobyle	Marie Cavan
Myrtale	Giuseppina Giaconia
Albine	do
General-Musikdirektor	Cleofonte Campanini
Bühnenleiter	Fernand Almanz

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der alte Wohnsitz der Familie Bryant von Herrn Wm. C. Seipp angekauft.

Der Wohnsitz der Familie Bryant, an Michigan Avenue, südlich von 22. Straße, ist zum Preise von $185,000 in die Hände von Herrn Wm. C. Seipp übergegangen. Das Grundstück mißt 200 bei 161 Fuß, und das darauf befindliche Wohnhaus ist von parkartigen Gartenanlagen umgeben. Gekauft wurde der Platz von Henry B. Bryant im Jahre 1860. Bewohnt ist er bisher von Herrn W. Bryant worden, dem Hauptinhaber der Handelsschule von Bryant & Stratton. Dwight S. Bryant, in Pasadena, und Frau C. A. Guernsey, geb. Bryant, in Los Angeles, waren Miteigenthümer. Herr Seipp hat als Theilzahlung ein auf $65,000 bewerthetes Zinshaus an der Nordwestecke von Greenwood Avenue und 52. Straße an die Verkäufer abgetreten. Was er mit seiner Erwerbung anfangen wird, weiß er vorläufig selber noch nicht. Diese stößt nach Süden und nach Norden zu an Grundstücke, welche der Frau Bertha Palmer gehören, und liegt inmitten des Bezirks, nach welchem sich neuerdings das Automobilgeschäft verzogen hat.

Der Restaurateur Walter Powers hat von Henry Botsford die Grundstücke 114—118 Ost 31. Straße gepachtet und die darauf befindlichen Gebäude für $15,000 käuflich übernommen. Der Pachtkontrakt lautet auf 99 Jahre und setzt die Pachtrate für die ersten fünf Jahre auf $1750 das Jahr, für die Restdauer des Termins auf jährlich $2000 fest, doch steht dem Pächter das Recht zu, den Platz innerhalb von zehn Jahren zum Preise von $50,000 zu kaufen.

Die Hibernian Banking Ass'n. hat der Lake Shore Building Co., welche an der Südwestecke der Seeufer-Promenade und der Oak Straße ein zehnstöckiges Zinshaus aufführen läßt, ein Baudarlehen von $350,000 gewährt.

Elmer L. Ohrman, der in voriger Woche das 65 bei 193 Fuß messende Grundstück an der Westseite von Sheridan Road, 545 Fuß südlich von der Buena Avenue, erworben hat, hat dieses jetzt zum Preise von $30,000 an David S. Rose, den früheren Mayor von Milwaukee, übertragen.

Die Börsenleute E. J. Bagley und Charles Sullivan haben von Corbett und Connery ein paar große Baustellen an der Sheridan Road nahe Berwyn Avenue gekauft und werden im nächsten Frühjahre mit dem Bau einer geräumigen Villa beginnen lassen.

— Mißverständniß.—(Junger Herr trägt der rauhen Witterung wegen Ohrenwärmer.) — Bauer: „Du, den schaug o, der muaß no' net lang ausg'lernt hab'n!"

Schlitz in braunen Flaschen hat keinen widrigen Geschmack

Jener widrige Beigeschmack, der sich öfters bei reinem Bier zeigt, rührt davon her, daß es dem Licht ausgesetzt war.

Licht wirkt selbst auf reines Bier zersetzend. Dunkles Glas bietet Schutz gegen Licht.

Schlitz wird in absoluter Reinlichkeit gebraut—in filtrierter Luft gekühlt—dann wird es monatelang gelagert, um Biliosität zu verhüten, darauf durch Holzmasse filtriert—dann wird jede Flasche sterilisirt und Ihnen in braunen Flaschen geliefert, so daß Schlitz Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas gewahrt ist.

Wüßten Sie, was wir vom Biere wissen, so würden Sie sagen: „Schlitz—Schlitz in braunen Flaschen."

Seh't, daß die Krone oder der Kork „Schlitz" markirt ist.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Dept.
646 W. Ohio St., Chicago
12

Schlitz
The Beer That Made Milwaukee Famous

Die Minderheit.

Findet mit Untersuchungs-Anträgen im Countyrath keinen Anklang.

Der Burgherr O'Leary.

Will seine Veste veräußern, da sie ihm keine Sicherheit mehr bietet. — Ausgabenkonto der städtischen Parkkommission stimmt nicht.

Im Countyrath wurde gestern von Kommissär Wm. Busse eine Untersuchung von Gerüchten beantragt, nach welchen die Verwaltung die zu Beginn des Jahres gemachten Bewilligungen überschritten hätte, und zwar besonders auf dem Gehaltskonto. Kommissär Carolan unterstützte den Antrag, doch wurde dieser an den Finanzausschuß überwiesen, der ihn voraussichtlich zu den Akten legen wird.

Vorsitzer Ballard Dunn von der County-Zivildienstkommission scheint sich unter den nunmehr geltenden gesetzlichen Bestimmungen in seiner Stellung ziemlich sicher zu fühlen. Er hat die Mittheilung, daß der Countyraths-Präsident sich von ihm eine Erklärung ausbitten würde in Bezug auf seine Aeußerung, es würde bei dem Disziplinarverfahren gegen Dr. Clara Dunn von der County-Irrenanstalt nicht in Betracht gezogen werden, was diese von Herrn Bartzen denkt oder hält, sehr gleichmüthig aufgenommen.

Nachdem der Countyrath sich gestern vertagt hatte, fand sich im Countygebäude der vielgenannte Bürger James O'Leary ein, seit vielen Jahren bekannt als erfolgreicher Spielhausbesitzer. Herr O'Leary will sich vom Geschäft zurückziehen. Bei der neuesten Wendung, welche die Dinge genommen haben, sagte er, fühle er selbst in den Stahlkammern seiner Burg an der Halsted, nahe 39. Straße, sich nicht mehr sicher. Er will nun diesen Bau veräußern, und zwar will er ihn der County-Verwaltung anbieten, die ihn zu einer Zweiganstalt des County-Hospitals umwandeln lassen könnte. Den Preis des Anwesens hat O'Leary vorderhand auf $60,000 festgesetzt.

Stimmt nicht ganz.

Die städtische Kämmereiverwaltung hat der Kommission für Spielplätze und kleine Parks gestern die Mittheilung zugehen lassen, daß in ihrem Rechnungswesen etwas nicht in Ordnung sei. Es seien Summen im Betrage von $1107 verausgabt worden, über deren Verwendung sich in den eingereichten Ausweisen keine Belege vorfinden. Der Sekretär der Kommission, Arthur W. O'Neill, wußte gestern, als er von der Kommission um Auskunft gefragt wurde, eine solche nicht zu geben. Er verstehe sich nicht auf die Buchführung, sagte er, und deshalb könnten wohl Irrthümer vorgekommen sein. Vorsitzer Beilfuß ernannte die Aldermen Danisch, Schultz und Capitain, sowie die Herren Jens Jensen und James H. Burdette zu Mitgliedern eines Ausschusses, welcher Klarheit in diese Sache bringen soll.

Pfandbriefe werden fällig.

In der Sitzung der Abwasserbehörde wurde gestern von dem Rechnungsführer mitgetheilt, daß am 1. Dezember ausgestellte Pfandbriefe im Gesammtbetrage von $709,699 fällig werden. Es wurde angeordnet, daß diese Sicherheiten eingelöst werden sollen. Der Geschäftsführer wurde ermächtigt, zwecks Vergrößerung der Vertheilungsstation, welche an der W. 12. Straße für die Elektrizitäts-Anlage der Behörde unterhalten wird, ein benachbartes Grundstück anzukaufen, doch soll für den betreffenden, 50 bei 125 Fuß messenden, Platz nicht mehr als $750 gezahlt werden.

Leset die „Sonntagpost"

WILDUNGER
Helenenquelle und Georg-Victorquelle.
Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Gicht.
C. von der Bruck, 61 Park Place, New York.
Alleiniger Agent in den Ver. Staaten.
nov28—dez3

Enttäuschte Männer!

Ich möchte mit jedem schwachen, sorgenvollen, verzweifelten Mann sprechen. Mein Erfolg hängt davon ab, was ich für Euch thue. Eure Gesundheit und Euer Glück hängen von meinen spezifischen Blutzellenmitteln ab. Meine Patienten, welche ich vor 20 Jahren behandelte, werden Euch sagen, daß ich recht habe. Ihre Kinder sind bestimmte Beweise dieser absoluten Thatsache. Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr mit mir sprecht, da Ihr meine Fähigkeit nur dann bezahlt, wenn Ihr wißt, daß permanente Besserung eingetreten ist. Diese Resultate können nur dann erzielt werden, wenn alle Anstrengungen des Arztes sowohl wie des Patienten sich auf die bluterzeugenden und blutreinigenden Arzneien konzentriren. Gesundheit, Energie und Lebenskraft hängen von den Blutzellen ab. Physikalische, chemische und mikroskopische Urinuntersuchung ergeben Thatsachen, die jeder leidende Mann wissen sollte.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50% an den Kosten, erhaltet das beste Material und eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität)	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen	5.00
Feine Goldfüllung oder Neuemailliren	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)
Südostecke Randolph u. Clark Str., Chicago.
13nbsondibo

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.
15feb,dibofa

The Oliva Cloak

Die Anregung für diese prächtige Mantille kam vom fernen Polen, wo sie getragen werden, aber nicht von den Frauen, sondern von den Männern. Aber ehe das Muster zu uns kam, machte es erst seinen Weg über Frankreich, und in Frankreich läßt man in dieser Hinsicht nichts unverändert. Eine Berührung mit dem Zauberstabe der Mode verwandelte die etwas schwerfällige „Talma“ in ein Kleidungsstück von Schönheit und Eleganz. Die Oliva-Mantille ist eines der praktischsten Wintergewänder, die je entworfen wurden. Wenn der große Kragen in die Höhe geschlagen ist, seid Ihr vom Kopf bis zum Knie geschützt. Sie ist warm, leicht und komfortabel. Ihr braucht eine. Schickt uns untenstehenden Koupon ein, und wir theilen Euch mit, wie dieses Kleidungsstück hergestellt wird von Fleisher's Strickwolle, einer der dreizehn

FLEISHER YARNS

— die Garne, die Eure Großmutter schon gebraucht hat, heute besser als je — von der feinsten, wärmsten Wolle gemacht — weich, elastisch, dauerhaft. Ihr werdet Euch über ihre Schönheit freuen.

Knitting Worsted
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Shetland Floss
Germantown Zephyr (4- and 8-fold)
Eiderdown Wool

FLEISHER'S WORSTED YARNS

Superior Ice Wool
Shetland Zephyr
Spiral Yarn
Pamela Shetland
Highland Wool
Cashmere Yarn
Angora Wool

D Schickt diesen Koupon an S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia 51

Name .... Stadt ....

Straße .... Staat ....

Sonnenwende.

Skizze aus der Urzeit von Annie Specht-Blaurock.

Ueber die jungblühende, sonnengewohnte Erde geht es dahin wie ein zitterndes Frösteln — — zum erstenmal will der Herbst sich ihr nahen.

Bang lauscht der Wald dem fremden, wilden Sturmlied in den Lüften, dem rauhen Toben, das ihm die lichte grüne Blätterpracht von den bebenden Zweigen reißt.

Fernher von den Polen, wo eisstarrende Gletscherblöcke sich himmelan zu blinkenden Gebirgen thürmen, zieht ein Kältestrom durch die Lande.

Wie der Athem eines gewaltigen Riesen haucht er in die schwüle Sommerstille der träumenden Urwälder, eisig, lähmend, erstarend, ein Halt gebietend jeder Werdekraft.

Und in aller Kreatur steht ein dumpfes Angstgefühl auf, ein Grauen vor dem Räthselvoll-Unbegreiflichen, das dort aus fremden Fernen feindselig und verderbenbringend an sie herankriecht.

* * *

Um die rauhe, steindurchsetzte Schutthalde jagen sich kältend die Winde.

Gigantische Bergkolosse, mit wildzerklüfteten Graten und Firnen himmelwärts starrend, schließen sie fast von allen Seiten ein, nur drüben, wo spärlicher, schon gilbender Graswuchs einen breiten Teppichstreifen bildet, ist das Thal offen. Wie eine riesige bläkende Zunge streckt sich dieser grüne Strich ins Leere hinaus, thurmhoch über unermeßlicher Tiefe.

Da unten jagt in rasender Strömung ein Wasserlauf dahin. Blendend weiß, glitzernd im blassen Licht der matten, tiefstehenden Sonne sehen die kochenden, gischtumsprühten Wirbel von hier oben aus wie seltsame, wogende Schneefelder. Das dumpfe Branden und Rauschen des Wassers eint sich mit den Stimmen der Winde, die sich hier im engen Hochthale fangen, zu einer wilden, brausenden Symphonie.

Zwei Menschen sind dort ins Gras gesunken, dicht am Rande des gähnenden Abgrundes. Noch wogt ihnen die Brust in keuchenden, stoßweisen Athemzügen von der gewaltigen Anstrengung des Aufwärtssteigens, aber ihre nackten braunen Leiber krümmen sich zitternd, wenn der kalte Bergwind über sie hinstreift.

Endlich erhebt sich der Mann. Schwankend, mit noch unsicheren Füßen schreitet er bis zu der wüsten Steinkarr vor und kehrt dann kopfschüttelnd zur Gefährtin zurück.

„Auch hier oben ist's kalt,“ spricht er klagend, „und ich dachte, wenn wir der Sonne um so viel näher sind, müßten ihre Strahlen uns wieder wärmen,“

„Und wie öde es hier ist,“ — auch das Weib ist aufgestanden—„nirgends ein Baum, ein Strauch, um uns Früchte zu geben, und noch viel schneidender und kälter als unten weht der Wind.“

„Alles ist anders geworden im Walde,“ klagte der Mann wieder, „noch nie sah ich so viel dürre, bunte Blätter von den Bäumen fallen wie jetzt, und selbst die Sonne ist verändert — sie scheint doch hell, aber wir frieren!“

Wortlos starrten sie in den Sonnenball, der, sich dunkel purpurn färbend, zum Untergehen rüstete. Aus Schlucht und Kluft, zwischen Graten und Schlünden stieg schon mit den tiefvioletten Schatten hauchfeiner, fiebriger Nebel auf, der sich wie ein Vorhang, die Umrisse verwischend, über die Bergwelt hing, und nur auf den höchsten Gipfeln brannte noch lohend die ersterbende Sonnenglut.

Der Mann strich sich über die Stirn.

„Wie schnell jetzt die Nacht kommt, gleich wird das Dunkel da sein. Nun können wir heute nicht mehr hinab. Aber wo finden wir ein Obdach hier in der Steinwüste? Laß uns suchen, ehe das Licht völlig verschwunden ist, vielleicht gibt es irgendwo eine Höhle.“

Wie spitz die Steine waren!

In ihren Wäldern im Thale drunten gab es wohl auch scharfe Dornen und Nesseln, die die Haut peitschten, daß sie brannte. Aber der Boden war weich, Moos und Schlingkraut überspannten ihn, und die Füße versanken in dieser Decke.

Hier gab der harte Fels nicht nach, die scharfen Steine bohrten sich bei jedem Schritt schmerzend ins Fleisch, zerrissen die Sohlen und bezeichneten mit dünnen rothen Spuren den wandernden Weg. Plötzlich blieb Lenn stehen.

„Da schau', das sieht aus wie eine Höhle, ich dachte schon, wir müßten die Nacht im Freien bleiben. Welch schmaler Eingang, fast nur ein Spalt! Aber wenn sie tief genug ist, wird sie uns doch etwas vor den rauhen Winden schützen.“

Er schob die niederhängenden Flechtenmoose beiseite und stieg, gewandt ein paar Steinblöcke überspringend, in das Innere der Höhle.

Eben wollte er der erschöpften Gabba behülflich sein beim Aufstieg, als ein sonderbarer Ton an sein Ohr drang.

Ein grollendes Knurren, dumpf und drohend, scholl ihm entgegen, und aus dem Dunkel der Höhlentiefe glimmerten undeutlich zwei runde, lichtere Punkte.

Gabba war erschreckt zurückgewichen.

„Ein Thier, da drinnen ist ein Thier!“ rief sie ängstlich. „Komm' heraus, Lenn, komm' fort von hier, sonst wird es uns tödten!“

Lenn stand zögernd. Instinktiv hatte er sich nach einer Waffe gebückt — — die roh behauenen Wurfsteine, ohne die er nie einen Ausgang unternahm, hatte er beim mühsamen Klettern fortwerfen müssen — — und einen schweren Stein ergriffen, der nach vorn hin sich von beiden Seiten zuspitzte und in seiner kraftvollen Faust wohl gefährlich werden konnte.

Aber als er schon den Fuß hob, um dem Weibe zu folgen, spürte er im Nacken einen warmen Hauch, und die scharfen Krallen einer zottigen Pfote griffen nach seiner Schulter.

Mit einem rauhen Wuthschrei ließ er den Stein auf den Angreifer niederschmettern, blindlings ins Dunkel hinein. Ein Schmerzgebrüll, davon die Höhle erdröhnte, bezeugte, wie gut er getroffen, und warm und klebrig rieselte es über seine Hand.

„Lenn, Lenn, so komm' doch, komm' heraus!“

Gabba war weithin geflüchtet, zurück nach dem Wiesenstreifen, kehrte aber um, als der Mann ihr nicht nachkam.

Da stürzte er aus der Höhle und hinter ihm, knurrend, brüllend, fauchend, das furchtbare Gebiß fletschend entblößend, ein gewaltiges, graubraunes Thier.

Wie erstarrt blieb Gabba einen Augenblick stehen. Sie wußte nicht, daß dies Unthier ein Bär war, da drunten in ihren Wäldern gab es keine, aber sie sah des Gefährten Noth, und mit hastenden Füßen flog sie zurück über die steinige Fläche.

Der Bär stutzte, ungewiß, wem er sich zuwenden sollte. Hinter seinem linken Ohre klaffte eine breite Wunde, aus der in gleichmäßigem Rieseln das Blut quoll. Aber dieser eine Augenblick des Zauderns hatte Lenn die Kaltblütigkeit wiedergegeben.

„Auf die Augen zielen, wir müssen versuchen, ihn da zu treffen,“ schrie er, und auch Gabba griff blitzgeschwind nach einer steinernen Waffe.

Der Bär brüllte auf, wild und heftig, als hätte er das Menschenwort verstanden, mit einem Sprunge war er neben Lenn, und ehe dieser noch ausweichen oder sich decken konnte, schlug er ihm die Zähne tief in die linke Schulter.

Der Mann wankte — aber ihm kam jetzt Hilfe.

Mit von Todesangst gestählter Kraft hatte Gabba ihren Stein geschleudert, und so geschickt, daß er krachend des Bären zottige Pranke traf, den mörderischen Hieb abwehrend, der Lenn gegolten.

Der war zurückgewichen und setzte nun, selber wieder zum Thiere geworden, in rasender Wuth zum Ansprung an. Wie ein Pfeil schnellte er auf das Unthier zu, sausend fuhr der Stein durch die Luft und traf mit schmetterndem Schlage die schwarze, vibrirende Nase des Feindes.

Mit einem Aechzen, das fast etwas Menschliches hatte, sank der Bär auf den Hinterpfoten zusammen. Sein ungefüger Riesenkörper taumelte schwankend hin und her, und in breitem, rothem Strom quoll das Blut aus seinem Rachen.

Lenn warf den Stein fort, und das halbbetäubte Thier niederreißend, umspannte er ihm mit seinen eisernen Fäusten den Hals.

Er fühlte wie die Wirbel sich unter seinem zwingenden Griff bogen und brachen, und stieß einen frohlockenden Siegesruf aus. Aber erst als das letzte Röcheln des verendeten Thieres verklungen war, gab er es frei.

Und nun, da die That vollbracht, ließ die Spannkraft seiner Nerven nach. Die ungeheure Anstrengung, der Blutverlust, dem sich allmählich der Wundschmerz zugesellte, übermannten ihn jäh.

Als er sich aufrichten wollte, kreisten feurige Sonnen vor seinen Augen, wie dröhnendes Donnergrollen umwogte es ihn, und ohne einen Laut von sich zu geben, sank er neben dem überwundenen Feinde nieder auf das Felsgestein.

* * *

Im Thalgrund, wo Agaven sich mit ihren dicken, blaugrünen Blattrippen über die Bergkämme neigen, brauen die Morgennebel, aber über die Bergkämme droben schaut schon mit goldenen Augen der junge Tag.

Lenn reckt erwachend die von der Kälte steif gewordenen Glieder.

Noch schmerzt ihn der Arm, aber der harte Mensch der Urzeit — das Freiwild für seine vierfüßigen Mitgeschöpfe — ist an Wunden gewöhnt, die er im steten Ringen mit ihnen davonträgt.

Bis dicht an den Rand der Wiesenzunge tritt er und schaut schwindelfrei hinab in die gähnende Tiefe.

Sie müssen bald hinunter, fort aus der schneidenden Kälte dieser Bergeswelt. Im Thale gewährt der Wald ihnen Schutz, obgleich auch er so kahl und durchsichtig geworden wie nie zuvor. Ach, die Sonne, die Sonne! Warum rückte sie immer weiter fort von ihnen und machte die Nächte so dunkel, so kalt und so lang?

Auch Gabba ist erwacht.

Auf den Knien liegt sie vor dem Unthier, noch jetzt den überwundenen Feind voll Zorn und Haß betrachtend.

Der Bär muß im Niedersinken an einem scharfen Felszacken hängen geblieben sein. Durch die Schwere seines Körpers ist das von Lenns Schlag eingeritzte Fell weiter gerissen, eine breite Bahn klafft und läßt das blanke, schwarzrothe Fleisch sehen.

Spielend wickelt Gabba das Fellstück um ihre Hand.

Da wendet sich Lenn.

„Gut, daß du wachst, Gabba,“ sagt er zurückkommend, „wir müssen an den Abstieg denken, ehe der Hunger und die Kälte uns alle Kraft genommen.“

Zögernd sieht sie zu ihm auf.

„Die Thiere haben's besser als wir!“ sagt sie grollend. „Fühl meine Hand an, wie warm sie ist, wo das Fell sie schützt, und solche wärmende Hülle wächst ihnen allen um den ganzen Leib!“

Wie ein Blitz grell und blendend die dunklen Schleier der Nacht zerreißt, so jäh und plötzlich durchzuckte ein Gedanke den Mann.

Nach Worten suchend, sieht er einen Augenblick auf die Gefährtin hinab, dann kniet er neben ihr und wickelt sich in Hast und Aufregung das Fellstück um den Arm.

Und als er die wohlige Wärme spürt, reißt es ihn wieder hoch, und er rüttelt die Frau, daß sie fast zusammensinkt.

„Gabba, Gabba, was die Thiere haben, brauchen wir ja auch, eine Hülle, die uns erwärmt und die Kälte von uns abhält! Und weil wir sie nicht haben, müssen wir sie nehmen, von den Thieren nehmen, die unsere Feinde sind. Faß an, hilf mir doch, komm', ach nicht mehr frieren brauchen in den kalten Nächten!“

Wie ein Taumel war es über den Mann gekommen. Mit kraftvollen Händen zauste und riß, zerrte und zog er an dem Fellfetzen, und als er sich nicht gleich lösen ließ von der haftenden Haut, half er nach mit dem spitzen Steinstück, das ihm gestern als Waffe gedient. Und Gabba, die ihm zuerst erstaunt und verständnißlos zugeschaut, sie begriff plötzlich sein Thun und legte mit ihm Hand an das Werk, mit demselben Eifer, der gleichen hastenden Bewegsamkeit.

Stundenlang mühten sie sich so. Sie vergaßen den Hunger und empfanden kaum die scharfe Kühle der Morgenfrühe. Und als das letzte hemmende Fleischstückchen losgetrennt war, warf sich Lenn das Fell um die Schultern, es fest an den Körper ziehend, und stand dann regungslos, ganz im Banne dieser niegefühlten Wärme, die jede Lebensempfindung steigerte, ihm die kühne Wagekraft zurückgab, die die unerklärliche Wandlung der umgebenden Natur ihm fast genommen.

Dann ließ er es zu den Hüften gleiten, die schmalen Fellstreifen der Tatzen ineinanderschlingend, und reichte dem Weibe die Hand.

„Komm' hinunter jetzt, Gabba, unten sollst du die Hülle haben, beim Absteigen würde sie dich nur hindern.“

„Und du?“

Er warf den Kopf in den Nacken, und seine Augen glänzten:

„Gibt es nicht da unten auch Thiere?“

Und langsam, sich vorsichtig über die klirrenden Felsplatten tastend, stiegen die Menschen zu ihren heimathlichen Wäldern hinab, die ersten, die es gelernt hatten, sich vor der Rauhheit des nahenden Winters zu schützen.

Der kaiserliche Schüler Hsüan Tung.

Am 10. September, dem 18. Tage des siebenten chinesischen Monats, begann der Schulunterricht des noch nicht volle sechs Jahre alten chinesischen Kaisers Hsüan Tung. Dieser Tag, den die kaiserlichen Behörden für Sternenkunde als besonderen Glückstag herausgefunden haben, ist für ganz China, besonders für die chinesischen Schulen, zu einem Festtage erklärt worden. Der Unterricht fiel an dem Tage aus und die Schüler sämmtlicher hohen und niederen Schulen wurden auf die Bedeutung der chinesischen Staatsauffassung hingewiesen, wonach der Kaiser der Vermittler ist zwischen dem Himmel und den Menschen.

Der erste Schultag bedeutet für jeden Chinesen einen Wendepunkt des Lebens, um wieviel mehr für das kaiserliche Kind. Mit feierlichen Zeremonien eröffneten denn auch seine Lehrer — höchste Würdenträger des Reichs — die erste Schulstunde. Ueber die Art des Unterrichts, der dem jungen Kaiser ertheilt werden soll, macht die gut informirte „Kiautschou Post“ interessante Angaben. Die Ausbildung des Kaisers wird sich allem Anschein nach zunächst in dem gewöhnlichen Rahmen chinesischer Schulbildung bewegen, und vielleicht etwas modernen Anstrich erhalten. Der Grund zu allem Wissen soll gelegt werden durch Auswendiglernen der Sprüche von den Weisen der Vorzeit, bei deren Betrachtung zugleich die beste Regierungsweise eines Landes erörtert werden soll. Nach Anordnung der Kaiserinwittwe Lung Yü sollen die Lehrer von Morgens bis Abends um den Kaiser sein und ihm die Grundsätze einer guten Regierung einschärfen, über Aufblühen und Verfall der Staaten, sowohl Chinas als auch des Auslandes, Erklärungen geben, auf Fortschritt und Kultur, die sich in der Welt immer weiter ausdehnen, hinweisen, und in der Geschichte der Verfassung aus der letzten Zeit unterrichten, damit der Kaiser nach den Lehren des Altmeisters Kung mit Tugend und Wahrhaftigkeit das Reich friedlich regieren könne. Diese Grundsätze sind sehr weit gehalten, und es lassen sich darin mancherlei Lehren unterbringen. Indeß ist doch im Hinblick auf die Lehrer anzunehmen, daß der junge Hsüan Tung in echt chinesischer Weise erzogen und mit altklugen Weisheitssprüchen vollgepfropft wird. Es muß schon ein mächtiger Geist, ja ein Genie sein, das sich aus diesen Fesseln der alten chinesischen Weisheit, die das Gedächtniß übermäßig belastet und den Geist erstickt, herausarbeiten kann, um im Lichte der wahren Wissenschaft und modernen Bildung seinen Blick für das dem Staate Nothwendige zu schärfen. So wird also dem jungen Kaiser kein der menschlichen Natur angepaßter Unterricht zutheil; auch sind seine Lehrer keine Pädagogen, sondern vertrocknete alte Staatsmänner, die wohl ein Amt bekleiden, aber keinen verantwortungsvollen Schulunterricht geben können. Wahrscheinlich erwarten den kleinen Kaiser noch ganz andere und zwar ernstere Lehren, als es die sind, die ihm von seinen alten Lehrern zutheil werden können.

— Boshaft. — Onkel (zum Neffen, der ihn in seine vier Treppen hoch gelegene Wohnung führt): „Sage 'mal, ist das für den Nachtwächter nicht beschwerlich, Dich so hoch heraufzuschleppen?“

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Henry gegen Emma Peterson, Verlassen; Cora gegen Ariel Vogel, grausame Behandlung; Ida gegen Alfred Nutser, grausame Behandlung; Mary gegen William Hansen, Trunksucht; Sarah gegen Charles Esac, grausame Behandlung; Louise gegen John S. Mayne, Trunksucht; Starr gegen Marlitta Pixley, Ehebruch; Fana gegen Frank Bitmanek, Verlassen; Selma gegen Asa J. Stott, Ehebruch; Nellie gegen William Tenbrook, Verlassen; Alfred gegen Mary Deller, Verlassen; Harriet gegen Frank Hall, Bigamie; Annie gegen Robert Paul, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1146 N. Central Ave., 1-stöck. Frame Apartmentgebäude, M. Skogren, $2500.
2759 S. Harding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Anna Holpuch, $4000.
1807 S. Harding Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Cooney, $4300.
5732 S. Ada Str., 1-stöck. Frame-Residenz, G. Arhardt, $2500.
3023 N. 71. Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Theodore Clifton, $1200.
3012 N. 71. Court, 1½-stöck. Frame-Residenz, Theodore Clifton, $1200.
2508—09 W. 21. Str., 2-stöck. Backstein-Storage, Monarch Brauerei, $9000.
2634 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Huberty und Loheinrich, $5500.
1334—36—38 Fulton Str., 1-stöck. Backstein-Gebäude, J. Henry, $2000.
5151—53 N. Western Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Charles Arbogast, jedes $3000.
4261—71 Avondale Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. W. Eheim, $10,009.
2254 O'Brien Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Thomas Clark, $1700.
1435 Bryan Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, C. H. Thompson, $11,000.
6152—54—56—58 Vincennes Ave., 448—50 Ost 62. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, L. P. Boyle, $55,000.
1803 W. 58. Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Cora Crary, $1800.
1519—21 S. Ridgeway Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph S. Smith, jedes $12,000.
4636—54 W. Washington Blvd., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Kostleny, jedes $4000.
3553 Southport Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, George Beiße, $8000.
1525 N. 47. Court, 1-stöck. Frame-Residenz, Louis Trivait, $1800.
3964 W. Ohio Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, August Wolff, $1400.
4817 W. Henderson Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Henry Becker, $1400.
4951 S. Wood Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, Joseph Gaffeka, $1700.
4379 Ogden Ave., 1½-stöck. Backstein-Cottage, J. Draichiski, $1700.
5211 Justine Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, E. Wojahn, $1500.
4410—22 Grand Blvd., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Frederick Becklenberg, $150,000.
651—53—55 Diversey Blvd., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Umbau, Edward Spulig, $4500.
3929 Addison Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, E. Furman, $6000.
1420 S. Kedzie Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Lieberman, $11,000.
4901 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Oscar Johnson, $5000.
1801 W. 58. Str., 1-stöck. Frame-Laden und Residenz, Cora Crary, $2200.
217—19 Ost 35. Str., 1-stöck. Backstein-Wäscherei, P. Whilt, $3400.
6605 Bishop Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, David Boberg, $4500.
5310 W. Van Buren Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, J. P. Boeden, $2500.
4120 N. Albany Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, George Knoepfle, $3100.
32 Willow Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, P. Biddle, $4500.
7813 Evans Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Carl Nilson, $9000.
1527 S. Turner Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, D. J. Nidetz & Bros., $9500.
450—52 Belmont Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frl. R. Chase, $12,000.
4815 Drexel Blvd., 2-stöck. Backstein-Garage, Bernhard Rosenberg, $8000.
5900—26 Frances Str., 5854—84 Southport Ave., 3-stöck. Backstein-Schulgebäude, Schulbehörde, $500,000.

Marktbericht.

Chicago, den 28. November 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97—98c; Nr. 3, roth, 94⅜—96c; Nr. 2, hart, 97c—$1.03; Nr. 3, hart, 95c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.07—$1.10; Nr. 2, $1.05—$1.08; Nr. 3, 96c—$1.05.

Mais, Nr. 2, 72—72½c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 74c; Nr. 3, neu, 62½—63c; Nr. 3, weiß, neu, 62¾—63½c; Nr. 3, gelb, neu, 63½—63¾c; Nr. 4, neu, 60¼—61c.

Hafer, Nr. 2, 47¾c; Nr. 2, weiß, 49—50c; Nr. 3, 47c; Nr. 3, weiß, 47¾—48½c; Nr. 4, weiß, 46½—47¼c; Standard, 48½—49¼c.

Roggen, Nr. 2, 92—93c; Nr. 3, 88—90c; Nr. 4, 80—87c.

Gerste, „Malting“, $1.00—$1.27; „Mixing“, 75—98c; „Screenings“, 40—70c.

Mehl, „Winter Patents“, $4.20—$4.30 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$4.70; Minnesota Hart Spring, „Straight Export Bags“, $4.50—$4.60; besondere Marken, $6.00.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.50; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $13.00—$15.25.

Kleesamen, „Country Lots“, $13.50—$20.50.

Oel.

Standard, weiß, 100	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.71
do., gereinigt, per 5 Faß	0.72
Terpentin	0.51½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.20 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.20—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.50—$5.75; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfund, $3.50—$3.65; „Native Ewes“, $2.75—$3.00; „Native Yearlings“, $4.00—$4.50; „Native Lambs“, $5.00—$5.60.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	0.34
Nr. 1, das Pfund	0.29½
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies“, das Pfund	0.30
Nr. 1, das Pfund	0.27
„Ladles“, das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21½
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.21½—0.27½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22 —0.28
„Firsts“, das Dutzend	0.25 —0.27
„Extras“, das Dutzend	0.28 —0.30
Käse—	
Rahmkäse „Twins“, das Pfund	0.14¾—0.15½
„Young America“, das Pfund	0.15½
„Daisies“, das Pfund	0.13¼
Brick, das Pfund	0.15½
Schweizer, neu, das Pfund	0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.12¼

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08
„Springs“, das Pfund	0.08½
Truthühner, das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.10½
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.09
„Springs“, das Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.19½
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Hähne, das Pfund	0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00 —4.00
Zitronen, die Kiste	3.75 —4.50
Orangen, die Kiste	2.00 —5.00
Birnen, das Faß	1.00 —2.75
Ananas, die Kiste	1.50 —2.00
Kronsbeeren, das Faß	7.50 —10.00
Gurken, die Kiste	1.25 —1.50
Kraut, die Kiste	1.25 —1.50
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.00
Brunnenkresse, das Fäßchen	4.00 —5.00
Kopfsalat, das Faß	2.00 —10.00
Blattsalat, die Kiste	0.12½ —0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30 —0.50
Rettige, das Dutzend	0.40 —0.50
Spinat, der Kübel	1.00 —1.15
Tomaten, die Kiste	1.50
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —2.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65 —2.00
Rüben, der Sack	0.50 —0.60
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.50 —4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45
Rothe Nierenbohnen	3.35
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.80 —0.85
Süßkartoffeln, das Faß	3.75 —4.00

— Ein Schlaukopf. — Wirth (bei einer Wählerversammlung dem Redner zuflüsternd): „Herr Doktor, reden S' nur noch eine Weile, ich hab' noch eine Menge Bier im Fassel!“

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, 29. November 1911.

Große spezielle Danksagungstag-Bargains in allen unseren Depts.

Haupt-Floor Bargains.

2¼ Yard breites ungebleichtes starkes Sheeting, regulär 28c — die Yard für ... 20c
Feiner weich appretirter Cambric — regulär 10c werth — speziell die Yard für ... 7½c
Gebleichtes Crash leinenes Handtuchzeug, 10c werth — die Yard für ... 6¾c
Fertig gemachte Betttücher, die 50c Qualität — für nur ... 39c
Outing Flanell, in hellen und dunklen Mustern, extra gute Stoffe, die Yard für ... 7½c

Dept. für fertige Sachen—2. Floor.

Flannelette Dressing Sacques für Damen, in netten hübschen Mustern, die 59c Sorte, für ... 39c
Flannelette Unterröcke für Damen — mit großer Flounce — für nur ... 39c
Räumung einer großen Partie von Nurse gestreiften Hauskleidern, 1.50 u. 1.75 wth ... 95c

Herren-Ausstattungs-Dept.—2. Floor.

Arbeits-Hosen für Männer, einschließlich Hairlines und Worsteds — unser $2.48 Werth — für nur $1.59

Flanell-Hemden für Männer, alle Farben; einfach und doppelbrüstig — $1.50 bis $1.75 Werth, für nur $1.19

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl — ⅛ Faß Sack, 78c; ¼ Faß-Sack, $1.55; ½ Faß Sack für ... 3.10
Fancy Peaberry Kaffee ... 28c
2 Pfund für ... 55c
und 2 Pfd.-Sack Pillsbury-Mehl frei.
New Citron ... 20c
Packet entkernte Rosinen ... 12c
3 Packete Armour's Mince Meat ... 25c
Pintflasche Snider's Catsup ... 17c
½ Pfd.-Büchse Dr. Price's Backpulver für ... 20c

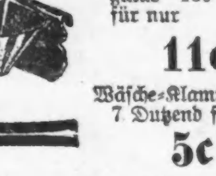
Alle Sorten neue Nüsse.
Täglich frische Austern.

Kronsbeeren, das Quart ... 12c

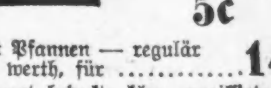
Likör-Dept. — 4. Floor.

California Port- oder Sweet Catawba-Wein, Gallone ... 59c
$1.00 Flasche Kentucky Bourbon, volles Quart ... 49c
Extra feiner Doppel-Kümmel, die Flasche ... 44c
$1.00 Flasche California Cognac Brandy, für ... 45c
Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen für ... 65c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.



Sink Strainer — regulär 18c — für für nur 11c



Wäsche-Klammern — 7 Dutzend für 5c

Roast Pfannen — regulär 22c werth, für ... 14c
2 Quart bedeckte blau emaillirte Eimer — die 25c Qualität, diesen Verkauf für nur ... 15c

Möbel-Dept. — 8. Floor.

5 Stücke echt eichenes Parlor Suit — mit echtem Leder gepolstert und hübsch polirt, regulärer Werth ist $75.00— speziell für Mittwoch für nur ... $58.50
Hut Rack, aus echtem Eichenholz gemacht, mit franz. schrägem Spiegel; Größen 12×12 — speziell für ... $1.69

Drug-Dept. — Hauptfloor.

$1.00 Flasche Kobolo Tonic ... 49c
25c Lemke's Johannestropfen ... 16½c
25c Pine and Tar ... 15c
25c Laxative Pillen ... 15c

Fleischmarkt — 4. Floor.

Spezieller Verkauf — gerade frisch Lande eingetroffen: Turkeys, Enten, und Gänse, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Hinterviertel Kalbfleisch ... 11¾c
Vorderviertel Kalbfleisch ... 9¾c
Magere kleine Pork Loins ... 12½c
Mag. kleine Pork-Schultern ... 10¾c
Prima Chuck Roast ... 9¾c
Hinterviertel Lammfleisch ... 10½c
Vorderviertel Lammfleisch ... 9¾c

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baude, Annie, 47 J.; 1521 Ashland Place.
Biere, Karl, 38 J.; 3806 Forrest Ave.
Cohen, Isaac, 68 J.; 4748 Langley Ave.
Eckert, Edward, 39 J.; 5910 Stewart Ave.
Hirschberg, A., 25 J.; 1408 N. Western Ave.
Hannah, Maggie, 50 J.; 3528 Lake Ave.
Hagge, Marie, 57 J.; 1207 Union Ave.
Kunkel, Franciszek, 40 J.; 1940 Hermitage Ave.
Kohl, Fred, 64 J.; 3121 Jackson Blvd.
Ludlow, Rubin, 45 J.; 5625 Madison Ave.
Lindermeir, Mary, 27 J.; 1543 Orchard Str.
Meyer, Henry, 70 J.; 731 W. Lake Str.
Mohr, Nicholas, 26 J.; 2146 Armitage Ave.
Pabst, Hermanie, 54 J.; 1858 Bissell Str.
Rohland, Charles, 52 J.; Rogers Park.
Roehl, Edward, 65 J.; 2523 Cott. Grove Ave.
Schmidt, Mary, 39 J.; 327 W. 59. Str.
Schwartz, Babetta, 81 J.; 55 W. North Ave.
Weisse, Mary, 58 J.; 717 Loomis Str.
Wilk, Jack, 35 J.; 8632 Houstin Ave.
Zinke, Gustav, 19 J.; 2330 N. Robey Str.
Schultz, Edward, 30 J.; 2512 S. Wood Str.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Joseph Sweeney, Louise Doolan, 26, 24.
Fred A. Fischer, Margaret Kerns, 40, 35.
Frank A. Zilch, Anna Hovanit, 22, 19.
J. Dloughy, Katherina Harbanek, 43, 32.
P. F. Schäfer, Anna Harter, 22, 25.
G. A. Fischer, Anna Kaufmann, 24, 24.
Albert M. Phee, Mary Sheehan, 25, 25.
E. A. Darsch, Louise Burmeister, 21, 21.
Charles H. Schröder, Julia Schäfer, 23, 20.
Rudolph Pelc, Julia Sinna, 24, 21.
Michael F. Jahnt, Mary McLaughlin, 28, 22.
Joseph A. Moos, Bessie A. Henrich, 30, 27.
Frank Maropulo, Dora Lempcotis, 29, 22.
Mike Roeback, Edna Schreede, 24, 17.
Stanley Murphy, Ella H. McCann, 32, 30.
J. B. Young, Tracy Scholl, 29, 25.
Otto Reigel, Mary Houska, 27, 24.
Preston Coker, Alice Brown, 25, 21.
James B. Hawkins, Catherine White, 59, 43.
Chester Storkey, Alice Mack, 24, 20.
Henry Beck, Hattie Chenstst, 27, 19.
W. W. Smith, Hattie Wicklund, 26, 27.
Edward Schwartz, Nellie Cramer, 38, 36.
J. T. O'Brien, Philomena O'Brien, 21, 18.
Dayton Warner, Betta Mollette, 24, 19.
Patrick Cahill, Mary Kenny, 29, 25.
William Waska, Marie Sjuba, 23, 21.
E. C. Hall, Barbara Dougher, 28, 33.
Harry Howard, Hazel Meyes, 25, 24.
Geo. Zeches, Lucille Wagner, 21, 20.
George Igor, Frances Dvorak, 26, 22.
W. Steinberg, Sophia Offowski, 21, 25.
John O'Hara, Katharina Gahnen, 25, 22.
W. J. Coughlin, Mary Healy, 28, 21.
H. A. Daudt, Helen Nelson, 22, 18.
M. C. O'Meara, Lillie Lynch, 21, 18.
R. C. Gill, Martha Buckert, 28, 22.
Fritz Schultz, Elsa Betzler, 26, 32.
Edward Connelly, Katherine Hasty, 22, 19.
John E. Grant, Mary Gessett, 21, 18.
E. R. Wendt, Ozema Onimetto, 24, 24.
Henry W. Kiesgen, Katherine Heim, 24, 21.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Armour Ave., 145 F. nördl. von 85. Str., Westfront, 24¾ bei 120; Thomas Plunkett an Nathan L. Blackman, $6000.
Fifth Ave., 175 F. südl. von 37. Str., Ostfront, 25 bei 125; John Walsh an Joseph P. Renaud, $1800.
Forest Ave., 144 F. nördl. von 33. Str., Ostfront, 48 bei 125; Horace A. Bacon an Alma Staff, $20,000.
State Str., Südwestecke Harrison, Ostfront, 50 bei 108; Erben von Henry Field u. And. an John E. Kernoot und Clarence E. Beck, $400,000.
Hartwell Ave., 24 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 25 bei 160; P. G. Almberg an Olga Almberg u. And., $3000.
Ingleside Ave., 106 F. südl. von 54. Str., Ostfront, 50 bei 108.9; John Schwender an Aug. Nystrom, $3000.
6835 Langley Ave., Westfront, 24½ bei 121; Christian Sorensen an Martin Madsen, $1200.
Prairie Ave., 183 F. nördl. von 60. Str., Ostfront, 50 bei 160; David G. Alsop an Ella O'Brien, $3875.
W. 48. Place, 75 F. östl. von Wallace Str., Südfront, 25 bei 125; Lizzie B. Egan an John B. Wheeler, $1500.
W. 48. Place, 50 F. östl. von Wallace Str., Südfront, 25 bei 125; Lizzie Egan an Isaac Jones, $2000.
Talman Ave., 100 F. südl. von 46. Str., Westfront, 25 bei 125; R. Janicki an Vincent Szlanga, $1700.
La Salle Str., 298 F. südl. von 118., Ostfront, 27½ bei 120; Charles D. Gano an Carl Hamann, $2180.
Chicago Ave., 109 F. östl. von Marshfield, Nordfront, 47 bei 118; Edward Kurowski an Jozef Pusik, $2000.
Division Str., 125 F. östl. von N. 44. Ave., Südfront, 50 bei 124; Andreas Brisch an Bernie Reuß, $3250.
Fulton Str., 177 F. östl. von S. 47. Ave., Nordfront, 25 bei 108; Thomas Mackenzie an Peter M. Deden, $2850.
St. Lawrence Ave., 2?? F. südl. von 43. Str., Westfront, 29.75 bei 125; Frederick H. Bartlett an John W. McDougell, $4400.
St. Lawrence Ave., 297 F. südl. von Ost 60. Str., Ostfront, 29 bei 110; Nathan W. MacChesney an Louise J. Purdy, $1140.
71. Place, 358 F. östl. von Kimbark Ave., 30 bei 125; A. George Mackie an Robert B. Beucus, $4300.
Artesian Ave., zwischen 40. und 41. Str., Ostfront, 25 bei 124; Milton O. Falter an Frederick H. Schmaedeke, $2175.
Emerald Ave., 25 F. südl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 125; C. T. and Tr. Co., als Masseverwalterin in Sachen Duffy vs. McCarthy, an Albert M. Ratner, $4600.
Grand Ave., 168 F. nordwestl. von Aders, Südwestfront, 24 bei 125; Jno. Tache an Edward Nelson, $800.
Lubeck Str., 193 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 100; Wladyslaw Izczynski an Wicenty Kolosza, $2000.
W. North Ave., 48 F. östl. von Girard Str., Südfront, 72 bei 80; Hyman Lipsitz an Sam Stolitzky, $17,000.
Oakley Ave., Nordwestecke Berlin Str., Ostfront, 24 bei 100; Michael Wojtyla an Wladyslaw Kazmierski, $1800.
Turner Ave., Südwestecke 20. Str., Ostfront, 50 bei 125; Marie Holec an Franc Holec, $1600.
Cypreß Str., 72 F. südl. von Birch, Westfront, 24 bei 112; Jno. A. Guenther an Jos. Smith, $1400.
Harrison Str., 164 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 24 bei 162; Erben von Charles Gienochio an James A. Hemingway, $2655.
Hoyne Ave., 137 F. nördl. von Jackson Blvd., Westfront, 20 bei 126; Sanford B. Ricaby an Charles E. Hagmann, $1000.
W. Madison Str., 144 F. östl. von S. 48. Ave., Nordfront, 25 bei 164; Thomas J. O'Shea an Edward Kaveny, $2000.
Ohio Str., 132 F. östl. von Halsted, Nordfront, 22 bei 70; Isabella Arcucci, durch M. in Ch., an McAvoy Brewing Co., $2418.
Polk Str., 45 F. östl. von Hermitage, Nordfront, 22 bei 110; Harry Ragtaz an Harry Bainie, $4000.
W. 12. Str., 34 F. östl. von Sacramento, Südfront, 50 bei 125, bis zur Alley; Susan Woodnik an Jacob Wexler u. And., $7800.
W. 12. Str., 142 F. westl. von St. Louis, Südfront, 50 bei 125; Arba N. Waterman an Sol Rubin, $4500.
Dasselbe Eigenthum; S. Rubin an Samuel Wilensky u. And., $4500.
Warren Ave., 75 F. östl. von Robey, Nordfront, 25 bei 124; James R. Dewey an Frances Mooney, $2750.
Washburn Ave., 190 F. östl. von Laflin, Nordfront, 24 bei 124; Bertha Becker u. And., durch M. in Ch. an Manny Sweet, $2202.
West End Ave., 325 F. westl. von Hamlin, Nordfront, 30 bei 166; Erben von Lyman Chapin an Tillie Burneß, $1500.
23. Str., 78 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 24 bei 124; Otto H. Witke an John Manske, $3980.
S. 40. Court, Südostecke 30. Str., Westfront, 49 bei 124; Bertha Hardow an Anton Bodnarisky, $4000.
25. Str., 366 F. nordöstl. von Hoyne, Südostfront, 24 bei 100; Paul Kukas an Wincenty Brozowski, $4900.
21. Place, 194 F. östl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 123; Henriette Ganska an Heinrich Borchert, $6000.
17. Str., 176 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 125; Joseph Dombrowski u. And., durch M. in Ch., an Kosciusko B. and L. Ass'n., $5550.
14. Str., 144 F. westl. von Loomis, Nordfront, 48 bei 124; Erben von Abraham Lepofsky an Sarah Lepofsky, $3500.
950 (alt) oder 1149 (neu) S. Sawyer Ave., Westfront, 25 bei 125; Frank Havlik an William F. Hall, $4700.
Hamlin Ave., 55 F. nördl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 116; Patrick R. Corrigan an Cornelius Cowans, $1200.
Ashland Ave., 175 F. südl. von Diversey Blvd., Ostfront, 25 bei 124; Nicholas Wetzel jr. an Julius Hopsgaard, $5700.
Albridge Ave., 25 F. östl. von Central Park, Südfront, 25 bei 125; Richard E. Moore an Knud Sparesus, $1000.
Hanssen Court, 361 F. südwestl. von Milwaukee Ave., Südostfront, 60 bei 142; Emma Hawekotte an Sol Mendelson, $1600.
Lawndale Ave., 50 F. südl. von Waveland, Ostfront, 31¼ bei 125; Nels H. Johnson an Einar E. Howard, $3000.
Lewis Str., 324 F. südl. von Garfield Ave., Westfront, 25 bei 125; Lizzie Mueller an George Schmehl, $2500.
Lewis Str., 196 F. nördl. von Garfield Ave., Westfront, 25 bei 125; Ella E. Huebner an Gottlieb Roedinger, $2200.
Grand Blvd., 100 F. nördl. von 35. Str., Ostfront, 50 bei 132, oder bis Calumet Ave., unverth. ½ Antheil; Erben von Robert Bierling an Nels Nelson, $3000.
Dasselbe Eigenthum, unverth. ½ Antheil; Louis Bierling u. And. an denselben, $8000.
Illinois Court, 119 nördl. von 33. Str., Ostfront, 25 bei 56; John Straims an Kazimer Frankus, $1475.
Kedzie Ave., Nordwestecke 33. Place, Ostfront, 24 bei 125; Joseph J. Elias an Dominik Budivitis, $1200.
Dearborn Str., 150 F. südl. von 24., Ostfront, 25 bei 105; Margaret W. Rhodes an State Bank of Chicago, $8500.
Dearborn Str., 50 F. südl. von 24., Ostfront, 50 bei 105; Erben von Ernst Uhlich an State Bank of Chicago, $15,000.
Dearborn Str., 273 F. nördl. von 25., Ostfront, 25 bei 105; Mary E. J. Moody an State Bank of Chicago, $8000.
Dearborn Str., 248 F. nördl. von 25., Ostfront, 25 bei 105; Jennie D. Follansbee an State Bank of Chicago, $3500.
Dearborn Str., 223 F. nördl. von 25., Ostfront, 25 bei 105; Martha E. Gray an State Bank of Chicago, $5000.
Dearborn Str., 48 F. nördl. von 25., Ostfront, 175 bei 105; Emma V. T. Martin, Chas. E. Martin, Edwin D. Martin, Oak Park, an State Bank of Chicago, $55,000.
Dearborn Str., 50 F. südl. von 24., Westfront, 25 bei 106; Wm. Wolfarth an State Bank of Chicago, $8500.
Dearborn Str., Südostecke 24., Westfront, 50 bei 106; Louis Hutt an State Bank of Chicago, $12,000.
Dearborn Str., 125 F. südl. von 24., Westfront, 25 bei 106; Bridget Roach an State Bank of Chicago, $4500.
Dearborn Str., 100 F. südl. von 24., Westfront, 25 bei 106; Geo. Pfeiffer an State Bank of Chicago, $7000.
Lowe Ave., 22 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 46 bei 106; John F. Neybert an Antonio Scolaro, $7823.
Cottage Grove Ave., 450 F. südl. von 38. Str., Westfront, 25 bei 125; Albert E. Helbrig an Frank Barns, $2550.
Madison Ave., Nordwestecke 74. Str., Ostfront, 30 bei 125; Eva Taylor an Edw. A. Haney, Lafayette, Ind., $1180.
Marquette Ave., 287 F. nördl. von 77. Str., Ostfront, 40 bei 167; Henry W. Lee an Gertrude Merge, $3500.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Wiener Blut."
Auditorium. — Große Oper: „Traviata."
College. — „The Mann Who Owns Broadway."
Garrick. — „A Wall Street Girl."
Chicago Opera House. — „Gipsy Love."
Colonial. — „Modest Suzanne."
Imperial. — „Teß of the Storm Country."
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „The White Slave."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Der Ermordete als Mörder.

(Ein raffinirter Versicherungsbetrug.)

Aus Wien schreibt man: Die Kriminalstatistik scheint wieder einmal um ein überaus eigenartiges Kapitel bereichert zu sein. Hier der Thatbestand der merkwürdigen Angelegenheit: Unweit von Göding bei Roschitzka an der mährisch-ungarischen Grenze fand man vor einigen Tagen den gräßlich verstümmelten Leichnam eines Mannes, der nach seinen Kleidern und den bei ihm vorgefundenen Papieren als der Körper des ehemaligen Chauffeurs des Fürsten Salm, Ladislaus Toman, erkannt wurde. Die Sache sah wie ein Raubmord und nach den an der Leiche vorgenommenen Verstümmelungen auch wie ein Lustmord aus. Toman war angeblich, um ein Gut in Ungarn zu kaufen, von Brünn über Lundenburg nach Roschitzka gereist. Er befand sich in Begleitung eines Unbekannten. Von Roschitzka aus hat sich die Spur Tomans verloren, bis man etwa 40 Schritte vom Ort die verstümmelte Leiche fand. Es regte sich aber bald ein Verdacht gegen die Richtigkeit der Agnoszirung der Leiche als der Tomans. Einige Bekannte Tomans erklärten, daß ein Irrthum vorliegen müsse, da die Körpergröße nicht stimmte. Am Gesicht war freilich nichts zu erkennen, da der Mörder alles gethan hatte, um eine Agnoszirung der Leiche unmöglich zu machen. Beide Lippen, Nase und Ohren waren abgetrennt, die Augen ausgestochen, die Wangen von Messerstichen durchlöchert, die Schädelknochen zertrümmert. Nunmehr tauchte der Verdacht auf, daß der Ermordete nicht Toman sei, sondern sein unbekannter Begleiter, und daß der Mörder kein anderer als Toman selbst sei, der auf diese Weise, indem er dem Ermordeten seine Kleider anzog und ihm seine Legitimationspapiere zusteckte, die Behörden zur amtlichen Feststellung seines Todes veranlassen wollte.

Toman galt schon lange für ein übelbeleumundetes Individuum, und das Motiv seiner That konnte nur ein Versicherungsbetrug sein. Toman hatte nämlich erst vor kurzem mit der Berliner Versicherungsgesellschaft „Victoria" einen Lebensversicherungsvertrag über 50,000 Kronen abgeschlossen, den er wenige Tage vor dem Morde noch um 10,000 Kronen erhöhte. Außerdem war er bei einer anderen Gesellschaft gegen Unfall auf 33,000 Kronen versichert, so daß die gesammte Versicherungssumme 93,000 Kronen betrug. Einen ähnlichen Versicherungsschwindel hatte Toman bereits an Feuerversicherungsgesellschaften verübt. Dreimal hatte er ein ihm gehöriges Gut gegen Brandschaden auf hohe Beträge versichert, und jedesmal brannten die Gebäude unmittelbar nach der Versicherung ab. Es wurde auch eine Untersuchung wegen Brandstiftung gegen ihn eingeleitet, Toman aber aus Mangel an Beweisen freigesprochen, und jedesmal mußten die Versicherungsgesellschaften zahlen. Offenbar hat er aber bereits auf der Schwarzen Liste der Versicherungsgesellschaften gestanden, denn als er nun eine Lebensversicherung eingehen wollte, wurde sein Antrag von sechs verschiedenen Gesellschaften abgelehnt, bis die Brünner Filiale der Berliner „Victoria" die Versicherung abschloß. Aber gerade dieser Umstand führte zur vollen Aufdeckung des Tomanschen Verbrechens. Der Arzt der Brünner Filiale der „Victoria", Dr. Jirka, der Toman vor Abschluß der Versicherung untersucht hatte, hatte nämlich auf seiner rechten Hand zwei Warzen gefunden und geätzt. Eine Warze war geblieben, an der Stelle der anderen hatte sich eine tiefe Narbe gebildet. Als Dr. Jirka nun die Leiche des angeblichen Toman untersuchte, stellte er sofort fest, daß die rechte Hand der Leiche keinerlei derartige Wucherungen oder Narben aufwies. Hierdurch war der schlagende Beweis erbracht, daß der Ermordete nicht Toman war, und daß daher Toman nur der Mörder sein konnte. Zwei vagirende Komödianten, welche bei den Recherchen in diesem Kriminalfalle von Polizeihunden gestellt worden waren, gaben zu, die Leiche ausgeplündert zu haben, stehen jedoch mit dem Morde selbst in keinem Zusammenhange. Von Toman fehlt bisher jede Spur, dagegen wurde ein Freund von ihm, der für ihn die Versicherung durchgeführt hatte, in Brünn verhaftet.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters, Kistennagler, Die Makers, Fuhrleute, Stalleute, Janitors, Porters, Köche, Dairymen. Centr. Empl., 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Glasschleifer und Kantenschleifer. — Adr.: S. 23 Abendpost. dimi

Verlangt: Carriage Holzarbeiter. Stevens, Nord Clark Str. und Montrose.

Verlangt: Erfahrener Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 210 W. 59. Str.

Verlangt: Junger Mann, welcher das Retouchiren von Photographien erlernen will, muß gut zeichnen können. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str., Ecke LaSalle Ave.

Verlangt: Ein junger Schneidergehilfe an feiner Arbeit. 7 Nord Fifth Ave., 5. Floor. modi

Verlangt: Agenten verdienen leicht $5.00 täglich durch Verkauf unserer wundervollen Weihnachts-Packete. Dearborn Postcard Co., 219 S. Dearborn Str., Zimmer 707. modimi

College, 738 South Wabash Ave. 24nov,X,12t

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig Canvassers und Agenten; $3 bis $5 täglich leicht verdient durch den Verkauf unserer Weihnachts-Packete. P. Schmidt, 158 S. Dearborn Str., Zimmer 869. 23nov,3wX

Verlangt: Guter Barbier, halbe oder volle Zeit, beständig. 3507 S. Ashland Ave. frmodi

Verlangt: Glas- und Porzellan-Dekorateure. 1045 W. Randolph Str. 8—30novX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier, stetig. 3754 N. 48. Ave. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd., zwei Blocks von Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann für leichte Hausarbeit und Kegelaufsetzen. 2146 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein ehrlicher Bartender, einer der sein Geschäft versteht. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 2510 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Porter. 46 N. Fifth Ave.

Verlangt: Junger Mann als Hilfs-Barkeeper.— Bringt Referenzen. Nachzufragen nach 6:30 Abends. 340 West Van Buren Str.

Verlangt: Guter, williger deutscher Junge vom Lande, der das Blumengärtnergeschäft erlernen will. Adr.: S. 19 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Wagen. 2416 Belmont Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 2005 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. Muß Erfahrung haben. Nachtarbeit. 3506 North Ave.

Verlangt: Tüchtiger Farmarbeiter. Muß melken können. Moderne Farm in Wiskonsin. Deutsche Gesellschaft, LaSalle und Randolph Str.

Verlangt: Schneider. Stetige Arbeit. 3 N. Clark Str., Zimmer 4. Samuel Chevlin. dimi

Verlangt: Mann für leichte Treibhausarbeit. 11816 S. Michigan Ave., Kensington.

Verlangt: Porter. $5 per Woche, Kost und Logis. Saloon, 3658 Armitage Ave.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, für Fabrikarbeit. Nachzufragen: National Metallic Sash Co., 602 Austin Ave.

Verlangt: Wurstmacher, der etwas schlachten kann. Eingewanderter bevorzugt. Dauernde Stellung. — 713—715 N. Broadway, Joliet, Ill. Phone 1478 J. dimifr

Verlangt: Janitorgehilfe, alleinstehend, sauber, Empfehlung verlangt. Nehmt Harrison Str. Car bis zum Endpunkt. Janitor Joseph Langkan, 342 Süd 40. Avenue.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Biscuits und Cakes. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 3717 Süd Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Albrecht, 584 Webster Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. $5 zum Anfang. 3105 S. Center Ave.

Verlangt: Mann, um Pferd zu besorgen und eine Kuh zu melken. J. F. Pfundt, Box 23, Mannheim, Ill. dimido

Verlangt: Küfer an Likörfässern. 2855 McLean Ave.

Verlangt: Barbier, Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 4308 State Str.

Verlangt: Junger Mann zum Wurstmachen und im Shop zu helfen. 8932 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier für Abends, Samstag und Sonntag, Europäer bevorzugt. 2765 42. Ave.

Verlangt: Hausmann. 2142 Sedgwick Straße.

Verlangt: Tinner im Hardwarestore. 855 W. 63. Straße.

Verlangt: Für Hotel, nachweislich anständiger Mann für Nachts Elevator zu fahren, der auch, wenn nöthig, Clerkstelle versehen kann; muß deutsch und englisch sprechen. Adr.: F. 77 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. 3100 West 12. Straße.

Verlangt: Helfer in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. H. Fahrig, 636 W. 43. Str.

Verlangt: Sofort, Bushelman, stetiger Platz; guter Lohn. Irving H. Bendig, 118 W. Madison Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Mann als Porter, Frau in der Küche mitzuhelfen. Restaurant. 1618 W. Division Str. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Kniehosen.— 1728 N. Robey Str. dimifr

Verlangt: Erfahrene Operators an Singer-Nähmaschinen. 1728 N. Robey Str. dimifr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein deutscher lediger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung; hat Erfahrung mit Pferden. 1707 Orchard Str., 2. Flat.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle; wenig Lohn, gutes Heim. Adr.: F. 97, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei oder als Saloon-Porter. Bitte zu schreiben. 1942 N. Oakley Ave.

Gesucht: Mann, 37 Jahre alt, ledig, sucht Stelle als Hilfs-Janitor oder Hausmann. Adr.: O. 245 Abendpost.

Gesucht: Deutscher guter Schneider, nicht lange im Lande, sucht stetigen Platz. Bitte vorzusprechen. 743 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Porter, 24 Jahre alt, kann Bartenden, erfahren in allen Arbeiten, mit besten Empfehlungen, wünscht stetige Arbeit. Adr.: S. 21 Abendpost.

Gesucht: Deutscher erfahrener Butcher und Wurstmacher, der auch Storetenden kann, sucht stetige Arbeit. 513 West 79. Str. dimifr

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls, auch Cakes. 1845 Burling Str.

Gesucht: 31-jähriger Bauschlosser sucht Arbeit, nimmt auch andere Arbeit an. Petrovski, 3637 Süd Halsted Straße.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht Arbeit in Schneiderei; hat zwei Jahre Erfahrung. 1341 Mohawk Straße, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutscher, 25 Jahre alt, sucht Arbeit, versteht etwas von Bäckerei; geht auch auf's Land. Angebote bitte an Adresse: P. 592 Abendpost. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann, der mit Werkzeug umgehen kann, sucht Arbeit. Kann Boiler besorgen. Adr.: F. 62 Abendpost.

Gesucht: Reinlicher Saloon-Porter, 22, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. Nordseite. Adr.: O. 251 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger, zuverlässiger Mann sucht stetige Arbeit. Schulze, 159 West Kinzie Str.

Gesucht: Guter Butcher, guter Storetender, sucht stetigen Platz. 3144 Perry Str.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen. 726 W. 21. Str. dimi

Gesucht: Junger, verheiratheter Mann sucht Stelle als Stallmann oder Fuhrmann, mit Referenzen. John Hummel, 2421 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land. 5120 Justine Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Lunchman und Porter, auch bartenden aushelfen. Joe Conrad, 5217 Laflin Str.

Gesucht: Clerk sucht Stellung bei deutschen Leuten gegen geringen Lohn, 2 Jahre im Lande. Kurt Wunderlich, 11 Indiana Str.

Gesucht: Erfahrener deutscher Butcher, guter Storetender und Wurstmacher, sucht stetigen Posten. Frick, 3311 Lincoln Avenue.

Gesucht: Junger Butcher, kurze Zeit im Land, sucht Posten. Franz Slama, 3311 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Einwanderer sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: F. 99 Abendpost.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht irgend eine Arbeit. 1507 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann (Schweizer) der deutschen und englischen Sprache mächtig, wünscht Stelle als Porter oder Janitor. Adr.: F. 80 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Maschinist, Werkzeugmacher, Erfahrung an automatischer Wire-Maschine. 222 W. 31. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kollektor oder sonstigen Vertrauensposten, kann Sicherheit stellen. Adr.: F. 79 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Carpenter oder Cabinetmaker. 4444 Cottage Grove Avenue.

Gesucht: Deutscher, langjähriger Landwirth, eigene Farm hier gehabt, auch im Molkereiwesen und Geflügelzucht bewandert, sucht Posten als Leiter oder Stütze auf größerer Farm, oder sonstige Beschäftigung. Adr.: F. 63, Abendpost. modi

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brod, Biscuits und Rolls, sucht Arbeit. John Friedl, 1420 N. Wood Str. modi

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 2106 Addison Str. modimi

Gesucht: Deutscher Saloonporter sucht stetigen Platz. J. Khern, 1358 W. Erie Str. modi

Gesucht: Deutscher Gärtner, verheirathet, bin allein, ehrlich, gewandt, mit guten Referenzen, sucht Stelle bei größerer Gesellschaft. Nachzufragen brieflich bei Sebastian, 1312 Michigan Ave., La Porte, Indiana. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Junge, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, spricht nur ungarisch. Bitte selber vorzusprechen, 1947 Howe Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 35 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit; kann Pferde besorgen; noch nicht lange im Land. 1630 Burling Str., hinten.

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Saloonporter. — 1431 Clybourn Ave., Heller.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. $12 pro Woche im Anfang. Beständige Arbeit. 53 Ost Illinois Str., 1½ Blocks östlich von State Str. dimi

Verlangt: Adrettes junges Mädchen als Kassirerin und Verkäuferin für Bäckerei und Restaurant. 418 N. State Str.

Verlangt: Mädchen, in Cleaning und Dyeing Store zu arbeiten. Nachzufragen: 1102 Argyle Ave.

Verlangt: Mädchen für Store- und Hausarbeit, einer mit Erfahrung vorgezogen, deutsch und englisch sprechend. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Junge Dame, welche das Retouchiren von Photographien erlernen will, muß gut zeichnen können. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str., Ecke LaSalle Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder. Gutes Heim. 2750 Lincoln Avenue, nahe Diversey Parkway.

Verlangt: Aeltere, ungarisch sprechende Frau für leichte Hausarbeit. 1832 Howe Str., hinten, oben.

Verlangt: Sofort, Scheuerfrau. 1656 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht. 1708 Cleveland Ave.

Verlangt: Eine erfahrene zweite Köchin in ungarischem Restaurant, hauptsächlich für Short Orders. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei Hausarbeit zu helfen. Zuhause schlafen. 4851 Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen.— 1338 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1143 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Empfehlungen haben. Guter Platz für das richtige Mädchen. 4828 Michigan Avenue, 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. 3 in Familie. S. Levitez, 3219 Douglas Blvd.

Verlangt: Frau für Familienwäsche. Montag oder Dienstag jede Woche. Tel. Rogers Park 2428.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen in Wittwersfamilie; 4 Erwachsene. 1944 N. Oakley Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Bezahle Carfare. 220 Ost Huron Str.

Verlangt: Aeltere Frau, die etwas Hausarbeit verrichtet und Baby besorgt. 729 North Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 836 Leland Ave., 3. Apt. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3215 Douglas Blvd., 2. Flat. Tel. Lawndale 1406.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2503 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen in Boardinghaus. 1124 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen, der Köchin auszuhelfen. 540 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen, Kind zu beaufsichtigen. Gutes Heim. Nachzufragen: 3218 Indiana Ave. Mrs. Rose.

Verlangt: Nettes Mädchen, beim Kochen und allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen im Saloon. George Maedel, 1901 N. Western Ave.

Verlangt: Frau, um jede zweite Woche am Freitag reinzumachen. 2151 Humboldt Blvd., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 738 North Avenue.

Verlangt: Reinliche Waschfrau für Wäsche ins Haus zu nehmen, für kleine Familie. 1318 W. Eddy Str., nahe Southport Ave., Flat 1.

Verlangt: Reinliches Mädchen oder junge Frau als zweite Köchin für deutsches Restaurant. Muß Erfahrung haben und englisch sprechen. 418 N. State Str. dimi

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren, für Hausarbeit und Kinder. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 18 Jahre, als Stütze der Hausfrau in kleiner Familie von Erwachsenen. 835 Wellington Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen in Restaurant. 1130 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Mrs. P. Davis, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. 2035 Cornelia Str., 2. Flat, nahe Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 4217 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und waschen können. 901 N. Winchester Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 832 N. Hermitage Ave. Tel.: Monroe 3089. dimifr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können. Zwei in Familie. Guter Lohn für das rechte Mädchen. — 4807 Forrestville Ave., 2. Glocke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 842 Waveland Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes, starkes, ehrliches Mädchen für Saloon- und Hausarbeit; kein Business-Lunch und keine Kinder; Waschfrau angestellt; gutes Heim. 3724 Chicago Ave. Telephon: Humboldt 1615.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für Tagarbeit im Restaurant. 3500 Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für ein gutes Mädchen. 2648 W. North Avenue. Anzufragen im Schuhstore.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, Morgenstunden genügend, kann zuhause schlafen. 1315 Cornelia Ave., 2. Flat (Nordseite).

Verlangt: Ein Mädchen, muß zuhause schlafen; guter Lohn; gutes Heim, bei Eheleute ohne Kinder. Fragt Morgens 10, 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Waschfrau zum waschen und bügeln. 511 W. 63. Str., nahe Normal Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5006 Michigan Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn und gutes Heim; muß Empfehlungen haben. 4908 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen. muß einfach kochen können, dampfgeheiztes Flat, 5 Zimmer. Anzufragen im Store, 6411 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 452 W. North Avenue. frsondi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit im Saloon. 729 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1260 N. Wood Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Anzufragen im 2. Flat, 4546 Prairie Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter deutscher Familie; stetiger Platz. F. M. Bolker, Oelwein, Ia. modimi

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim, guter Lohn; keine Wäsche. Store, 4220 Armitage Ave. somodi

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen in Privatfamilie; guter Lohn; Stadt Empfehlungen. — 3659 Douglas Blvd., Ecke Lawndale Ave. Tel.: Lawndale 211. samodi

Verlangt: Aeltere, reinliche Frau, ohne Anhang, für allgemeine Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht, bei zwei Leuten. — 2471 N. Clark Str., im Store. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit mitzuhelfen und Kindern aufzuwarten. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. modi

Verlangt: Eine österreichische oder ungarische Frau, die Strudel backen kann, keine Sonntagarbeit. A. Weiß Co., 25 Ost Randolph Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2058 West 21. Str. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, einige Tage in der Woche. M. Lay, 1880 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1867 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 1636 Bissell Str. Bert Christian.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, versteht etwas vom Kochen, kann waschen und bügeln. Selber vorzusprechen: 1329 Wolfram Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1859 Cleveland Ave.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle. Julia Vichoval, 9342 Kimbark Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau, 21 Jahre alt, sucht Wasch- und Reinmachplätze oder andere Beschäftigung. 446 Grant Place, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen. Bitte selbst vorzusprechen. — Kinsky, 2152 Chicago Ave.

Gesucht: Junge, 20 Jahre alt, 8 Monate im Land, sucht irgend eine stetige Stelle. Erfahrungen in Restaurant oder Saloon. Adr.: J. Scott, 4636 Homer Str.

Gesucht: Lebkuchenbäcker sucht Stelle, jeden Abend und Sonntag Weihnachtswaare herzustellen. Adr.: F. 96 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1428 W. 50. Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit zu erlernen oder Kindern aufzupassen. 1741 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern. 1405 Sedgwick Str., Flat 3. H. Miller.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. 1708 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Bitte selber vorzusprechen: 2446 Hamilton Court. Stein.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1653 Mohawk Str., Flat 1.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht stetige Hausarbeit. 610 Blackhawk Str. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte selber vorzusprechen: 2400 Ainslie Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, kann auch englisch sprechen, sucht Stelle für leichte Hausarbeit; will zuhause schlafen. 1477 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit. 1002 Larrabee Straße.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle, von 8 Uhr Morgens bis 3 oder 4 Uhr Nachmittags. Scheut keine Arbeit. Mrs. Lischeron, 1237 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. Nachzufragen: 1048 N. Franklin Str.

Gesucht: Junge Frau mit zwei Kindern sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: O. T. 109 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen, das schön waschen, bügeln und gut kochen kann, sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. Politzer, 2449 W. North Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Bäckerei, für Hausarbeit oder als Waitreß in Restaurant. 1820 W. Division Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau, kurze Zeit hier, sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze. 2123 Belleplaine Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen allgemeine Hausarbeit. 449 W. 48. Place.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgendwelche Stelle. Mäßiger Lohn. 4426 LaSalle Str., Anton.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 156 W. 46. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 1527 Cleveland Ave., hinten. Mrs. Seeler.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Heber, 2245 High Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 2218 High Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht auch englisch. 2500 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Klein, 1846 N. 41. Avenue. dimi

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle bei alten Leuten, wo keine Kinder sind, bevorzugt. Adr.: F. 81 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4718 Princeton Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze für waschen und putzen im Restaurant. A. S., 3928 Süd Dearborn Str., oben, hinten.

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin sucht Stelle im Hotel oder Restaurant. Adr.: O. 249 Abdpost. modi

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Privathaus; keine Sonntagarbeit; zu Hause schlafen. 1108 Grand Ave., 3. Floor. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar, ohne Kinder, 36 Jahre alt, Mann kann bartenden oder Porter und Koch helfen, die Frau ist österreich-ungarische Köchin, sucht Stelle, gehen auch aufs Land. Adr.: F. 90 Abendpost. dimifr

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung in Privathaus, Frau ist gute Köchin. 1327 Mohawk Str. somodi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken. Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Erste Hypotheken von $500.00 aufwärts, 6 und 5½%, zu verkaufen auf Chicago Miethe einbringendes Grundeigenthum. Besitztitel garantirt.
John A. Schmidt & Company,
9 Süd La Salle Straße, Zimmer 610. 23nv1mX

Anleihen ohne Kommission. Sagt uns, was für ein Gebäude Ihr wünscht und wir bauen es. Wir sagen Euch was es kostet und verlangen nichts. Pläne geliefert. Sprecht vor oder schreibt: Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn. Tel.: Central 728. 22nov,*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

— Geld geliehen. —
Wir bauen gute, warme, Kohlen ersparende, moderne Häuser. Baupläne und Kostenanschläge frei. Schreibt Postkarte. Adr.: R. 460 Abendpost. 14ok*

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ok*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — — Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 21sp*X

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen H. Eick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Habe großen Posten schöner getragener Herren Winter-Ueberzieher billig zu verkaufen. Fast neu, nur ein klein wenig benutzt. Anzüge, Coats, Hosen, Westen, Damenmäntel u. Jacken in großer Auswahl. Deutsches Geschäft, geöffnet bis Abends 9 Uhr. 639 Noble Str., nahe Erie. Schacht, Store. 16nv,dosadilm

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie neue Möbel, wir haben ein großes Sortiment von Dressers, Chiffoniers, Tischen, Messingbettstellen, Buffets, Schaukelstühlen, Stühlen, Springs, Matratzen, Rugs, Oefen etc. Spezialverkauf von handgearbeiteten Bildern in Goldrahmen, alle Artikel werden zu niedrigsten Baarpreisen verkauft. Kauft bei uns und überzeugt Euch; jeden Abend offen; zweiter Floor.
Diesel Storage and Van Co.,
1631—1637 N. Halsted Str. nv24—dz3X

Seltene Gelegenheit für Brautleute! Ich verkaufe meine 4 Zimmer Einrichtung sofort wegen Abreise, billig; auch sind die Zimmer zu vermiethen. Sprecht vor Mittwoch und Donnerstag. 1544 Wieland Str., hinten, Heckmann.

Zu verkaufen: Sofort, ein Parlor Heizofen (Self-Feeder), $5.00. Kimberley, 912 Webster Ave., Flat 3.

Zu kaufen gesucht: Heizofen, „Acorn" Style bevorzugt. A. Kreßmann jr., 2442 Bloomingdale Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 28,29nv,1,2,3,4dz

Zu verkaufen: Kochofen und Couch, fast neu, nur $10. 1031 N. Paulina Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Nur $8 für schönes Mahagoni Parlor Set. 1547 Wells Str., Flat 1. dimi

Zu verkaufen: 200 gebrauchte Heiz- und Kochöfen, bestes Fabrikat, Bargain; ebenfalls neue und gebrauchte Möbel zu niedrigen Preisen. Curtis Furn. Co., 6203—05—07 Wentworth Ave. 12nv,sondido*

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmer Flat, wie neu, kurze Zeit gebraucht, billig, einzeln oder zusammen; gute Gelegenheit für junges Ehepaar. 3326 LeMoyne Str., 1. Flat. modi

Muß verkaufen: Schöne Möbel, 6 Zimmer Einrichtung, wenig gebraucht, feines Parlor-Set, Rug 9×12, Betten, neuer Küchenofen usw.; gehe nach Deutschland, verschleudere alles sofort, einzeln oder zusammen. 2023 Dayton Str., unten. 27nv1wX

Verschleudere wegen Abreise hochelegantes Colonial Parlor Set mit echtem schwerem Leder überzogen, fast neu. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. 23nv1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 28nv1wX

Muß verkaufen: Mein schönes Mahagoni Upright Piano u. alle Möbel; gehe nach Deutschland; verschleudere alles sofort. 2023 Dayton Str., unten. 27nv1wX

$85 kaufen ein schönes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatlich. Bei A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21nov1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein guter St. Bernhardinerhund zu verkaufen. 1333 N. Halsted Str., 1. Flat. dimifr

Zu verkaufen: Bargain! French Poodle, Papagei und schönen Käfig in gutem Zustande. 947 Lakeside Place, Ecke Sheridan Road, 1. Flat. Lanoff. Nachzufragen Morgens zwischen 8 und 10, Nachmittags zwischen 3 und 6.

Zwei Turkeys zu verkaufen. 16c das Pfund; junge Plymouth Rock Hühner, Stück 50c. 5138 W. Dakin Straße.

Verkaufe billig mein Studebaker Leder Top Damen Phaeton, sogut wie neu, sowie Geschirr und Pelzrobe. Nachzufragen beim Eigenthümer: 4824 Prairie Ave., 1. Apartment. sondi

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größerenFirmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind,
3938 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012.
Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäfte schnell ab.
Sprecht vor oder telephonirt. 10okdidosa*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Link-Arm-Maschine mit Einfasser. Riverside Shoe Shop, Ill.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 13nv*X

P. Huxmann, Advokat, 522 Reaper Bldg. 22nv,misa—16dz

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Diamantring, 26. Nov., im oder zwischen May-Theater und 3303 N. Sacramento Ave. Belohnung.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$450 kaufen Pool- und Billard-Zimmer. 2754 Fullerton Ave., Ecke California, an Transfer-Ecke. Tel. Humboldt 1511.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei in bester Lage. Kleine Anzahlung. Abzahlungen nach Belieben. Nachzufragen bei Henry Mueller, 455 Ost 35. Str.

Verkaufe wegen Abreise 6 Zimmer möblirtes Flat nahe Schule. 160 Hill Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Billig, nachweislich gutgehender Grocery- und Delikatessenstore, wenn sofort genommen. 543 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Gehe aus dem Geschäft, wünsche eine 25 Jahre etablirte Bäckerei (Eckladen) preiswerth zu verkaufen. 1500 N. Wood Str.

Umstandshalber Putzwaaren-Geschäft verbunden mit Damenschneiderei, billig zu verkaufen, 9 Jahre am Platz; günstige Bedingungen, wenn sofort gekauft. Adr.: O. K. 933 Abendpost.

Zu verkaufen: Millinery-Store oder Partner mit etwas Kapital. Adr.: O. 250 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Grocerystore, wegen anderem Geschäft. 1912 Larrabee Straße. 28nv1w

Zu verkaufen: Restaurant mit vollständiger Einrichtung, $200, umzugshalber. 1038 W. Randolph Straße. dimifr

Zu verkaufen: 5c Theater, gute Lage. 2441 Wentworth Ave. Florence Theater. dimisa

19 Zimmer Roominghaus, belebte Ecke, Dampfheizung; guter Verkaufsgrund. 814 Ost 63. Str. 'Phone: Midway 5884. difrson

Wer schnell ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will gehe Morgens 9 Uhr zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Habe 5 Delikatessenstores, beste Lage, zu verkaufen, Wocheneinnahme von $125 bis $375. Sehts an. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Habe 23 Saloons zu verkaufen, mit u. ohne Lizens, von $500 bis $5000. Kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Roominghaus, 12 Zimmer, alle besetzt, beste Nachbarschaft; monatliche Einnahme $150. Sehts an. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Rooming- u. Boardinghaus, 25 Zimmer, feinste Nachbarschaft; Wocheneinnahme $200; großartig eingerichtet, sofort genommen billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon mit großer Halle u. Restaurant, beste Lage; Wocheneinnahme $700; großartige Einrichtung. Sehts an. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Bäckerei, nur Hausgeschäft, alles nach Vorschrift; große Einnahme, beste Lage; billige Miethe. Ueberzeugt Euch. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Achtung! Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Bäckerei und Restaurant, Platz für 50. Beste Lage an Lincoln Ave.; lange etablirt; doppelter Store; flottes Geschäft. $175 Kochofen, $250 Backofen; feine Eisbox und Einrichtung; besonders gut für deutschen Bäcker oder Köchin. Könnts untersuchen. Etwas Reelles. Kommt schnell. Billig; Theilzahlung. Nachzufragen: Lange, 704 Dearborn Ave. 25nv1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, $800, werth $1200; guter Geschäftsumsatz gegenwärtig; bester Bargain. 3456 West 63. Str. sonmodi

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, mit Business-Lunch, auf der Nordwestseite; halben Block von großem Kohlenhof; 6-Zimmer Wohnung und Yard; Miethe $40. Näheres unter: P. 595, Abendpost. 25nov,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Jemand, der $500 einlegen will, kann in ein gut eingeführtes Fabrikations-Geschäft (Musik-Instrumente) eintreten. Näheres adressirt: F. 78 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Evangelischer Mann, 43 Jahre alt, mit $1000 Bankguthaben, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittfrau zu machen, welche Lust hat, später auf's Land zu gehen, zwecks Heirath. Adressirt mit genauer Angabe der Verhältnisse: O. 244 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, Gas und Toilet, nahe Western Ave. $12. 2442 Bloomingdale Ave.

Zu vermiethen: 1615 Orchard Str., nahe North Ave., 4 helle Zimmer mit Gas. $9.50. Nachzufragen: 652 North Ave., nahe Orchard Str., Store.

Zu vermiethen: 4 große Zimmer, 2. Floor, Front. $8. 417 Noble Str. dimi

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, Ofenheizung, Alles neu. $19. 2146 N. 42. Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Neuer Laden, North Ave., nahe Central Park, gut für irgend ein Geschäft; nur $35 mit drei Wohnzimmern. Schaefers, 3554 North Ave. dimisason

Zu vermiethen: 5 Zimmer Wohnung, mit Gas, Toilet. 1708 Cleveland Ave.

Flat zu vermiethen für Janitordienste oder etwas Bezahlung, wenn gewünscht. 2256 Orchard Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Toilet, $12. 625 Sherman Place nahe Clark Str. Car Barn. dimifr

Zu vermiethen: 3 Zimmer und Bad, $11; gute Lage. 4240 Harrison Str. modimi

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Toilet und Bad. 1217 Wellington Str. modi

Zu vermiethen: Vorderflat, vier helle Zimmer und Bad, an kleine, ruhige Familie. 1363 Cleveland Ave. 17nv*X

Zu vermiethen: Vorder-Flat, sechs helle Zimmer und Bad, $19; Alles in gutem Zustande; ausgezeichnete Verbindung; nur ruhige Leute. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarder oder Roomer finden gutes Heim bei Wiener Familie. 1307 N. Clark Str., Flat 2, rechts.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer an zwei Heren. 2138 Fowler Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer, hell und rein, an anständigen Herrn, $1.50 die Woche. 339 North Ave., nahe Sedgwick, Flat 2, rechts. dimi

Zu vermiethen: Zwei helle, warme Frontzimmer, mit Bad, nahe Hochbahn. 2053 Sheffield Ave., Flat 2. dimifr

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Bad. 2445 Lincoln Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: 3 möblirte Haushaltungszimmer, billig, separater Eingang. Mrs. Keller, 511 Clybourn Ave. dimi

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, Telephon, Piano; gute Carverbindung. 3408 Calumet Ave. dimifr

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes, separates parterre Frontzimmer, sauber, mit Gas, Bad und Heizung, sehr billig. Deutsche Familie. 117 Süd Robey Straße. dimi

Deutsche Frau sucht Boarder oder Roomer, führt deutsche Küche. 942 North Ave. modi

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Bad. 2237 Nord Halsted Straße. modi

Zu vermiethen: Schöne, helle, warme Zimmer, passend für 1—2 Personen, auch für leichte Haushaltung. 2217 Cleveland Avenue. somodi

Gewünscht: Roomer oder Boarder. Geheiztes Zimmer. Heißes Wasser. 1612 Cleveland Ave. 22nov1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht ein gutes Heim bei alleinstehender Frau, Nordseite. Bitte vorzusprechen, 3 Tage. 1544 Wieland Str., hinten. Heckmann.

Zu miethen gesucht: Aelterer, alleinstehender Mann sucht ein großes oder zwei kleine Zimmer nahe Larrabee und North Ave. Scharfenbergh, 1655 Orchard Straße.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene; mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Ave. 28nov,1wX

Die englische Schule des Deutschen Unterstützungs-Bundes beginnt jetzt, neue Zirkel für eingewanderte Damen u. Herren, 3 Monate $5 — (auch Privatstunden). Genaue Erklärungen in deutsch und englisch von amerikan. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Ill. Geb.: 715 North Ave., nahe Halsted Str. sasondi

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ov

Frl. Hedwig Kahn's Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport. Gründlicher Unterricht im Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin-, Guitarrespiel. 25nov1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Vertausche mein zweistöckiges Haus, Nordseite, für Farm in Michigan. Adr.: S. 24, Abendpost.

Günstiger Gelegenheitskauf! — Zweistöckiges und Basement Brickgebäude, Steinfront, nahe George Str. und Sheffield Ave. Drei moderne 4 und 5 Zimmer Flats; Miethe $208. Spottbillig für $6300.
Arthur Josetti, 657 North Avenue. dimisa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Gebäude mit Cottage hinten, an Lill Ave., nahe Lincoln; drei moderne 6 Zimmer Flats, durchweg Hartholz, hohes Basement mit Zementfloor, Waschküche etc. Alles in bestem Zustande; Miethe $852. Sehr preiswerth für $7000. dimisa
Arthur Josetti, 657 North Ave.

Zu verkaufen: Verlasse Stadt. Ein Bargain! Modernes neues 6 Zimmer Haus, Konkretbasement, in Albany Park, Lot 30×125, 30 Minuten von Loop Ravenswood Hochbahn. 4530 N. Whipple Str. $750 Baar, Rest wie Miethe. 'Phone: Irving Park 7692. dimi

Zu verkaufen: Haus und Lot, Nordseite; bringt $35 Miethe für Store, oben ist ein schönes, großes Flat, kann leicht für $22 bis $25 vermiethet oder vom Käufer selber bewohnt werden; ziehe aufs Land, verkaufe billig mit kleiner Anzahlung, Rest beim Monat, wenn gewünscht; keine Agenten. Adr.: O. 248 Abendpost.

Bargain! 3-stöckiges Brickhaus, Dampfheizung, nahe Lincoln Park; drei 7 Zimmer; Miethe $1200; nur $8200, oder Offerte.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Spottbillig! Neues 2-stöck. Brickhaus, Basement, zwei 5 Zimmer, sehr modern; nur $4500.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dimifr

Zu verkaufen: An N. Paulina Str., nahe Addison Ave., zwei 6-Zimmer modernes Flatgebäude; Preis $3250. August Torpe, 820 North Ave. sondimi

Zu verkaufen: Nahe Wrightwood Ave.-Hochbahnstation, modernes drei 7-Zimmer Steingebäude; $7700. August Torpe, 820 North Ave. sondi

Zu verkaufen: An Lincoln Ave., zweistöck. Brick Geschäftsgebäude, nahe Irving Park Boul., $5750; werth $7000. August Torpe, 820 North Ave. 25nov,1wX

Zu vertauschen: Steingebäude, drei 8-Zimmer Flat, Lot 30x125 Fuß; 2057 Sheffield Ave. gelegen; gegen zweistöckiges Gebäude. Torpe, 820 North Ave. 25nov,1wX

Zu verkaufen: Modernes zwei 6-Zimmer Brick- und Framegebäude, an Fremont Str., $3800.
August Torpe, 820 North Ave. 25nov,1wX

Zu verkaufen: 3631 Herndon Str., 6 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, helle Zimmer; ebenfalls gute Garage oder Barn, 30 Fuß Lot; muß verkaufen, nur $1800. R. C. Ludwig & Co., 3718 N. Clark Straße. 23nv1wX

Zu verkaufen: 1338 Byron Str., 5 Zimmer Cottage mit 4 Zimmer Basement Flat, Furnaceheizung, $2800. Ludwig, 3718 N. Clark Str. 23nv1wX

$500.00 erste Anzahlung kaufen zweistöckiges 5- u. 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. F. Ruedel, 602 North Ave. 23nv1wX

Zu verkaufen: $300 Baar, $15 den Monat, kaufen neue Cottage, Lot 37½×125; bequeme Verkehrslinien.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. 25,27,28,29nolдz

Zu verkaufen: Kosige Cottage. $2100; $700 Baar, $10 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. 25,27,28,29noldz

Zu verkaufen: Prächtige, neue, moderne 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Eichenholzbekleidung, Mosaik Fußböden im Vestibule und Badezimmer; Ashland Ave., 3 Blocks zur Hochbahnstation. Würde Nordseite Baustelle in Tausch nehmen. 4modimifrsa
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, 2944 N. Rockwell Str., drei 4-Zimmer Brick-Flatgebäude; Miethe $540. L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. —2dzX

Zu verkaufen: Nr. 2945 N. Talman Ave., 5-Zimmer Cottage; $300 Anzahlung, Rest wie Miethe. L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. —2dzX

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan.

Am 5. Dezember nach dem Swigart Trakt, dem Zentrum des Obstgürtel; $6.00 für die Rundfahrt; zurück in einem oder zwei Tagen, wie Sie belieben. Eintausend 40 Acres und viele größere und kleinere Farmen; vorzüglich für Obst-, Getreide-, Gras-, Gemüse-, Vieh-, Geflügel-, Milchwirthschaft und allgemeine Farmerei. Einige feine Trakte kürzlich hinzugefügt; Preise von $10 bis $35 per Acre; Bedingungen so niedrig wie $10 bis $50 Anzahlung und $5 bis $10 monatlich für 40 Acres; Nachbarschaft von Farmen, Schulen, hübschen Resort Lakes und Forellen-Bächen; gute Absatzgebiete und Fahrgelegenheit. 5 und 10 Acres Trakte nahe Towns; Resort Lots am Crystal Lake. Schreibt um feines Büchlein, große Karte, verbesserte Farmliste, alles frei. W. Swigart, 1250 First National Bank Bldg., Chicago. 27nv*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, Pferde, Rindvieh, Schweine, Hühner, Maschinerie, Futter, Korn, Heu, Kartoffeln, 6 Stunden Fahrt von Chicago. Preis für Alles $4500. Nachzufragen beim Janitor, 3301 W. Monroe Str., Ecke Spaulding Ave., Basement. dimifrsason

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, so schreibt an Chas. Schlote, 2023 Bissell Str.

Wisconsin Central Eisenbahn-Ländereien, $7.50 per Acre und aufwärts. „Snap" in 160 Acres verbesserte Farm; würde etwas dafür als Theilzahlung nehmen. Bauch, Zimmer 501, Traders Bldg. 27nv*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. sondifr

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Deutsche Frau nimmt ein Kind besserer Herkunft in Pflege. 415 Morgan Str.

Zu adoptiren: Ein 3 Tage altes Mädchen. Mrs. E. Schade, 1256 Wells Str., Hebamme. Tel. Dearborn 244.

Papering, Painting, Calcimining billigst berechnet. Spezieller Preis für Real Estate und Hausbesitzer. Arbeit garantirt. 2517 Fullerton Ave., Paint Store. Telephon: 6939 Humboldt. difr

Erstklassiger Painter und Grainer wünscht Privatarbeit; nur gute Arbeit. Adr.: P. 594 Abendpost.

Aus Kämmhaare fertigen wir Zöpfe, reelle eigene Arbeit. Auch geben wir elektrische Licht Ausschwitz-Bäder. Uhl, 5937 S. Halsted Str. dimido

Uhl, D. C. S. beseitigt Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel, Hühneraugen, üppigen Haarwuchs an Armen, Ohren und Gesicht radikal (neue Erfindung). 21 Ost Van Buren Str. Von 10—5 Uhr. 28nv1wX

Zu Hause anzufertigende Arbeiten für Damen und Mädchen: Stamping, Transfers; $1.50 das Dutzend; Arbeit garantirt. Nachzufragen: 177 N. State Str., nahe Lake Str., Zimmer 312. sondi

Mr. Berlin, bitte sprechen Sie noch einmal an S. Halsted Str. vor.—D. dodi

Mrs. Schanzenbach, Chiropodist. Eingewachsene Zehennägel, Hühneraugen ohne Schmerzen herausgenommen. 2935 N. Clark Str. 27nov,1wX

——Nur $1.00 die Woche.——
Kauft Eure Winterkleider (Damen oder Herren), zu Baar-Preisen. Markus & Co., 1434 Wells Straße. Dienstag, Mittwoch und Samstag offen bis 9 Uhr. nv24—dz10X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 18nv1m

Nähmaschinen-Reparaturen, Bellhanging. Dersler, 908 Willow Str. 'Phone: Diversey 8590. 23nv1wX

Allerlei Plattiren, wie Oefen, Messingbettstellen, Chandeliers etc., billig. Nickel Plating Works, 2824 Wellington Str. 18nv2wX

...H. Werner...
Deutsches Grundeigenthum-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft.
An- und Verkauf von Geschäften aller Art.
3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.
Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14nv1mX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Patent-Anwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 8in,didosa*

Spezielle Bargains

für

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag

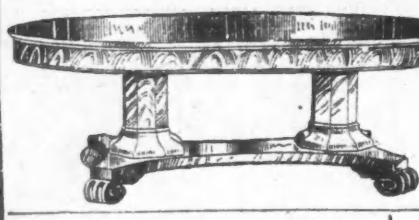
Pride Stewart Kochöfen — genau wie Abbildung — voll garantirt — ein erster Klasse Backofen, für **22.50**

Tokash Beaver Kochöfen, für nur **16.50**

Prince Beaver Kochöfen, für nur **9.75**

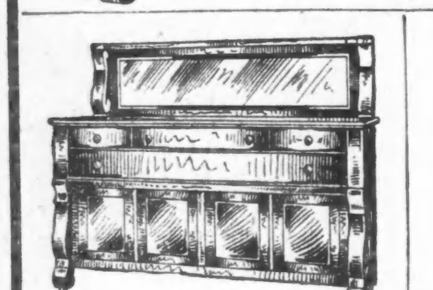
Populäre Stewart Kochöfen, wie Abbildung; sind ganz glatt ohne Schnitzerei gemacht, das Nickel ist nicht angeschraubt und kann ganz leicht abgehoben werden. Einer der allerbesten Backöfen im Markte, voll garantirt, für **27.50**

Record Stahl-Kochöfen, mit feinem Auffatz, um Speisen warm zuhalten, werth 27.50 für **19.75**



Lesezimmer-Tische — von viertelgesägtem Eichenholz — offerirt aufwärts von **5.75**

Lesezimmer-Tisch — wie Abbildung — mit feinster Politur — werth bis zu 22.50 — diesen Verkauf für nur **14.50**



Eichenholz-Buffets — erster Klasse Arbeit, fein polirt — aufwärts von **14.50**

Buffets wie Abbildung, für nur **22.50**

Eichenholz Sideboards, aufwärts von **12.50**

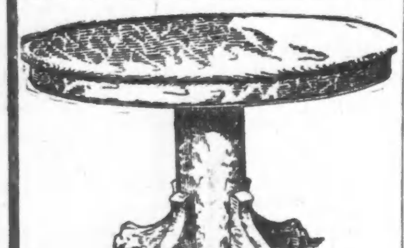
Eichenholz Dressers, aufwärts von **5.75**

Stewart Selbstfüllöfen haben die Reputation, die modernsten Heizöfen im Markte zu sein.

Art Stewart Selbstfüllöfen, wie Abbild., für. **29.50**

Perfekt Home Selbstfüllöfen, für **27.50**

Charm Beaver Selbstfüllöfen, für............ **16.50**



6 Fuß Eichenholz-Ausziehtische — gut gemacht, ein Bargain für 17.50 — bei diesem Verkauf für nur **12.00**

Eßzimmer-Stühle — aufwärts von............... **75c**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind, oder nicht arbeiten.

3 Stück Polster-Möbel — genau wie Abbildung — mit Velour oder Morocco-Leder überzogen — mit gutem Sprungfeder-Sitz — werth bis 27.50, für nur **16.50**

North Ave. Furniture Co.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

723-725-727 NORTH AVE.- nahe Halsted Str.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr

Diamanten.

Die südamerikanischen Diamanten werden erheblich weniger geschätzt als die südafrikanischen, aber es läßt sich schon immerhin noch genug damit verdienen. Der Hauptsitz der Diamantfunde ist in diesem Erdtheil die brasilianische Provinz Minas Geraes, in der sich überhaupt, wie schon der Name sagt, besonders viele werthvolle Mineralien finden. Während in der nördlicheren Provinz Bahia nur die schwärzlichen, sogenannten Carbonados vorhanden sind, die als Edelsteine überhaupt nicht in Betracht kommen, werden in Minas Geraes, und zwar besonders im Bezirk von Bagagem, recht schöne Steine theils aus Sandstein, theils aus Geröll gewonnen. Dorther stammt bekanntlich der sogenannte Stern des Südens, den sich ein indischer Nabob gekauft hat. Er ist von tadelloser Reinheit, wog ursprünglich 254 Karat und nach dem Schliff immerhin noch 125 Karat. Der nächstgrößte Stein, der bisher aus Brasilien gekommen war, ist der Dresdener Diamant, der ungeschnitten gegen 120 Karat wog. Jetzt ist in demselben Bezirke von Bagagem wieder ein großer Diamant gefunden worden, der ein Gewicht von 175 Karat besitzt und natürlich auch sofort gekauft worden ist. Er hat den Namen Estrella de Minas (Stern von Minas) erhalten. Diese Diamanten besitzen sämmtlich eine elliptische Form mit nicht ganz ebenen, sondern etwas gewölbten Kristallflächen. Derby erinnert bei Gelegenheit dieser Mittheilung im „Amerikanischen Journal für Wissenschaft" noch an das traurige Vorkommniß aus dem Jahre 1906, das den größten Diamanten betraf, der überhaupt jemals in Brasilien an's Licht gezogen worden ist. Er wog ursprünglich der Schätzung nach etwa 600 Karat, wäre also den größten Diamanten an die Seite zu stellen gewesen, die jemals in Menschenhände gelangt sind. Sein Eigenthümer war aber von der Echtheit noch nicht überzeugt und wollte diese damit prüfen, daß er mit einem schweren Hammer auf einem Amboß draufschlagen ließ. Er war der Meinung, daß der Stein, wenn er wirklich ein Diamant wäre, diesen Hammerschlag vertragen müßte. Der Diamant selbst war anderer Meinung und beantwortete diese Mißhandlung damit, daß er in eine große Anzahl Stücke zersprang. Von dem ursprünglichen 600 Karat wurden überhaupt nur etwa 100 gerettet; die übrigen Splitter hatten sich in feinster Vertheilung in alle Himmelsgegenden zerstreut. Ein traurigeres Ende hat wohl ein Edelstein nie genommen als dieser, denn von den schließlich noch eingesammelten Stücken konnte nur noch ein einziges Steinchen von 8 Karat Gewicht geschliffen werden. Ob der thörichte Mann, der mit diesem Hammerschlag ein großes Vermögen aus der Hand gab, wenigstens verständig genug gewesen ist, um danach nicht Selbstmord zu begehen, ist nicht bekannt. Nur sehr wenige Diamanten haben das Gewicht von 600 Karat im Naturzustand übertroffen, vor Allem natürlich der Riese unter den Diamanten, der Cullinan, der 1905 in Transvaal gefunden wurde und das unerhörte Gewicht von 3025 Karat aufwies. Der nächstgrößte, der Excelsior, hat nur 972 Karat, und außerdem sollen nur noch der Kohinor und der Großmogul mehr als 600 Karat gehabt haben.

— Unter Studenten. — Student Borgmann: „Wenn Sie Ihre Behauptung nicht sofort widerrufen, versetze ich Ihnen eine Ohrfeige!" — Student Spitzmann: „Ja, weil Sie nichts Anderes mehr zu versetzen haben, Sie Prahlhans!"

Eine kurze Sitzung.

Stadtrath erledigte gestern nur die dringendsten Geschäfte.

Alderman Bauler's Beerdigung.

Ald. Cermak reicht Mehrheits-, Ald. Clettenberg Minderheitsbericht für Abgrenzung der Wards ein. — Rathhaus wird morgen geschlossen werden.

Die gestrige Stadtrathssitzung war nur kurz. Anläßlich des Ablebens ihres Kollegen Herman J. Bauler vertagten die Stadtväter die Sitzung, sobald die wichtigsten Geschäfte erledigt waren, die Aufschub nicht duldeten. Mayor Harrison übermittelte der Körperschaft eine Botschaft, in welcher er die Ordinanz, durch welche der Hafenbezirk Nr. 3 geschaffen wird, mit seinem Veto belegte, und Ald. Cermak unterbreitete im Namen des Wahlausschusses den Ordinanzentwurf, der die neuen Wardgrenzen enthält. Einen Minderheitsbericht unterbreitete Ald. B. F. Clettenberg, der im Wahlausschuß den von Ald. Cermak befürworteten Plan stets nachdrücklich bekämpft hat. Ein erbitterter Kampf um beide Pläne scheint sicher. Die Mehrheit. die Ald. Cermak für den Mehrheitsbericht zu haben behauptet, ist, wie verlautet, nicht groß, vielmehr gerade genügend, um ihm zur Annahme zu verhelfen. Der eine oder andere Stadtvater, auf den er rechnet, ist außerdem angeblich nicht allzu verläßlich. Dazu kommt, daß einer der unermüdlichsten Vorkämpfer des Mehrheitsberichts in der Person Ald. Baulers aus dem Leben geschieden ist.

Der Kampf um die Abgrenzung der Wards wird am Montag zum Austrag gebracht werden. Der vom Wahlausschuß zur Annahme empohlene Plan wurde im letzten Augenblick geändert. Die Stadtväter der 27. und 35. Ward einigten sich auf einige Verschiebungen der Grenzen ihrer Wards.

Der Minderheitsbericht.

Der von Ald. Clettenberg vorgelegte Minderheitsbericht weicht wesentlich von dem Mehrheitsbericht ab. Die Grenzlinien sind gerader. Wahlgeometrische Kunststückchen, wie sie der Mehrheitsbericht aufweist, um gewisse Stadtväter nicht zu stören, sind seltener. Während in dem Mehrheitsbericht die Grenzen der 1. und 2. Ward eine unglaubliche Zickzacklinie bilden, damit die gegenwärtigen Vertreter der Wards ja nicht in eine Ward zusammengeworfen werden, sieht der Minderheitsbericht geradere Grenzlinien vor, und die neue Ward, die er schafft, umfaßt Ald. Kenna, Ald. Coughlin, Ald. Harding und Ald. Shufelt. Auch auf der Westseite gehen die Befürworter des Minderheitsplans rücksichtslos vor. Sie machen aus der 18. und 19. Ward eine einzige Ward, welche die Aldermen Powers, Bowler, Brennan und Healy enthält.

Die Grenzen der 1. Ward, die der Minderheitsbericht vorsieht, sind, wie folgt: Der See im Osten, der Fluß im Norden und Westen bis zur Wallace Str., Wallace Str., 26. Str., Wentworth Ave., 29. Str., South Park Ave., 31. Str. Die Grenzen der geplanten 18. Ward sind der Fluß im Osten, Kinzie Str. im Norden, Ashland Ave., Madison Str., Ann Str., Van Buren Str., Loomis Str., 12. Str., Halsted Str., Bunker Str. Die 1. Ward wird nach diesem Plan eine Bevölkerung von etwas mehr als 63,000 Einwohnern erhalten. Die hauptsächlichste Aenderung, welche der Minderheitsbericht auf der Nordseite vorsieht, bezieht sich auf die Grenzen der 22. und 23. Ward. Nach dem vorgelegten Plan würde Ald. Hey künftig in der 22. Ward wohnen, während sein Kollege Fred. A. Britten in der 23. Ward verbleibt. Ex-Mayor Busse würde ebenfalls in der 22. Ward wohnen. Die nördlicheren Wards sind nur wenig verändert.

Der Grundgedanke des von Ald. Clettenberg vorgeschlagenen Plans ist, den Wards nahe dem Stadtinneren eine größere Einwohnerzahl zu geben als denen in den Außenbezirken. Der Grund dafür ist, daß die ersteren mehr und mehr an Einwohnern verlieren, weil Fabriken und Geschäftshäuser vom Geschäftsviertel aus in sie eindringen und die Bevölkerung zwingen, nach den Außenbezirken zu ziehen.

Veto gutgeheißen.

Die Botschaft Mayor Harrisons, in welcher er die Ordinanz für den Hafenbezirk Nr. 3 mit seinem Veto belegte, wurde einstimmig gutgeheißen. Das Stadtoberhaupt that den Schritt auf Veranlassung der Südparkbehörde.

Ald. Bauler's Beerdigung.

Der Stadtrath beschloß, morgen, am Tag der Beerdigung Ald. Hermann J. Baulers, das Rathhaus zu schließen und die Eingänge zum Zeichen der Trauer schwarz zu verhängen. Das Pult des Verstorbenen im Sitzungssaal war bereits in der gestrigen Sitzung mit Trauerfloor behängt. Ein großer Strauß Rosen schmückte es. Der Stadtrath wird der Leichenfeier vollzählig beiwohnen und die Spitze des Leichenzugs bilden. Die Bahrtuchträger sind die Stadtväter Peter Reinberg, Charles Twigg, A. W. Beilfuß, Jakob A. Hey, Ellis Geiger und John J. Coughlin.

Unter den Ehrenbahrtuchträgern befinden sich die Herren Mayor Carter H. Harrison, Countyrichter John E. Owens, Andrew M. Lawrence, Charles H. Kellermann, William H. Stuart, Miles J. Devine, Maclay Hoyne, Emil Demme, Fritz Glogauer, Horace Brand, Oskar F. Mayer, Richter George Kersten, John E. Traeger, John Z. Vogelsang, Gustav Bartnick, A. D. Weiner, Robert E. Burke, Leopold Neumann, James McInerney und Kongreßmitglied A. J. Sabath.

Die Leiche wird um 8 Uhr vom Trauerhaus, 1507 Cleveland Ave., nach Yondorf's Halle, Halsted Str. und North Avenue., überführt werden. Die Aldermen Charles M. Thompson, Henry D. Capitain, Fred. A. Britten, August Krumholz, John Haderlein und William F. Lipps werden sie vom Trauerhaus nach der Halle geleiten, wo sie bis zehn Uhr aufgebahrt liegen wird. Von der Halle wird sie nach der St. Michaelskirche gebracht werden, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt werden wird. Die Beisetzung wird auf dem St. Bonifatius-Friedhof stattfinden:

In der gestern Abend stattgehabten Sitzung des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung wurde ein aus George Landau, Ernst Bühler, George A. von Massow, Leopold Neumann, A. Weyna, Justus Emme, A. Landa und John Cervenka bestehender Ausschuß mit den Vorbereitungen zur Theilnahme an der Beerdigung betraut. Mitgliedern der Verbündeten Vereine, welche sich an der Feier betheiligen wollen, wurde das Vereinslokal der „Liedertafel Vorwärts" in Yondorf's Gebäude von Präsident Kellermann zur Verfügung gestellt. Mit der Abfassung eines Beileidsbeschlusses wurden die Herren Leopold Saltiel, Peter Ellert, Jakob A. Hey, Leopold Neumann und Ald. A. J. Cermak betraut.

Todt aufgefunden.

Der 36-jährige Maschinenbauer Walter Moß, Nr. 3302 Parnell Avenue, wurde heute Morgen entseelt im Bette gefunden. Allem Anschein nach hat er, durch ein langwieriges Leiden zur Verzweiflung getrieben, mittels Chloroform seinem Dasein ein Ende gemacht. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Männer

Holt Euch unsere No. 1, 2 und 3 Heilmittel. — Nr. 1 heilt Absonderungen, Nr. 2 Geschwüre, Nr. 3 Blutvergiftung. Jedes 75c, nicht mehr, nicht weniger. Alle garantirt. Eine freie Probe an Kranke. Eine freie Untersuchung durch Spezialisten wenn gewünscht.

LEIGH DRUG CO.

522 Milwaukee Avenue, Ecke Green Str.

Postbestellungen ausgeführt.

nov25.1m2

Rheumatismus

Kann bestimmt durch Dr. Bartz's Behandlungssystem geheilt werden.

Freie Behandlung bis geheilt.

Rheumatismus ist in irgendwelcher Form gefährlich, aber der chronische Rheumatismus wird in all seiner Furchtbarkeit nur von Denjenigen erkannt und empfunden, die entweder schon an dieser schrecklichen Krankheit gelitten haben oder die jetzt noch daran leiden. John G. Baumann, Nr. 2431 Wentworth Ave., Chicago, wohnhaft, litt seit vielen Jahren an Rheumatismus in den Schultern und im Rücken, außerdem litt er an allgemeiner Körperschwäche, aber dies war kein Wunder, denn er konnte infolge all der Schmerzen, die ihm seine Leiden verursachten, Nachts nicht schlafen. Schließlich entschloß er sich, Dr. Bartz's Behandlungsmethode zu versuchen und zu sehen, wie sie ihm helfen würde. Das Resultat dieser Behandlung hat Herrn Baumann zu einem Zeugniß veranlaßt, das folgendermaßen lautet:

„Seit einiger Zeit hatte ich Schmerzen im Rücken und in den Schultern, verbunden mit einem allgemein ermüdenden Gefühl. Mein Appetit war schlecht und ich konnte Nachts nicht schlafen. Nicht wissend, was ich thun sollte, entschloß ich mich endlich, Dr. Bartz zu besuchen, denn wenn ich es so weiter gehen ließ, wie es war, so würde ich sicherlich das Bett hüten müssen. Um die Geschichte kurz zu machen, muß ich sagen, daß Dr. Bartz Wunder verrichtete, denn mein Rücken und meine Schultern sind frei von Schmerzen, mein Magen ist in guter Verfassung und ich bin wiederum meines Lebens froh."

Gezeichnet,
John G. Baumann.

Zu dieser Jahreszeit sollte man den menschlichen Körper genau auf chronischen Rheumatismus untersuchen und das System von dieser gefürchteten Krankheit befreien lassen, ehe das Winterwetter eintritt. Dr. N. B. Bartz hat mehr Fälle von Rheumatismus in Chicago und Umgegend geheilt, als irgendwelche drei andere Spezialisten oder Aerzte. Wenn er Euch nicht heilen kann, nimmt er Euch nicht in Behandlung.

Freie Behandlungs-Notiz.

Da der Andrang bei Dr. Bartz so groß war, daß er unmöglich alle Patienten persönlich behandeln konnte, hat dieser berühmte Spezialist auf dringendes Ersuchen eingewilligt, damit fortzufahren, seine ärztlichen Dienste allen Patienten vollständig frei zur Verfügung zu stellen, die während des Monats November bei ihm vorsprechen. Bedenkt, Dr. Bartz wird unter keinen Umständen irgend einem Patienten ärztliche Gebühren berechnen, der von jetzt an bis einschließlich 30. Nov. bei ihm vorspricht.

Dr. Bartz's Offices sind auf dem 8. Stockwerk des Dexter-Gebäudes gelegen, 39 West Adams Str. (zwischen State und Dearborn Str.), gerade gegenüber von The Fair. Er übernimmt keine unheilbaren Fälle; er spricht mit allen Patienten persönlich, und seine Untersuchung, Konsultation und Rath sind frei für Alle.

Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12.

Zur Beachtung! Am Danksagungstag, den 30. November, wird die Office von Dr. Bartz nur von 10 bis 12 Uhr Mittags offen sein.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen..	20.25
Schweiz: 100 Franks........	19.34
Holland: 100 Gulden......	40.35
Dänemark: 100 Kroner....	26.90
Rußland: 100 Rubel.......	51.85

Bevorstehende Vergnügungen.

Am morgigen Vorabend des Danksagungstages geben die Vereinigten Damen von Chicago einen großen Herbstball in der Humboldt-Halle, 2546 West North Avenue. Der Ball wurde von den Damen Ernestine Gurmann, Präsidentin; Emma Danielsen, Minnie Meyer, Minnie Gentzen, Ida Weege und Hattie Halacy sorgfältig vorbereitet mit dem Bestreben, den Besuchern genußreiche Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Der Harlem Männerchor feiert sein 21jähriges Stiftungsfest mit einem großen Konzert und Ball am kommenden Danksagungstage, Donnerstag Abend, in Heß' (früher Thode's) Halle, Ecke Desplaines Ave. und Madison Str., in Forest Park. Ballmann's Orchester liefert die Instrumentalmusik, und als Solisten sind die bekannte junge Sängerin Frl. Eleanor Maßlow und Herr Waldemar Zuz gewonnen worden. Der „Harlem Männerchor" unter der Leitung seines Dirigenten Rehberg ist ernstlich bestrebt, bei diesem Feste sein bestes Können einzusetzen, und wird verschiedene größere Chöre, wie „Landkennung" von Grieg mit Orchesterbegleitung, singen, sowie auch den herrlichen Chor „Heimkehr des Verbannten" zu Gehör bringen, nebst mehrerer kleinen a capella Chören. Ein aus dem Harlem-Männerchor, der Harmonie von Maywood und Melrose Park und dem Almira Damenchor bestehender Massenchor wird einen Sängermarsch vortragen, Herr J. A. McFarland ein Baßsolo.

Der Frauenverein Lincoln wird am kommenden Samstag, Abends, in Schmid's Halle an der Clybourn Ave. und Wellington Str., einen großen Preismaskenball veranstalten. Der Anordnungsausschuß, dem die Frauen Charlotte Kumpfer, Emil, Albrecht, Huld, Damann, Therese Hennings, Bertha Wagner, B. Rock und E. Enders angehören, verspricht seinen gewiß zahlreichen Gästen einige recht vergnügte Stunden.

Der Unterstützungsverein der Kurländer und Livländer feiert am kommenden Samstag Abend im Douglas Park Auditorium an Ogden und Kedzie Ave. seinen ersten jährlichen Ball. Der Verein hat dazu ein stark besetztes und tüchtiges Orchester gewonnen, welches schwungvolle Tanzmusik machen wird, und auch sonst Alles aufs Beste vorbereitet. Landsleute der Vereinsmitglieder und Freunde sind zur Betheiligung eingeladen.

Der Kolumbia-Damenverein wird sein 23. Stiftungsfest am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., mit Abendunterhaltung und Ball feiern. Da die Festlichkeiten des Vereins schon seit Jahren wegen ihrer Gemüthlichkeit bekannt sind, so wird auch diesmal das Komite, bestehend aus den Damen A. Krauspe, Präsidentin; Daniel, Vizepräsidentin; Charlotte Kremser, Kahn, Hoyer, Dina Schmidt und Kaaden, Alles aufbieten, um den Theilnehmern einen recht vergnügten Abend zu bereiten. Die Festlichkeit beginnt Abends 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Sein zehnjähriges Stiftungsfest feiert mit Unterhaltung und Tanz der Feuerbestattungsverein von Chicago und Umgegend am kommenden Sonntag in Schlitz' Halle, Ashland Avenue und Division Str. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und es ist dafür gesorgt, daß die Theilnehmer genußreiche Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und gelten für Herrn und Dame, an der Kasse 35c die Person.

Im Douglas Park Auditorium, 3200 Ogden Avenue, Ecke Kedzie Avenue, feiert der Fortuna-Frauenverein am kommenden Sonntag sein 20jähriges Stiftungsfest. Unterhaltung und Ball lautet das Programm, welches von den Damen Elise Kramer, Präsidentin; Louise Voß, Katie Hunschke, Auguste Schwenke, C. Baatz, Marie Ritthamel und Anna Miller sorgfältig vorbereitet und den Besuchern zweifellos viel Vergnügen bereiten wird. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50c die Person. Kinder zahlen 25c.

Eine seiner so beliebten Festlichkeiten veranstaltet der Gemischte Chor Fidelia am kommenden Sonntag in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Das übliche Programm, Konzert, Theater und Ball, ist diesmal besonders gediegen, denn beim Konzert werden tüchtige Solisten und mehrere gute Gesangvereine mitwirken, und zur Aufführung ist ein sehr unterhaltendes Stück gewählt worden. Der unter Präsident H. Hollmann, der Vorsitzenden Käthe Holl, der Sekretärin Marie Strich und der Schatzmeisterin Magdalene Meyer tüchtig arbeitende Festausschuß strengt sich auch in Bezug auf den dritten Theil der Unterhaltung an und sichert allen Besuchern wieder höchst genußreiche Stunden zu.

Am kommenden Sonntag feiert der Schweizer Frauenchor sein zweites Stiftungsfest nebst Ball, beginnend um 3 Uhr Nachmittags, in der Schweizer-Turnhalle, 348 N. Clark Str. Musikalische und Gesangsvorträge werden geboten. Die schweizerischen Vereine, sowie befreundete Sänger sind eingeladen, das Fest verschönern zu helfen. Es stehen allen Besuchern einige recht genußreiche Stunden bevor. Für gemüthliche Unterhaltung, ein gutes Orchester und beste Erfrischungen wird das Komite bestens sorgen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag wird der Orden der Hermannssöhne und -Töchter sein jährliches Ordensfest veranstalten. Ein sehr vielversprechendes Programm ist vorgesehen; es ist die Aussicht vorhanden, daß diese Festlichkeit alle früheren von dem Orden veranstalteten in den Schatten stellen wird. Die Orchester-Leitung ist in bewährten Händen. Außerdem wird der Theater-Direktor Emil Kloepfel mit seiner Truppe eine ansprechende Operette und andere Aufführungen veranstalten. Alle Vorkehrungen liegen in Händen eines bewährten Komite's unter Leitung des Großpräsidenten August Behrens, und der Herren John Thiele, Groß-Vizepräsident; Reinhold Maurer, Großsekretär; Christ. Muth, General-Schatzmeister; C. H. Hohlfeld, William Trautmann und Fred. Borgwardt, Kassirer. Das Komite scheut keine Mühe, das Fest, das in Schönhofen's großer Halle stattfindet, zu einem gemüthlichen und unterhaltenden zu gestalten. Groß-Präsident August Behrens wird die Festrede halten. Eintritt 25c die Person. Anfang 3:30 Uhr Nachmittags.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund veranstaltet am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle, 2040 W. North Ave., ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball. Der Festausschuß hat unter der Leitung des Dirigenten Ottomar Gerasch ein reichhaltiges Programm aufgestellt, welches alle Gesang- und Musikliebhaber zufriedenstellen wird. Gesungen wird u. A. „Der Einsiedler an die Nacht", von F. A. Kern, „Aus der Jugendzeit" von Robt. Badeke, „Herzeleid" von C. Isenmann und „Burschenabschied" von J. Wengert. Mitglieder des Sängerbundes werden „Die Schule" zur Aufführung bringen, auch werden verschiedene Soli zum Vortrag kommen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c.

Die Vereinigten Oesterreicher und Bayern feiern am Sonntag, dem 10. Dezember, von 3 Uhr Nachmittags an, in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str., ihr 28jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, unter Mitwirkung mehrerer Gesang- und Turnvereine. Auch komische Vorträge stehen auf dem Programm. Das Komite, welches durchweg aus erfahrenen Mitgliedern besteht, gibt sich alle Mühe, den Gästen genußreiche Stunden zu bereiten, denn die Gemüthlichkeit der Oesterreicher und Bayern ist allbekannt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Sein zwölftes Stiftungsfest feiert der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. Das Festprogramm umfaßt Konzert und Ball; für das erstere stellt der allgemein beliebte Gesangverein gediegene Vorträge unter Mitwirkung tüchtiger Solisten und anderer Gesangvereine in Aussicht, während der aus den rührigen Mitgliedern Eduard Beeh, C. Albert Hartmann, Henry Snyder, Arthur Kupfer, Albert Behn, Emma Tegtmeyer, Bertha Ewald, Alma Schweitzer und Emma Blum bestehende Festausschuß mit Eifer dafür sorgt, auch die gesellige Unterhaltung so genußreich wie möglich zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und an der Kasse 50 Cents.

Der deutsche Kriegerverein Lake View hält am Sonntag, dem 10. Dezember, im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße, von 3 Uhr Nachmittags an, ein großes Winterfest ab. Das reichhaltige Programm enthält Vorträge des Nord-Chicago Männerchors und der Gesangsektion des Nord Chicago Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Vorführung lebender Bilder aus der Kriegszeit von Mitgliedern des festgebenden Vereins in voller Union, Aufführung von Humoresken aus dem Soldatenleben, eine Festrede usw., zum Schluß großen Ball mit guter Tanzmusik. Es wird ein echt deutsches Fest werden, auf welches der Vorkehrungsausschuß und der Verein stolz sein werden können. Wer bei dem Fest sich zur Mitgliedschaft anmeldet, braucht kein Beitrittsgeld und keine Gebühr für die ärztliche Untersuchung zu zahlen. Mitglieder anderer Militärvereine haben mit ihren Damen freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25c.

Am Sonntag, dem 10. Dezember, feiert der Kolumbia-Frauenverein sein 21. Stiftungsfest in Schlitz' Halle, Division Str. und Ashland Ave. Ball und ein schönes Unterhaltungsprogramm sind vom Festausschuß vorbereitet worden, der auch auf gute Bewirthung der Gäste Bedacht genommen hat. Die große Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest eine starke Betheiligung.

Am Sonntag, dem 10. Dezember, veranstaltet der Dramatische Verein Harmonie seine 4. Theatervorstellung und Ball in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave. Zur Aufführung gelangt das immer gern gesehene Lustspiel „Lorenz und seine Schwester" in 2 Akten. Die Rollenbesetzung ist eine ausgezeichnete, wie auch Ausstattung und Einstudirung nichts zu wünschen übrig lassen. Komitemitglieder sind die Herren Weiß, Flader, Schneider, Heide, sowie die Damen Keller, Buchtenkirch u. a. Die Vorstellungen erfreuen sich stets eines sehr guten Besuchs. Vor und nach der Vorstellung wird tüchtig getanzt. Der Eintrittspreis beträgt 15c die Person. Damen und Herren, welche Lust haben, dem Verein beizutreten, werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen.

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein Nr. 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweig-Office, und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung, und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als tausend Anerkennungs- und Dankesschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose, ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag; Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

SCHROEDER

801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder Eye Glasses 801—803 Milwaukee Ave — Cor. Chicago Ave.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Verlorene Mannes-kraft.

Verursacht durch Ausschweifung, Ueberanstrengung, Jugendverirrungen und Verletzung der Naturgesetze permanent unter Garantie geheilt.

Zugezogene und geheime Krankheiten.

Blutvergiftung privater Natur, Blasen-Entzündung, Ausschläge, Flecke, Wunden im Hals und in der Kehle, Schmerzhafte Anschwellungen, Ansteckungen, Entzündungen, Absonderung etc. etc., unter strengster Verschwiegenheit geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Chicago Medical Clinic

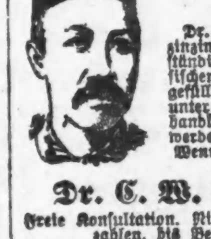
526 S. State Strasse.

Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.

Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.



Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.

610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 [illegible]

Wichtig für Männer.

[illegible]

Behles Deutsche Apotheke. 775 [illegible] State Straße, Chicago, Jll.

"606" Blutvergiftung

[illegible]

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

[illegible]

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

Männer-Krankheiten [illegible]

Dr. MEYER
39 W. Adams Str.

Zimmer 53 u. 54.

[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Der Weihnachtsmann ist in diesen Tagen in der Fair sehr beschäftigt. — 5. Floor

Tausende glücklicher Kinder wurden Samstag und Montag vom lieben alten Weihnachtsmann begrüßt. Warum bringt Ihr nicht Eure Kinder, den Weihnachtsmann zu sehen? 5. Floor. Besucht unser wundervolles 4. Flur Spielsachen-Dept, und seht, bis zu welchem Maße wir Euch Geld sparen.

Der bequeme Weg um das Geschenk-Problem zu lösen ist, die von "The Fair" ausgegebenen Handschuh- und Waaren-Quittungen zu kaufen. An irgend einem Exchange Desk auf jedem Flur sind sie zu jedem Betrag erhältlich. Der Empfänger kann sie für irgendwelche Waaren zum vollen Nennwerth einlösen.

21 Einkaufstage bis zu Weihnachten

Die Zeit wird immer kürzer. Jeden Tag wird der Andrang größer. Es ist zu Eurem Vortheil, früh einzukaufen. Seid ein frühzeitiger Weihnachts-Einkäufer.

Kunden mit Anschreibe-Konto beachtet dies:

Alle morgen, 29. November, gemachten Einkäufe werden auf Ersuchen in der Kredit-Office, 3. Flur, auf das Dezember-Konto gesetzt, zahlbar am 1. Januar.

Ablieferungs-Notiz:

Keine Ablieferung am Danksagungstag, 30. Nov. Ablieferungen werden am Mittwoch, 29. November, besorgt, wie folgt:
Alle Waaren, die bis 5 Uhr Nachm. im Versandt-Dept. eingeliefert werden, werden am selben Tage abgeliefert innerhalb der folgenden Distrikte:
Südseite bis 79. Str., östl. von Center Ave.
Westseite bis Harlem Ave., zwischen North Avenue und dem Drainage-Kanal.
Nordwestseite bis Lawrence und 48. Ave.
Nordseite bis Noyes Str., Evanston.
Alle Waaren, die bis 8 Uhr Nachm. (Mittwoch) in das Versandt-Dept. gelangen, werden am selben Tage abgeliefert, innerhalb 3 Meilen von The Fair.

Fancy trocken gerupfte Turkeys, Pfd. 19½c

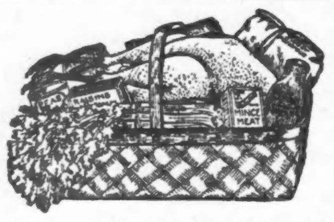
Siebenter Floor

Fancy „Dry-picked" Turkeys, jeder einzelne jung und zart, die feinsten Turkeys, die Ihr je gesehen habt, per Pfund ... 19½c

Fancy Florida Orangen, süß und saftig, Dtzd. ... 39c
F'cy Cape Cod Cranberries, per Quart ... 10c
F'cy dünnschalige Zitronen, per Dutzend ... 20c
F'cy Kalamazoo Sellerie, 4 große Stengel für ... 10c
Fancy hiesige Rettiche, morgen, Bündchen ... 5c
F'cy große Grape Fruit, Stück ... 10c
Fancy „candled" Eier, morgen, per Dutzend ... 29c
Fancy import. Roquefort Käse, per Pfd. ... 39c
Fancy Queen Oliven, hohe 14 Unzen-Flasche ... 25c

Fancy Maine Corn, Büchse ... 12c
Fancy Lifeboat Early June Erbsen, morgen, Büchse ... 15c
Fancy weiße Spargeln, Bonvalett Sorte — per 2½-Pfund-Büchse ... 27c
Fancy frische dressed junge Hühner, Pfund ... 12½c
F'cy Watertown Gänse, Pfd. ... 20c
Fancy fette Common Gänse, per Pfund ... 15c
Booths frische Austern, Proben frei, per Büchse ... 45c
Fancy Guava Jelly, Glas ... 15c
Bar leDuc, roth oder weiß, Glas ... 16c
Cal. Santa Clara Zwetschen, Pfd. ... 9c
Butter — Munger's feinste Creamery, 1-Pfd.-Print ... 37c

Kauft Euren Danksagungstag-Dinner Basket morgen



Danksagung-Dinner-Basket, hübsch verpackt für Ablieferung, Folgendes enthaltend:

8—10 Pfd. „Dry-picked" Turkey; 1-Pfund-Büchse G. & D. Plum Pudding; 1 Qt. Cranberries; 3 Pfd. Süßkartoffeln; 3 Selleriestengel; 1 Packet Jelly Tablets; 1 Packet Oats Cocoa; 1 Pfd. NewEngl'd Mincemeat; 1 Pfd. Fig Bars; 1 Pfd. Layer Rosinen; 1 Büchse Süßkorn; Packet Salbeiblätter; 1 Packet Salada Thee; 1 Büchse Rumford's Backpulver; 1 Flasche imp. Worc. Sauce; 1 Büchse Washington Kaffee, reg. $3.90 Werth, Alles für nur ... 2.98

Dasselbe mit 8 Pfd. Gans, für nur 2.69 | Dasselbe mit 5 Pfd. Ente für nur 2.49 | Dasselbe mit 2 Hühnern — morgen 2.19

Monarch Erdbeeren- oder Cherry Fruit Präserven — per Glas ... 21c
Frische entschälte Wallnuß-Kerne, Pfund ... 42c
Frische Valencia Mandeln, morgen per Pfd. ... 42c
Fancy gemischte Nüsse, alle frisch, Pfund ... 19c
Fancy weichschalige Walnüsse — Pfund ... 23c
Fancy sizilische Filberts, Pfd. ... 17c
Fancy frische Datteln, Pfd. ... 10c
Solid Pack Tomaten, Clubhouse, 5½ zöll. Büchse ... 16c
Fancy gezuckerte sliced Pineapples, per Pfund ... 39c
Fancy „pulled" Feigen, Pfd. ... 25c
Echte imp. ungarische Paprika, ¼-Pfd.-Büchse ... 25c
R. & R. Plum Pudding Sauce — per Büchse ... 15c

Käse — Jetzt ist die Zeit zum Einkauf von „Mammoth Prize" Käse für Eure Danksagungs-Mahlzeit — Pfd. ... 35c
G. & D. Plum Pudding, 1-Pfd.-Büchse ... 19c
Süßer Aepfel-Cider, Gall. Krug ... 35c
The Fairs Home-made Pound od. Fruit Cake, Pfd. ... 25c
Frisch gebackene Fig Bars, Pfd. ... 10c
Nat. Bis. Co. Oyster Crackers, per Pfund ... 8c
The Fairs Home-made French Pastry, gemacht, während Ihr wartet, Dtzd. ... 30c
Frisch gebackene Cocoa Nut Macaroons, Pfund ... 20c
Fancy Cluster Rosinen, Pfund-Schachtel für ... 25c
Log Cabin Maple-Syrup, ½ Gall. Büchse für ... 69c

Verkauf von Schürzen und Hauskleidern

gerade in Zeit für den Danksagungs-Tag —

Dritter Floor, Adams Straße

Feine Percale Hauskleider, hellblau und Navy, in hübschen Foulardmustern, runder Hals, Seitenöffnung, piped in weiß, $1.98 werth. Spez. Mittwoch für ... 1.00

$2.50 feine Percale Hauskleider, schwarz und weiß karrirt, Navy und Cadet, Figuren und Punkte, Kragen und Manschetten mit abstechenden Farben besetzt, alle Gr., spez. Mittwoch ... 1.88

Feine weiße Lawn geformte Maids' Schürzen, Bretelles u. Latz mit Stickerei, stets 50c, Mittwoch ... 44c

Große Princeß Coverall (angepaßte Schürzen), aus Gingham, wie Bild, beste 59c Sorte, spez. ... 38c

Einfache Chambray Gingham-Schürzen, ganze Schürze und Latz mit Rick Rack Braid eingefaßt, stets 36c. Für einen Tag ... 25c

Regulation Nurse gestreifte Kleider, schwarz u. weiß und blau u. weiß gestreifter Gingham, buttoned Cuffs, Turnover Kragen u. Taschen, alle Gr., spez. Mittw. 1.33

Flannelete Dressing Jackets, mit Shawlkragen, shirred in der Waist mit Gürtel, ¾ Aermel, vorzüglicher 1.25 Werth, speziell ... 78c

Weiße Lawn Maids' Schürzen, Latz, Bretelle u. Skirt mit Hohlsaum, großer 25c Werth, Mittw. ... 21c

Runde Theeschürzen f. Parlor Maids', Tasche, Latz und Front mit Stickerei und rund herum mit Buttonhole-Zacken ausgestattet, bester 25c Werth, für ... 19c

Große Dreß-Schürzen, aus gestreiftem Percale, viereckiger Hals mit Kimono Aermeln — neueste und beste Küchenschürze, spez. ... 48c

Rugs unter Fabrik-Kosten

Fünfter Floor, Mitte

Beste Brussels Rugs

$7.50 Rugs — Größen 6×9 — für nur ... 4.50
$18 Rugs, Größe 7.6×9 — für nur ... 9.50
$15 Rugs, G. 8.3×10.6 — zu nur ... 10.25
$17.50 Rugs Größe 9×12, für nur ... 11.75

$35 und $40 beste Royal Wilton Rugs für $28 — Eure Auswahl von irgend einem unserer besten Royal Wilton Rugs in den 9×12 und 8.3×10.6 Größen, alle Worsted-Stoffe, für nur ... $28

Gardinenpreise beschnitten

Vierter Floor, State Str.

$15 import. Brüsseler und Irish Point Spitzen-Gardinen, in allen neuen und modernen Mustern, 2 bis 6 Paar von einer Sorte, alle aus feinem Netz, es gibt keine schöneren Parlor-Gardinen, diesen Verkauf, das Paar ... 8.95

$6 Scrim, Irish Point u. Brussels Spitzen-Gardinen, neueste Facons der Saison, gute dauerhafte Gardinen, werth bis zu $6, für nur ... 3.95

Feine Nottingham Spitzen-Gardinen, auch einige extra Qual. Cable Net Spitzengardinen, einf. oder fig. Zentrum, Pr. 5.00

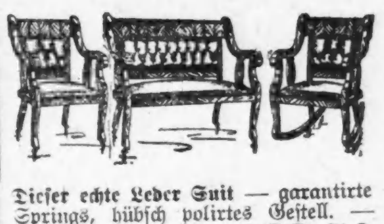
Unsere Danksagung-Spezialitäten

sind von einem riesigen Lager ausgewählt und werden ganz sicher Jedermann gefallen. Ihr könnt hier jeden einzelnen Artikel für Euer Heim aussuchen und zu Bedingungen kaufen, wie sie Euch am Besten passen.

Solltet Ihr noch einen Ofen gebrauchen, so kommt hierher und wir werden Euch unser großes Sortiment zeigen.

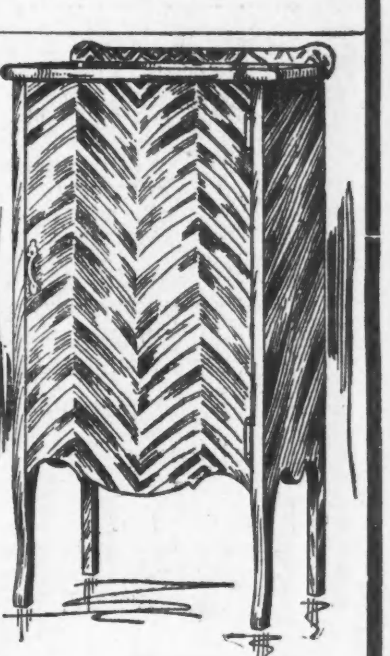
Vergesst nicht, Euer alter Ofen wird angenommen als Theil-Zahlung für einen neuen.

Prachtvolle Geschenke frei mit jedem Einkauf!



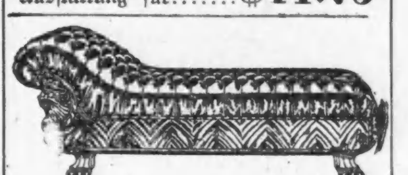
Dieser echte Leder Suit — garantirte Springs, hübsch polirtes Gestell. — Speziell offerirt für nur ... $32.50

Wir wollen Euch $10.00 sparen — Echtes Messing-Bett, 2-zöll. Pfosten; starke komfortable Spring; Filz Top, 45 Pfund-Matratze; regulärer Preis der Ausstattung $25.00; jetzt offerieren wir die vollständige Ausstattung für ... $14.75

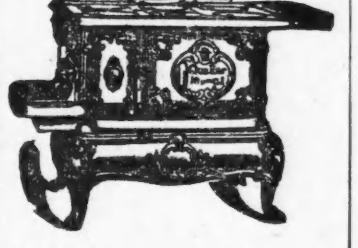


Music Cabinet — Echtes Eichenholz — prachtvoll finished, bei Hand polirt — bildet eine Zierde für irgend ein Heim — Speziell offerirt für nur ... $5.75

Solider American Oak Bibliotheks-Tisch — hat große Platte und massives Pedestal, der Tisch ist bei Hand polirt. Speziell offerirt für nur ... $16.75



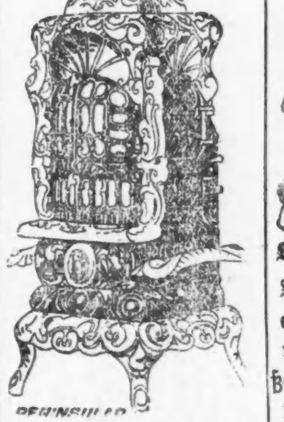
Unsere spezielle Imperial Leder Couch, solides Eichenholz-Gestell — der reg. Preis ist $25.00 — Speziell für ... $14.75



Unsere große Sensation:

Dieser hochfeine Herd, mit sechs Löchern, vollständig mit Wärme-Kloset, ein guter Backofen und garantirt, zu befriedigen, speziell, in unseren zwei großen Läden zu

$16.85



Unser spezieller Heizofen, der Ofen, der sich bei Jedem beliebt gemacht hat; heizt ein 5- oder 6-Zimmer Flat; großer Feuerplatz; 300 von diesen hochfeinen Heizöfen — jetzt offerirt für nur ... $27.50

Oak Heizofen

Brennt irgend ein Heizmaterial, hat großen Feuerplatz, wird speziell offerirt für nur

$3.95

Unser spez. „Union"-Herd — speziell für uns nach unseren eigenen Spezifikationen gebaut. Ein feiner Backofen und für 10 Jahre garantirt. Ein $45 Werth. Indem wir ungeheure Quantitäten kaufen, sind wir im Stande, Euch diesen sehr niedrigen Preis zu bieten; nur ... $36.50

Zwei Läden:
4705-07-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Straße.
1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Straße.

Union Liberty Furniture Co.

Zwei Läden:
1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Straße.
4705-07-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die Redeschlacht im Reichstag. — Französische Revanchelust. — Die englischen Freunde. — Biererzeugung in 1910. — Der 1911er. — Durstige Leute. — Titelsucht.

Ueber den Redekampf im Reichstag anläßlich des Marokko-Kongo-Vertrags zwischen dem Deutschen Reich und der französischen Republik hat Ihnen das Kabel ohne Zweifel so ausführlich berichtet, daß ich es für überflüssig halte, darüber an dieser Stelle viele Worte zu verlieren. Keine der Parteien, und auch das deutsche Volk nicht, war mit diesen dürftigen Errungenschaften zufrieden, aber man freut sich doch, daß der Kuhhandel endlich zu Stande kam und ein Krieg vermieden wurde, der eine Weile unvermeidlich schien und von den Alldeutschen als einzige Lösung der Streitfragen zwischen Deutschland und Frankreich angesehen wurde. Der alte Bebel, der auch eine Rede hielt, kennzeichnete die gegenwärtige Lage und das Verhältniß zwischen der Reichsregierung und den Parteien durch die Strophe aus dem bekannten Mühler'schen Liede: „Rechter Hand, linker Hand, alles vertauscht", und er hat recht. Die Konservativen, mit dem Zentrum, bisher die Hauptstützen der Regierung, griffen durch ihren Führer, v. Heydebrand, den Reichskanzler scharf an, während die Linksliberalen und sogar die Sozialisten, die bisherigen Gegner, ihm plötzlich Beifall spendeten, und August Bebel sogar eine Lanze für die Engländer brach, indem er frug, wo und wann denn die letzteren jemals dem Deutschen Reich sich feindselig gezeigt hätten. Der Beweis dafür ist leicht zu erbringen, und es würde beispielsweise genügt haben, wenn einer der Abgeordneten auf die schmachvollen Umtriebe des englischen Botschafters in Washington und der gesammten englischen Presse vor und während unseres Krieges mit Spanien hingewiesen hätte, um die Vereinigten Staaten in einen Krieg gegen das Deutsche Reich zu hetzen. Davon scheint aber keiner der Herren etwas erfahren zu haben, wie es auch heute noch immer nicht in Deutschland bekannt ist, daß die deutsch-amerikanische Presse in Chicago und das dortige Deutschthum in jenen kritischen Tagen geharnischte Beschlüsse gegen diese englische Hetzarbeit faßten und sie dem Präsidenten McKinley übersandten. Der Sturm hat sich jetzt gelegt, der Marokkovertrag ist einem Ausschuß zur Begutachtung überwiesen worden, der ihn nolens volens gutheißen wird; denn ein Einspruchsrecht steht dem Reichstag nicht zu. Nach der Verfassung gilt der Spruch des Kaisers, was auch die verbündeten Regierungen anerkennen: „sic volo, sic jubeo", so will ich es, so befehle ich es, und damit hat es so lange sein Bewenden, bis durch einen besonderen Gesetzesparagraphen dem Reichstag das Recht eingeräumt wird, in Kolonialerwerbungen und -abtretungen ein Wort mitzureden, wie es der französischen und englischen Gesetzgebung verfassungsmäßig zusteht. Wie es ganz selbstverständlich ist, wird der Marokkovertrag für die kommenden Reichstagswahlen ausgeschlachtet werden. Rechter Hand, linker Hand, um mit August Bebel zu sprechen, ist man eines Sieges sicher, und ganz besonders erwarten die Sozialisten einen bedeutenden Zuwachs ihrer Reichstagssitze. Schwarzseher weissagen, daß der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg nach den Wahlen gehen muß, mögen diese nun eine Mehrheit für den sogenannten schwarz-blauen Block oder für den Großblock, von Bassermann bis Bebel ergeben. Der Kaiser hat ihm zwar nach seinen beiden Reden seine allerhöchste Zufriedenheit kundgegeben, aber des Kaisers Gunst ist wankelmüthig und schwankend, wie das Schilf am Meere, das hat man bei Bülow erlebt; und gegen die Mehrheit kann schließlich der Reichskanzler auf die Dauer nicht aufkommen, auch wenn S. M. der Kaiser ihm wohlwollend gesinnt ist.

Die Hoffnung, daß die Franzosen jetzt, nachdem sie in Marokko alles erreicht haben, was sie haben wollten, eine deutschlandfreundliche Gesinnung an den Tag legen werden, wird sich allem Anschein nach als eine trügerische erweisen. „La France militaire", das Leibblatt des französischen Offizierkorps, gibt den Gefühlen dieser Kreise soeben beredten Ausdruck, indem es sich in einem Leitartikel zu dem Marokko-Vertrag folgendermaßen äußert:

„Frankreich geht aus der Krise moralisch und politisch gestärkt hervor. Es hat niemals besser die Bedeutung seiner Macht und die Festigkeit seiner Bündnisse und Freundschaften empfunden gegenüber der Schwäche derjenigen Macht, deren Feindseligkeit für uns eine ständige Drohung ist. Nun scheint diese Drohung für den Augenblick beseitigt. Aber sie besteht thatsächlich weiter, weil im Grunde sich nichts geändert hat. Das Abkommen über Marokko war nur ein Zwischenfall und ein Vorwand. Andere Zwischenfälle und Vorwände werden folgen.

„Es ist viel besser, die Wirklichkeit ins Auge zu fassen und sich einzurichten auf die endgiltige Auseinandersetzung, die der marokkanischen Krise doch einmal folgen muß. Alles in allem, die Bilanz ist für uns aktiv; aber vergessen wir nicht, daß es sich dabei um Zukunftswerthe handelt. Blicken wir nicht rückwärts, sondern nach vorn!"

Es würde nun allerdings den Thatsachen widersprechen, wenn man solche Preßäußerungen als Anzeichen eines baldigen Revanchekrieges ansehen würde. Aber sie spiegeln die Ansichten und Hoffnungen der tonangebenden Kreise Frankreichs wider und sind daher beachtenswerther als gelegentliche deutschfreundliche Aeußerungen irgend eines französischen Gelehrten, Stadtraths oder Zeitungsmenschen, der in Berlin begeisterte Aufnahme fand und auf diese Weise dankend dafür quittirt. Aehnlich verhält es sich mit gelegentlichen Freundlichkeiten englischer Leute, wie z. B. von 60 Unterhausmitgliedern, die soeben die deutschen Vettern zu dem Marokkovertrag „beglückwünschen" und sie ihrer Hochachtung versichern. Man freute sich hier bisher kindlich über solche Kundgebungen von englischer Seite und vergaß darüber gern alle die Unbilden und Bosheiten, welche dem deutschen Michel täglich in der englischen Presse zutheil wurden. Wenn Herr v. Heydebrand etwas Gutes mit seiner zornigen Rede gegen die Reichsregierung geleistet hat, so ist es dies, daß er vielen schlafmützigen deutschen Landsleuten im Reich die Augen über die sogenannten englischen Vettern geöffnet hat. Doch genug von der unseligen Politik, die zur Qual der Menschheit erfunden wurde und, wie ein großer Mann sagte, den Karakter verdirbt. Ein viel angenehmerer Gesprächsstoff, der bei Ihnen in der jüngsten Zeit gelegentlich der Braugewerbeausstellung sozusagen in aller Munde war, ist unstreitig der vom jährlichen **Bierverbrauch** aller zivilisirten Völker, die Vereinigten Staaten eingeschlossen, die ja bekanntlich in allem an der Spitze marschiren, nicht nur in der Zivilisation, sondern auch in der Biererzeugung. Nach den Angaben der in Wien erscheinenden „Brauer- und Hopfenzeitung Gambrinus" sind im Jahre 1910 auf der ganzen Erde ausgerechnet — 30,297,704,600 Liter Bier erzeugt worden, also viel mehr als 30 Milliarden Liter dieses braunen, angeblich aus Hopfen und Malz gefertigten Getränks! An erster Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit 72,226,607 Hektoliter; unmittelbar darauf folgt das Deutsche Reich mit 64,491,284 Hektolitern, wovon 18,254,211 Hektoliter in Bayern erzeugt werden. England und Irland kommen an dritter Stelle mit 50 Millionen und Oesterreich-Ungarn als Nr. 4 mit nur 23 Millionen Hektolitern. Es folgen Belgien mit 16, Frankreich mit 15,4 und Rußland mit 8,8 Millionen Hektolitern. Dänemark, die Schweiz und Schweden erzeugen Biermengen, die absolut genommen gegen diese Zahlen klein, im Vergleiche zur Größe der Länder aber recht erheblich sind.

Hoffentlich hat dieses Biermeer seinen Beruf nicht verfehlt und ist bis auf die Neige, oder den schäbigen Rest, wie die Studenten sich ausdrücken, geleert worden. Ich für meine Person kann leider nicht mitmachen — aus Gesundheitsrücksichten. Die größten Biertrinker sollen immer noch die Bayern sein, wie sie auch verhältnißmäßig noch immer das meiste Bier erzeugen, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet. Das ist ein Ruhm, den ihnen kein Volk der Erde streitig machen kann, sogar die großmächtigen Amerikaner nicht. Das Bier hat sich nun einmal die Welt erobert und die Zahl der Weintrinker nimmt stetig ab, was in Anbetracht der hohen Weinpreise nicht verwunderlich ist. Vom 1911er werden nur verhältnißmäßig wenige Leute etwas erhalten; denn er ist ein kostbarer Tropfen und nur in den geringeren Qualitäten kleinen Leuten erreichbar. Ich persönlich hoffe nicht zu kurz zu kommen, vorausgesetzt, daß mir der Sensenmann keinen bösen Streich spielt. Gestern erst haben wir einen jungen, kräftigen Mann mit klingendem Spiele zu Grabe geleitet, der zwanzig und mehr Viertelchen Wein in einer Sitzung trinken konnte, ohne mit der Wimper zu zucken. Auf einmal hat es ihn gepackt, weg war er, und man könnte jetzt warnend auf seinen Grabstein schreiben, wie der getreue Knappe auf den jenes trinklustigen Rittersmannes:

Propter nimium est, est,
Dominus mens mortuus est.

Der 93jährige Geheime Justizrath, der nächstens in unsere Nachbarschaft zieht, — er hat sich eben erst zur Ruhe gesetzt — trinkt auch noch sein Schöppchen Moselwein, ein Schweizer aber, den mir ein Bekannter zeigte, leistet sich mit 74½ Jahren noch täglich ein halbes Liter Schnaps, wenn er ihn kriegen kann. Wissen die Leser, was man in Deutschland im Allgemeinen unter einem Schweizer versteht? Es ist die Berufsbezeichnung eines Kuhwärters, Stallknechts oder Melkers, und zwar lautet die Titulatur je nach dem Range: Oberschweizer, Schweizer, Stallschweizer u. s. w. Auf Wunsch der Schweizer Regierung sind die deutschen Behörden nunmehr angewiesen worden, diese Berufsbezeichnung nicht mehr anzuwenden, weil dadurch die Meinung entstehen könne, die Schweizer seien zur Mehrzahl Kuh- und Stallwärter. So werden ja neuerdings auch die Handlungsgehilfen, Buchhalter u. s. w. amtlich nicht mehr als Kaufleute bezeichnet, sondern nach ihrer Berufsthätigkeit benannt. Nichtsdestoweniger kann man noch täglich in den Zeitungen lesen, daß der 17jährige Kaufmann B. wegen Landstreicherei eingesperrt und der 19jährige Kaufmann C. der Besserungsanstalt überwiesen wurde. Ohne hochtrabenden Titel geht es nun einmal nicht; sogar bescheidene Unterbeamte lassen sich als Kaiserliche oder Königliche auf Briefadressen und Grabdenkmälern bezeichnen, ähnlich wie der gerade aus der Schule entlassene Ladenschwengel sich stolz Kaufmann nennt und mit dieser Standesbezeichnung durch das Leben wandert, wenn er es auch nie zur Selbstständigkeit bringt.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Die weiblichen Arbeitskräfte in Frankreich.

Die neueste Statistik hat den ziffermäßigen Beweis erbracht, daß mit Bezug auf die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte Frankreich die erste Stelle unter den Ländern Europas einnimmt. Während Deutschland bei einer Bevölkerung von 60 Millionen nicht viel mehr als 9½ Millionen Frauen auf den verschiedenen Gebieten beruflicher Erwerbsthätigkeit beschäftigt, sind in Frankreich, das annähernd 38 Millionen zählt, mehr als 7½ Millionen Frauen beruflich thätig, mehr als 3 Millionen allein in der Landwirthschaft und 2½ Millionen in der Industrie. Einzelne Zweige, wie Schneiderei, Wäschekonfektion, Putzmacherei, Anfertigung künstlicher Blumen, sind überhaupt so gut wie ganz in den Händen der Frauen. Die Schneiderinnen bilden in Frankreich für sich eine Körperschaft, die zahlreicher ist wie das stehende Heer, und die Gruppe der Modistinnen berechnet sich allein auf 53,000 Köpfe. Ferner sei noch erwähnt, daß Frankreich 24 Advokatinnen, 573 Aerztinnen, 3 diplomirte Baumeisterinnen und 841 Schriftstellerinnen zählt. Ein überaus zahlreiches Frauenkontingent weist auch die französische Bühne auf: es setzt sich aus 4247 Sängerinnen, 1468 Schauspielerinnen und 641 Ballettänzerinnen zusammen. Verhältnißmäßig klein ist die Anzahl der berufsmäßigen Modelle für Maler und Bildhauer: sie beträgt für ganz Frankreich nur 177. Dafür ist die Zahl der Musiklehrerinnen um so größer, sie erreicht die stattliche Höhe von 8360.

— Größter Optimismus. — Herr Maier (Heirathsannonce lesend): Hier wünscht eine Millionärin sogenannte Namensheirath, — da werde ich mich melden!

— Ein Verkannter. — „Wie, Fräulein Aurelie, Sie glauben, ich liebe Sie nur Ihres Geldes wegen?! O, welche Täuschung! Glauben Sie mir, ich würde Sie lieben, auch wenn Sie statt einer Million nur eine halbe hätten!"